



Deutsche
Rentenversicherung

Westfalen



VERWALTUNGSBERICHT **2022**

Kennzahlen

		2020	2021	2022
Summe der Vermögensrechnung	Tsd. €	2.747.928	2.852.225	3.062.135
Reinvermögen	Tsd. €	2.276.032	2.355.389	2.515.501
Summe der Erfolgsrechnung	Tsd. €	16.623.081	17.289.996	17.970.560
Überschuss der Erträge *	Tsd. €		79.357	160.112
Überschuss der Aufwendungen *	Tsd. €	171.306		
Einnahmen	Tsd. €	16.451.775	17.289.996	17.970.560
Beiträge	Tsd. €	12.891.422	13.516.853	14.109.444
Bundeszuschüsse	Tsd. €	3.472.458	3.680.054	3.764.094
Finanzverbund	Tsd. €	0	0	0
Sonstige Einnahmen	Tsd. €	87.895	93.090	97.022
Ausgaben	Tsd. €	16.623.081	17.210.639	17.810.448
Rentenleistungen	Tsd. €	14.753.585	15.302.127	15.834.488
Leistungen zur Teilhabe	Tsd. €	397.679	416.796	402.287
Finanzverbund	Tsd. €	1.261.200	1.275.077	1.337.963
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	Tsd. €	208.892	215.853	233.292
Sonstige Ausgaben	Tsd. €	1.725	787	2.418
Persönliche Beratungen		71.799	64.792	73.649
Telefonische Beratungen **		317.460	376.533	293.843
Rentenbewilligungen		77.419	79.244	81.731
Bewilligungen von Leistungen zur Teilhabe		91.293	96.576	102.300
Zahl der Rentenempfängerinnen und Rentenempfänger		1.212.968	1.210.361	1.205.086
Aktiv und passiv Versicherte ohne Rentnerinnen und Rentner ***		2.976.908	2.989.830	
Zahl der Beschäftigten		2.884	3.066	3.081

Die Angaben sind, soweit nicht anders angegeben, in Tausend Euro und gerundet. Abweichungen bei der Summenbildung entstehen durch Rundung.

* Differenz aus Einnahmen und Ausgaben.

** Inklusive des Angebots einer telefonischen Terminberatung per Rückruf.

*** Zahlen werden zum 15.10. eines jeden Jahres zum jeweiligen Vorjahr erhoben.



Deutsche
Rentenversicherung

Westfalen

VERWALTUNGSBERICHT 2022

Grußwort	5
Service und Information	6
Unser Service	7
Firmenservice	11
Öffentlichkeitsarbeit	12
Gesundheit im Blick	14
Rehabilitation	15
Sozialmedizin	26
Eigene Rehabilitationskliniken	27
Klinik Königsfeld	28
Klinik Münsterland	30
Klinik Norderney	32
Klinik Rosenberg	34
Salzetallinik	36
Unser Kerngeschäft	38
Rente	39
Management und Sicherheit	50
Unternehmensentwicklung	51
Informationstechnik	53
Informationssicherheit und Datenschutz	53
Revision	55
Wir als Arbeitgeber	56
Personal	57
Arbeitsmedizin/Betriebsärztlicher Dienst	60
Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit	61
Betriebliches Gesundheitsmanagement	61
Personalvertretungen	62
Schwerbehindertenvertretung	62
Gleichstellungsbeauftragte	63
Selbstverwaltung	64
Vertreterversammlung	65
Versichertenälteste	69
Vorstand	70
Geschäftsführung	73
Organisationsplan	74
Jahresabschluss	76
Vermögensrechnung	77
Erfolgsrechnung	78
Anhang	80
Kontaktliste der Versichertenältesten	80
Impressum	84



Prof. Dr. Volker Verch
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Keck
Vorsitzender der Geschäftsführung

In schwierigen Zeiten hat die Rentenversicherung stets Stärke, Konstanz und Verlässlichkeit bewiesen. Nicht anders ist dies in 2022, im Jahr der Zeitenwende. Der Überfall Russlands auf die Ukraine, urplötzliche Unsicherheiten durch eine Energiekrise, durch rasant steigende Preise und eine galoppierende Inflation. Obendrein Versorgungsengpässe und Fachkräftemangel in der Wirtschaft sowie im dritten Jahr die Corona-Pandemie. Zudem eine intensive politische Debatte um ein angemessenes Renteneintrittsalter. Die Rahmenbedingungen für die Erfüllung unserer Aufgaben waren in 2022 einmal mehr sehr herausfordernd.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Rentenversicherung Westfalen meisterten dies mit Bravour. Sowohl im täglichen Kerngeschäft von Rehabilitation, Rente und Prävention, als auch beim Mammutprojekt Grundrente, bei dem über 1,1 Millionen Bestandsrenten geprüft wurden. Neue Aufgabenfelder wie die Prävention wuchsen weiter. Ein Plus dort von 45 Prozent bei den Leistungen, ein Erfolg auch dank des Kundenportals RV Fit und unseres Ü45-Gesundheits-Checks. Als Antwort auf äußere Krisen zeigen wir zudem Innovationskraft, wie bei der Ausweitung unserer Beratungsangebote per Telefon und Video neben der Präsenzberatung vor Ort. Bereits im Frühjahr setzten wir mit dem Rehawissenschaftlichen Kolloquium in Münster ein besonderes Zeichen. Der Kongress fand nach zwei Jahren Corona-Pause eindrucksvoll seinen Weg aus der Pandemie – mit dem ersten hybriden Kongress in seiner Geschichte. Die Resonanz war riesig.

Erfolge und Verantwortung, Sicherheit sowie Zuversicht in die eigene Stärke und Zukunftsfähigkeit – all das prägt dieses Jahr der Zeitenwende und das große Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Deutschen Rentenversicherung Westfalen.

Münster, im Mai 2023

Prof. Dr. Volker Verch

Thomas Keck



87.866

persönliche Beratungen

293.843

Auskünfte am Servicetelefon



916.632

Renteninformationen verschickt



In **8** Orten

Auskunfts- und Beratungsstellen

Unser Service

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen ist Träger der gesetzlichen Rentenversicherung. Wir betreuen derzeit über 4,1 Millionen aktiv und passiv Versicherte sowie Rentnerinnen und Rentner im Landesteil Westfalen. Für jede einzelne Person führen wir ein Versicherungskonto. Hieraus erfolgt die korrekte Berechnung und Zahlung der Renten. Wir unterstützen auch in schwierigen Zeiten. Sei es mit einer Rehabilitation nach einer Erkrankung oder der Begleitung auf dem Weg sich beruflich neu zu orientieren, sofern dies gesundheitlich bedingt erforderlich ist. Mit unseren Witwen-, Witwer- und Waisenrenten stehen wir den Hinterbliebenen unserer Versicherten zur Seite. Doch wir tun weit mehr. Unsere Dienstleistungen umfassen die individuelle, wohnortnahe Beratung in allen Fragen zu Versicherung, Rente, Rehabilitation und Prävention. Zum Thema Altersvorsorge bieten wir unabhängige, produkt- und anbieterneutrale Informationen. So sind wir nicht erst im Rentenfall für unsere Versicherten da, sondern vom ersten Tag ihres Berufslebens. Zudem prüfen und beraten wir in regelmäßigen Abständen alle Betriebe in Westfalen.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie im Jahr 2020 stellte uns vor neue Herausforderungen. Persönliche Beratungen, Sprechtage, Vorträge und Seminare waren nicht immer in Präsenz möglich. Daher wurden Beratungsangebote per Telefon und Video neu etabliert. Im Jahr 2022 waren die meisten Corona-Beschränkungen wieder aufgehoben und Präsenzberatungen damit wieder möglich. Dennoch erfreute sich auch die Beratung per Telefon und Video weiterhin großer Beliebtheit bei unseren Versicherten. Wir haben die Einschnitte durch die Pandemie daher dazu genutzt, die Beratung per Telefon und Video als weitere Standbeine neben der Präsenzberatung vor Ort auszubauen.

Auskunft und Beratung

Der persönliche Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern ist für uns selbstverständlich und wichtig. Unsere Beraterinnen und Berater informieren in unseren acht Auskunft- und Beratungsstellen in Münster, Bielefeld, Dortmund, Bochum, Gelsenkirchen, Hagen, Paderborn und Siegen persönlich vor Ort, per Telefon oder Video. Für alle Beratungsformen wird im Vorfeld ein Termin vereinbart.

Im Jahr 2022 wurden in den Auskunft- und Beratungsstellen

- 87.866 Beratungen persönlich vor Ort,
- 22.652 Beratungen per Telefon sowie
- 2.347 Beratungen per Video durchgeführt.
- 1.438 schriftliche Beratungsanliegen per Post beziehungsweise E-Mail beantwortet.
- über alle Beratungsformen hinweg 43.376 Anträge aufgenommen.
- insgesamt 596 Altersvorsorgegespräche geführt.

Mit Unterstützung der Beraterinnen und Berater unserer Auskunft- und Beratungsstellen hat das KSC-Team unter den Nummern des Servicetelefon 293.843 telefonische Auskünfte erteilt.

Ob in Präsenz vor Ort, am Telefon oder per Video, die Beratungsschwerpunkte waren die gleichen: Fragen zu Alters-

Unsere Online-Dienste - Ihre Vorteile



- ✔ **Zugriff auf Ihre Versicherungsdaten**
Ob Versicherungsverlauf oder Rentenkonto online ein oder telefonisch. Kommunizieren Sie mit uns auf...
- ✔ **Anträge online stellen**
Vom Renten- oder Reha-Antrag über die Beantragung eines Versicherungskontos bis hin zur Beantragung von Bedienungshilfe inklusiv...
- ✔ **Rechner und Terminerinnerungen**
Unsere Online-Rechner für die Berechnung der Rente. Registrierung zur Vermeidung von Wartezeiten für Beratungstermine.

Alle unsere Online-Dienste

renten, Renten wegen Erwerbsminderung, Rehabilitation, Anhebung der Altersgrenzen, Abschlagsregelungen und Versorgungsausgleich. Von besonderem Interesse waren zudem die Hinzuerdienstmöglichkeiten bei vorgezogenen Altersrenten, die Rente mit 45 Beitragsjahren, die sogenannte Flexirente (Rente und die zulässigen Hinzuerdienstmöglichkeiten), die Ausgleichszahlungen zum Ausgleich einer Rentenminderung, die Zahlung freiwilliger Beiträge und Fragen rund um das Thema Grundrente.

VIDEOBERATUNG



Das im Jahr 2021 geschaffene Angebot der externen Videoberatung wurde auch im Jahr 2022 weiter ausgebaut. Alles, was Ratsuchende dazu benötigen, ist ein PC mit Kamera, Laptop, Smartphone oder Tablet sowie eine Internetverbindung. Sie buchen einen Videoberatungstermin über unsere Internetseite und wählen sich zum vereinbarten Zeitpunkt über einen zugeschickten Link in die Konferenz ein. Für die Nutzung des neuen Angebots ist kein spezielles Programm und keine besondere App notwendig. Schon länger möglich ist es, sich in Stadtverwaltungen und unseren Rehabilitationskliniken von uns per Video beraten zu lassen. Hierzu haben wir dort speziell ausgestattete Beratungsräume eingerichtet. Etabliert haben sich die Video-Sprechstunde bei der Stadt Borken und in unseren Rehabilitationskliniken Münsterland und Rosenberg. Dieses Angebot wurde im Jahr 2022 von insgesamt 2.347 Kundinnen und Kunden in Anspruch genommen.

Online-Dienste

Einer wachsenden Beliebtheit erfreuen sich unsere Online-Dienste. So wurden im Jahr 2022 insgesamt 29.233 Anträge über das Programm „eAntrag Webversion“ gestellt. Daneben gibt es die Möglichkeit, online Daten zu ändern, das Versicherungskonto einzusehen oder Formulare herunterzuladen. Das alles geht mit unseren Online-Diensten bequem von zu Hause aus. Viele unserer Online-Dienste stehen unseren Versicherten auch ohne Registrierung zur Verfügung. Mit Hilfe des zur Klärung der Versicherungszeiten übersandten Zugangscodes können hier die gespeicherten Zeiten online bestätigt oder ergänzende Angaben gemacht werden. Für eine Einsicht in das Versicherungskonto bedarf es eines Identitätsnachweises. Dieser kann zum Beispiel mit einem Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion erfolgen.

Callcenter zur Grundrente

Bei allgemeinen Fragen zum Thema Grundrente konnten die Kundinnen und Kunden bei einem externen Callcenter anrufen. Dieses hat die Deutsche Rentenversicherung im Februar 2021 bundesweit in Betrieb genommen. Dem Callcenter nachgelagert haben die Beschäftigten in den Auskunfts- und Beratungsstellen bei individuellen Fragen zum Thema Grundrente unter Einbeziehung der persönlichen Versicherungsbiografie in 1.568 Fällen eine ausführliche Beratung durchgeführt.

Kunden-Service-Center (KSC)

Wer die kostenlose, bundesweit einheitliche Servicenummer 0800 1000 4800 wählt, erreicht unsere Fachleute des KSC. Ziel des einheitlichen Telefonservices der Deutschen Rentenversicherung ist es, allen Anruferinnen und Anrufern beim Erstkontakt umfassend Auskunft zu erteilen – unabhängig bei welchem Träger der Anruf eingeht. Durch die damit verbundene bessere Auslastung aller Rentenversicherungsträger konnten

Vergleich der Antragszahlen zu den Erledigungen		
	Zugänge	Erledigungen
Feststellungsbescheide	225.065	227.928
Renteninformationen	915.499	916.632
Bargeldloser Beitragseinzug	4.803	4.757
Mitteilungen zu Versicherungsverläufen	153.207	153.217
Rentenauskünfte	317.825	317.929
Sonstige Verfahren	30.806	31.096
Versorgungsausgleich	12.814	13.789
Insgesamt	1.660.019	1.665.348

die Kosten dieses Services verringert und die Wartezeiten verkürzt werden. Für Versicherte, die dennoch einen bestimmten Rentenversicherungsträger anwählen möchten, verfügt jeder Träger über eine eigene, aus der bundesweiten Servicenummer abgeleitete Telefonnummer. So ist die Deutsche Rentenversicherung Westfalen unter der kostenlosen Telefonnummer 0800 1000 480 11 erreichbar.

Mobiles Sprechtagetz

Neben den Auskunfts- und Beratungsstellen erweitern mobile Sprechstage in Stadtverwaltungen, Gemeinden oder Krankenkassen unseren Service vor Ort genauso wie Sprechstage in Betrieben oder internationale Sprechstage zusammen mit unseren niederländischen und deutschen Partnern diesseits und jenseits der Grenze. Auch dieses Angebot wurde erfolgreich um Beratungen per Telefon und Video ergänzt.

Altersvorsorgeberatung

Wir informieren neutral, unabhängig und kostenlos über alle Themen der Altersvorsorge. Dabei geht es säulenübergreifend neben der gesetzlichen Rente auch um die betriebliche und private Altersvorsorge. Ziel des eigens hierfür aufgestellten „Kompetenzteams“ ist es, umfassend und leicht verständlich einen Überblick über die Vorsorgesituation zu

geben und gleichzeitig Wege staatlich geförderter Vorsorgeformen einschließlich einer produktneutralen Risikobewertung aufzuzeigen. In ihrer Beratungsform sehr zeitintensiv und komplex, sind diese sogenannten Altersvorsorge-Intensivgespräche nur bedingt für die telefonische Beratungsform geeignet. Daher wurden diese Gespräche im Jahr 2022 überwiegend in den Auskunfts- und Beratungsstellen vor Ort abgewickelt. Insgesamt führten wir 596 Gespräche.

Renteninformation

Eine unserer gesetzlichen Aufgaben ist es, die Versicherten über ihre Ansprüche zu informieren und Auskünfte darüber zu erteilen, welche Ansprüche aktuell



schon bestehen. Dies spiegelt sich in der großen Zahl der Renteninformationen wider, welche den Versicherten ab dem 27. Lebensjahr jährlich übersandt werden. Im Jahr 2022 verschickten wir

916.632 Renteninformationen. Darüber hinaus erteilt wir in 12.703 Fällen Auskünfte zur Höhe der in der Ehe oder eingetragenen Lebenspartnerschaft erworbenen Anwartschaft. Nachfolgend prüften wir die Entscheidungen der Familiengerichte zum Versorgungsausgleich und übten bei fehlerhaften Entscheidungen unsere Rechte als Verfahrensbeteiligte aus. Die gleichmäßige Verteilung der in der Ehe oder eingetragenen Lebenspartnerschaft erworbenen Ansprüche ist aber auch Eheleuten beziehungsweise Lebenspartnerinnen und -partnern im Rahmen des sogenannten Rentensplittings möglich. Dazu gaben wir in 283 Fällen Auskünfte zur Höhe der in der Ehezeit/eingetragenen Lebenspartnerschaft erworbenen Ansprüche.

Ansprechstellen für Rehabilitation und Teilhabe

Die Auskunft- und Beratungsstellen sind seit dem 1. Januar 2019 auch Ansprechstellen für Rehabilitation und Teilhabe.

Dort wird allen Ratsuchenden bei der umfassenden Klärung des individuellen Bedarfs, bei der Ermittlung, Benennung und Einschaltung des zuständigen Rehabilitationsträgers, bei der Antragstellung und der unverzüglichen Einleitung des Rehabilitationsverfahrens geholfen.

Vortrags- und Seminarangebot

Zu unserem umfangreichen Informationsangebot gehören auch Vorträge und Seminare bei uns oder extern. Seit Beginn der Pandemie ist das Infoprogramm unter Beteiligung der Deutschen Rentenversicherung Westfalen digitalisiert worden (eVortrag). Ab dem Jahr 2023 wird den Kundinnen und Kunden daher das Vortrags- und Seminarangebot der Deutschen Rentenversicherung vollständig digital angeboten werden.

Expertenforum

Auf der Internetseite www.ihre-vorsorge.de wird von uns und sieben weiteren Rentenversicherungsträgern ein besonderer Service angeboten. Im sogenannten (Experten-)Forum können Fragen zur Rentenversicherung gestellt werden, die dann von Fachleuten der Rentenversicherungsträger im Forum beantwortet werden. Die beteiligten Häuser wechseln sich in einem wöchentlichen Rhythmus bei der Beantwortung der Fragen ab. In unserem Haus sind die Beschäftigten des Grundsatzreferates der Leistungsabteilungen, Beschäftigte der Abteilung für Rehabilitation sowie die Beraterinnen und Berater des Auskunfts- und Beratungsdienstes an dem Projekt beteiligt.

Infokampagne

Die Infokampagne Rentenblicker ist die erste bundesweite Jugendkampagne der Deutschen Rentenversicherung. Auf der digitalen Plattform www.rentenblicker.de gibt es sie seit 2007. Ergänzt wird die Kampagne durch ein Unterrichtsangebot. Auf Anfrage übernehmen speziell geschulte Referentinnen und Referenten der Deutschen Rentenversicherung

AUSGEZEICHNET



Unsere Jugendkampagne Rentenblicker wurde für ihr Bildungsangebot zur Rente und Altersvorsorge mit dem Comenius EduMedia Siegel ausgezeichnet. Die Gesellschaft für Pädagogik, Information und Medien e. V. zeichnet jährlich pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch herausragende Bildungsmedien aus; diesmal lag der Fokus besonders auf digitalen Projekten. Der Rentenblicker wendet sich an junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren und informiert zu den Themen soziale Sicherung, Rente und Altersvorsorge.

eine Unterrichtsstunde in Schulen und Unternehmen. Ziel der Infokampagne ist es, junge Menschen in einem Mix aus Information, Service und Interaktivität frühzeitig mit den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung vertraut zu machen. Die coronabedingte Zwangspause insbesondere in Bezug auf den Unterrichts- beziehungsweise Referentenservice für Schulen und Unternehmen wurde genutzt, um das Angebot konzeptionell zu überarbeiten.

Rehabilitationsfachberatungsdienst

Unsere Rehabilitationsfachberaterinnen und -fachberater unterstützen unsere Versicherten auf dem Weg zu ihrer beruflichen Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. In persönlichen Gesprächen entwickeln sie gemeinsam und bedarfsorientiert mit ihnen Handlungsziele und die jeweiligen Schritte hin zur beruflichen Integration. Sie informieren betroffene Versicherte über mögliche und notwendige Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, arbeiten dabei eng mit Einrichtungen wie Rehabilitationskliniken, Sozialdiensten und Bildungseinrichtungen zusammen und stimmen sich in einem Netzwerk mit anderen Leistungsträgern und Hilfsdiensten ab. Auch Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, die sich bereits in einer medizinischen oder beruflichen Rehabilitation befinden, werden von unseren Rehabilitationsfachberaterinnen und -fachberatern unterstützt. Hier begleiten letztere als zertifizierte Case Managerinnen und Case Manager den gesamten Eingliederungsprozess, stellen gegebenenfalls frühzeitig notwendige weitergehende – auch träger- und themenübergreifende Bedarfe – fest und veranlassen deren Umsetzung.

Firmenservice

Der Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung unterstützt Unternehmen jeder Größe. Sein Ziel: Betriebe und Beschäftigte fit machen für die Herausforderungen des demografischen

Wandels. Dabei stehen drei Themen im Fokus: starker Service für Firmen, medizinische und berufliche Rehabilitation und das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM). Denn eines ist klar: Besonders Erfolg versprechend sind unsere Leistungen dann, wenn sie bereits ansetzen, solange die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unsere Versicherten, noch im Arbeitsverhältnis stehen. Deshalb ist es notwendig, die gesundheitlichen Risikofaktoren und Probleme frühzeitig zu erkennen. Über die kostenlose Servicenummer 0800 1000 453 oder über die bundeseinheitliche E-Mail-Adresse firmenservice@deutsche-rentenversicherung.de erreichen die Unternehmen die regionalen Expertinnen und Experten.

Betriebsservice Gesunde Arbeit

Unser Betriebsservice Gesunde Arbeit deckt beim bundesweiten Firmenservice der Deutschen Rentenversicherung das Modul I (Gesunde Beschäftigte) ab. Fachberaterinnen und Fachberater mit zum Teil spezifischer Ausbildung beraten die Verantwortlichen in den Betrieben in den Bereichen

- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM),
- Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) sowie
- Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)



und vernetzen die Beteiligten mit dem Leistungsangebot der Rentenversicherung in Prävention und Rehabilitation. Seit unserem Start des Betriebsservices Gesunde Arbeit im Jahr 2011 haben rund 2.200 Betriebe und Unternehmen in Westfalen das themen- und trägerübergreifend beratende Unterstützungsangebot nachgefragt und wurden im Rahmen von über 11.000 Beratungskontakten in ihren betrieblichen Gestaltungsprozessen begleitet. Darüber hinaus haben die betrieblichen Verantwortlichen über die Module II (Rente und Altersvorsorge) und III (Beiträge und Meldungen zur Sozialversicherung) des Firmenservices die Möglichkeit, auf schon bestehende und qualitätsgesicherte Beratungsangebote der Deutschen Rentenversicherung Westfalen zurückzugreifen.

Beratungsbedarf hört nicht da auf, wo regionale Grenzen der Träger sind. Seit Ende 2021 vernetzt sich der Betriebsservice Gesunde Arbeit auf Landesebene schrittweise mit den in Nordrhein-Westfalen agierenden Rentenversicherungsträgern Rheinland, Bund und Knappschaft-Bahn-See. Die dadurch erzielte Bündelung der fachlichen Schwerpunktthemen der Beratenden steigert die Beratungsqualität im Firmenservice, erhöht die terminliche Flexibilität und ermöglicht „Beratung aus einer Hand“ für Betriebe mit mehr als einem Standort in Nordrhein-Westfalen. So wird der Firmenservice seinem Auftrag, betriebsorientiert – dem Bedarf entsprechend – zu agieren, noch mehr gerecht. Auf Bundesebene ist die Deutsche Rentenversicherung Westfalen beim Firmenservice im übergreifenden Steuerungsgremium vertreten, genießt dort mit ihren firmenbezogenen Beratungsangeboten eine hohe fachliche Anerkennung und nimmt in verschiedenen Unterarbeitsgruppen Einfluss auf die Organisationsprozesse im Firmenservice.

Immer wieder wird der Betriebsservice Gesunde Arbeit mit weiteren Projektaufgaben der Abteilung für Rehabilitation beauftragt, die im Kontext der Arbeits-

und Beschäftigungswelt und der betrieblichen Integration stehen. Gemeinsame Projekte mit anderen Trägern der gesetzlichen Renten-, Kranken- und Unfallversicherung runden das Handlungsspektrum des Betriebsservices Gesunde Arbeit ab.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist vielfältig. Unser Ziel ist es, unsere externe wie interne Kommunikation so zu gestalten, dass sich alle Zielgruppen und Altersklassen gleichermaßen gut informiert fühlen. Die Kommunikationsmittel dafür haben sich im Laufe der Zeit der Gesellschaft angepasst: neben den klassischen Papierformaten lassen sich unsere Informationen genauso über unsere Internetseiten oder Social-Media-Kanäle erfassen. Neu ist dabei die Live-Übertragung unserer Vertreterversammlungen im Internet.

Während unsere Pressedienste regelmäßig über die wichtigsten gesetzlichen Leistungsansprüche und Rechtsänderungen informieren, liefern wir mit unserer Broschürenreihe, Merkblättern und Flyern umfassende Informationen zu allen Themen der gesetzlichen Rentenversicherung. Fragen Journalistinnen und Journalisten bei uns an, geben wir Auskunft und vermitteln Kontakte für Interviews bei aktuellen Themen und speziellen Fachfragen. Bei Telefonaktionen der regionalen Medien koordinieren wir die Teilnahme unserer Expertinnen und Experten.

Auf dem Themenportal www.deutscherentenversicherung.de finden sich gebündelt und nutzungsorientiert alle Inhalte zu den Themen Prävention, Rehabilitation und Rente. Ergänzt wird das Angebot durch unsere Unternehmensseite www.deutsche-entenversicherung-westfalen.de, auf der sich beispielsweise aktuelle Informationen zum Unternehmen, zu Stellenangeboten und zu unseren Serviceangeboten wiederfinden. Auf der Internetseite www.ihre-vorsorge.de

bieten wir Informationen zur Alters- und Gesundheitsvorsorge an.

Die Zeitschrift „zukunft jetzt“ ist das Magazin der Deutschen Rentenversicherung für ihre Kundinnen und Kunden. Sie erscheint vier Mal im Jahr und kann kostenfrei als Newsletter oder als gedrucktes Heft direkt nach Hause bestellt werden. In einer Auflage von bundesweit zwei Millionen Exemplaren informieren wir in Berichten, Interviews und Reportagen über Rente, Rehabilitation und Prävention. Die regionale Auflage der Zeitschrift beträgt je Ausgabe circa 200.000 Exemplare, etwa 65.000 Exemplare gehen allein an Einzelabonnentinnen und -abonnenten. Hier informieren wir zusätzlich über trügerspezifische Ereignisse und Termine.



Im Rahmen unserer internen Kommunikation veröffentlichen wir vier Mal jährlich das Magazin „intern“. Hier erfahren unsere Beschäftigten unter anderem Neues und Wissenswertes aus der Hauptverwaltung und den eigenen Kliniken, so können wir aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu überzeugenden Botschafterinnen und Botschaftern unseres Hauses machen.



WIR SIND AUF INSTAGRAM



Warum Instagram? Weil wir hier unsere Zielgruppe ansprechen können. Wir zeigen jungen Menschen, was wir als Arbeitgeber zu bieten haben und warum sich eine Ausbildung oder ein duales Studium bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen lohnt. Seit dem 1. April 2022 finden sich unter @talentefuerdierente Geschichten und Eindrücke aus dem Ausbildungsalltag unserer angehenden Sozialversicherungsfachangestellten und Verwaltungsinspektorinnen und -inspektoren. Die Nachwuchskräfte werden aktiv in die Erstellung der Inhalte eingebunden und können den Kanal mitgestalten. Aus Bewerbungsgesprächen ist bereits bekannt, dass auch dieser Teil unseres Ausbildungsmarketings erfolgreich ist.



127.749

Anträge auf Leistungen zur Rehabilitation



13.881

ärztliche Gutachten
zur Ermittlung der Erwerbsminderung

5

eigene
Rehabilitationskliniken



989

Einzelzimmer



Rehabilitation

Der Bereich Rehabilitation gehört zu den zentralen Geschäftsfeldern der Deutschen Rentenversicherung Westfalen. Dabei zählt für uns „Prävention vor Reha vor Rente“. Wir helfen, dass unsere Versicherten möglichst lange am beruflichen und gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

Bundesprogramm rehapro

Mit dem Bundesprogramm „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ hat 2018 ein bundesweit einmaliger Prozess in der deutschen Gesetzgebung begonnen. Die Rentenversicherungsträger und die Jobcenter sollen für ihre Versicherten mit besonderen Problemlagen, wie zum Beispiel bei suchterkrankten oder psychisch erkrankten Menschen, innovative Ansätze erproben, um die beruflichen Teilhabechancen dieser Personengruppen zu erhöhen. In Modellvorhaben mit bis zu fünf Jahren Laufzeit können verschiedene neuartige Instrumente und Maßnahmen praktisch erprobt und wissenschaftlich überprüft werden. Wenn sich die Maßnahmen bewährt haben, sollen sie im Anschluss gegebenenfalls in das jeweilige Regelinstrumentarium übernommen werden. Im Jahr 2022 wurden folgende rehapro-Projekte durch die Deutsche Rentenversicherung Westfalen beantragt und durch die Fachstelle rehapro bewilligt.

Modellprojekt VaTi

Rehabilitandinnen und Rehabilitanden mit neurologischer Primärdiagnose und ihre Angehörigen weisen häufig komplexe Bedarfslagen auf, die in der Regel vielfältige Teilhabebehmnisse beinhalten. Im Modellprojekt VaTi (Verwaltung aktiv – Teilhabe intensiv) erprobt die Deutsche Rentenversicherung Westfalen, unter Einbindung des Zentrums für ambulante Rehabilitation (ZaR Münster), die frühzeitige und umfängliche Teilhabe-Bedarfserhebung nach Abschluss einer Anschlussrehabilitation aktiv aus der Verwaltung

heraus. Mit der frühzeitigen und kontinuierlichen Intervention durch das VaTi-Team sollen für Menschen mit neurologischer Primärerkrankung die dauerhaften Zugänge in Erwerbsminderungsrenten vermindert und die Rückführung in das Erwerbsleben gefördert werden. Teilhabekoordinatorinnen und Teilhabekoordinatoren mit administrativer und beraterischer Expertise „aus einer Hand“ nehmen aufsuchend aus der Verwaltung heraus Kontakt zu den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden und ihren Angehörigen auf und beraten individuell zu den Instrumenten und Möglichkeiten der deutschen Sozialversicherungssysteme. Dabei binden sie relevante Akteure der Selbsthilfe und der jeweiligen regionalen Netzwerke in den Rehabilitationsverlauf ein und bereiten so den Weg (zurück) zu vollumfänglicher Teilhabe. Für die geplante 16-monatige Rekrutierungsphase wird eine Teilnehmerzahl von circa 300 Versicherten angestrebt. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist eine Betreuung von mindestens 2,5 Jahren durch das VaTi-Team gewährleistet, die Projektlaufzeit beträgt fünf Jahre.

Modellprojekt SchuTing stAR

Ein Abbruch der Bildungskarriere und ein fehlender Schulabschluss sind häufige Teilhabebeeinträchtigungen von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen. Für die Verbesserung ihrer schulischen Teilhabe fehlten bisher spezialisierte Angebote. Das Modellprojekt SchuTing stAR schließt diese Versorgungslücke und erprobt einen nahtlosen Übergang von kinder- und jugendpsychiatrischer Krankenhausbehandlung in die Kinder- und Jugendlichenrehabilitation in Form eines gestuften Behandlungsansatzes unter einem Dach in der LWL-Universitätsklinik Hamm. Verschiedene Stufen und Intensitäten der Rehabilitation werden bedarfsgerecht hinsichtlich der Abfolge und Zeitspanne kombiniert (stationär, ganztägig ambulant, ambulant, Nachsorge) und gehen nahtlos ineinander über. Das Ziel ist, das Chronifizierungsrisiko von Schulabsentismus und

psychischen Erkrankungen zu reduzieren, die (psychische) Gesundheit der Patientinnen und Patienten zu verbessern und langfristig auch Teilhabehemmnisse in Bezug auf das spätere Erwerbsleben abzubauen. Durch ein Rehabilitationsteam werden Hilfe-, Familien- und Schulsystem zusammengebracht, zum Beispiel durch eine begleitete Schulerprobung am Heimatort, und individuell angepasste Lösungsmöglichkeiten erarbeitet. So wird der Übergang zwischen den Be-

handlungssektoren erleichtert, das für eine ganzheitliche Teilhabe notwendige Netzwerk etabliert sowie die Zusammenarbeit der beteiligten Leistungsträger und Versorgungssysteme im Sinne der Betroffenen gestärkt. Insgesamt ist über einen Rekrutierungszeitraum von 39 Monaten der Einschluss von N=162 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in das Modellprojekt SchuTing stAR vorgesehen. Die gesamte Projektlaufzeit beträgt auch hier fünf Jahre.

REHA HEISST DAS ZAUBERWORT



Hokuspokus, Abrakadabra und dreimal schwarzer Kater – Krankheiten lassen sich leider nicht so einfach wegzaubern. Eine Kinder- und Jugendlichenrehabilitation kann hingegen sehr wohl helfen. Von ADHS über Hautkrankheiten bis hin zu Onlinesucht gibt es viele Erkrankungen, die Kinder und Jugendliche so stark beeinträchtigen, dass sie nicht regelmäßig in die Schule gehen können, und die sie auch im späteren Erwerbsleben einschränken. Grund genug, die Kinder- und Jugendlichenrehabilitation ins Zentrum einer neuen Informationskampagne zu stellen. Das Motto der Kampagne: Reha heißt das Zauberwort. Mit der richtigen Behandlung können Erkrankungen erheblich gelindert werden. „Sie können ein Kinderleben verändern“, heißt es in den verschiedenen Online-Bannermotiven. Klingt im ersten Moment etwas pathetisch, trifft aber zu. Eine erfolgreiche Kinder- und Jugendlichenrehabilitation kann weitreichende positive Effekte gerade für chronisch erkrankte Kinder haben. Wenn auch Sie sich verzaubern lassen möchten: Der Spot und weitere zauberhafte Motive sind auf www.deutsche-rentenversicherung.de/kinderreha zu sehen.

Außerdem wurde außerhalb des reha-pro-Programms seitens der Deutschen Rentenversicherung Westfalen ein Pilotprojekt mit drei Rehabilitationseinrichtungen im Bereich der Rehabilitation für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung (RPK) gestartet. In Westfalen-Lippe wird seit Anfang der 1990er Jahre das Leistungsangebot Rehabilitation für Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung als ausschließlich medizinische Rehabilitationsleistung erbracht. Entsprechend der RPK-Empfehlungsvereinbarung der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation wird RPK jedoch als Komplexleistung definiert, bei der medizinische und berufliche Rehabilitationsleistungen integriert erbracht werden. Im Sinne des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) und einer verstärkten Integration von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen auf dem ersten Arbeitsmarkt haben die gesetzliche Krankenversicherung, die Bundesagentur für Arbeit/Regionaldirektion NRW und die Deutsche Rentenversicherung Westfalen vereinbart, die bisherige Leistungserbringung zu einer Komplexleistung auszubauen. Medizinische und berufliche Rehabilitation werden hierdurch integriert erbracht. Das neue Angebot wird in einem Piloten seit dem 1. Januar 2022 für die Dauer von zunächst drei Jahren erprobt. Die ausgewählten Modelleinrichtungen sind das Mindener Institut für Rehabilitation, das RPK Reha-Zentrum Münster sowie RPK Paderborn. Die Behandlungsdauer sowohl der medizinischen als auch der beruflichen Phase können jeweils bis zu 12 Monate betragen. Inhalt des neuen

Leistungsangebots ist auch ein Fallmanagement zur beruflichen Integration, das als Regelangebot von den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden nach der RPK in Anspruch genommen werden kann.

Prävention und Ü45-Gesundheits-Check

Ziel der Präventionsleistungen (RV Fit) der Deutschen Rentenversicherung ist der Erhalt der Erwerbsfähigkeit von Beschäftigten, indem frühzeitig Gefahren für die Gesundheit erkannt sowie entsprechende Präventionsbedarfe festgestellt werden und Beschäftigte anschließend zur Wahrnehmung von Präventionsleistungen motiviert werden. Im Jahr 2022 wurden bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen insgesamt 1.013 Anträge auf Präventionsleistungen gestellt, was einer Steigerung von rund 45 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (698 Anträge) entspricht. Die Träger der Deutschen Rentenversicherung haben ein neues Rahmenkonzept abgestimmt, welches ermöglicht, neben den Rehabilitationseinrichtungen auch Nachsorge-Anbieter als Anbieter für die Trainingsphase der Präventionsleistungen zu generieren. Die Abteilung für Rehabilitation hat in 2022 bereits 113 entsprechende Zulassungen ausgesprochen, um die zeitnahe Einbeziehung der Nachsorge-Anbieter in die Trainingsphase zu ermöglichen. Durch die Öffnung der Trainingsphase für die Nachsorge-Anbieter soll ein wohnortnäheres und flächendeckenderes Angebot geschaffen werden, das zu einer höheren Inanspruchnahme von Präventionsleistungen und damit zu einer Deckung der Präventionsbedarfe führen soll.

Die Steigerung der Anträge auf Präventionsleistungen in den Jahren 2021 und 2022 kann, neben dem Kundenportal RV Fit, zum Teil auf das erfolgreiche Modellprojekt Ü45-Gesundheits-Check der Deutschen Rentenversicherung Westfalen zurückgeführt werden. Das Kundenportal RV Fit ermöglicht eine niedrigschwellige

digitale Antragstellung auf Präventionsleistungen. Der Ü45-Gesundheits-Check ist eine freiwillige, individuelle, berufsbezogene Gesundheitsuntersuchung für Versicherte ab Vollendung des 45. Lebensjahres und bildet damit einen weiteren Zugang, neben der herkömmlichen Antragstellung, zu Präventions- als auch Rehabilitationsleistungen. Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen geht damit aktiv auf die Gruppe der über 45-jährigen abhängig Beschäftigten zu, um sie frühzeitig für eine stärkere Beachtung der eigenen Gesundheit zu sensibilisieren. Der Ü45-Gesundheits-Check setzt den Fokus auf Gesundheit und Beruf und deren mögliche Wechsel-



wirkungen und ist damit nicht nur für beruflich belastete Beschäftigte, sondern für alle Beschäftigten mit ersten gesundheitlichen Beeinträchtigungen geeignet. Dadurch sollen arbeitsplatzbezogene Gesundheitsgefährdungen und damit zusammenhängend Präventions- und/oder Rehabilitationsbedarfe erkannt und die Arbeitsfähigkeit bis in das Rentenalter und darüber hinaus erhalten werden. Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen hat ihr Modellprojekt nach dem Start in Münster auf die Regionen Gelsenkirchen, Dortmund, Minden, Paderborn und Bad Lippspringe ausgeweitet. Anfragen weiterer Regionen liegen bereits vor. Ziel ist die großflächige Ausweitung des Ü45-Gesundheits-Checks auf weitere Regionen

1.013 Anträge auf Präventionsleistungen

in Westfalen-Lippe. Mit dem Ü45-Gesundheits-Check setzt die Deutsche Rentenversicherung Westfalen aktuell zusätzlich den Fokus auf vulnerable Personengruppen. So werden beispielsweise Versicherte, die an Long Covid, an unspezifischen Symptomen nach einer Covid-19-Infektion leiden, besonders in den Blick genommen und zur Durchführung des freiwilligen Ü45-Gesundheits-Checks eingeladen.

Leistungen nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG)

Auch im Jahr 2022 ist die Deutsche Rentenversicherung Westfalen ihrem Sicherstellungsauftrag nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) nachgekommen und hat einige Rehabilitationseinrichtungen unterstützt, die weiterhin pandemiebedingt von finanziellen Einbußen betroffen waren. Das am 28. März 2020 in Kraft getretene Gesetz wurde bis zum 30. Juni 2022 verlängert. Die Deutsche Rentenversicherung kommt damit dem Sicherstellungsauftrag in einem schnellen und bürokratiearmen Verfahren nach. Mit einem im Internet zur Verfügung gestellten Formular können die Rehabilitationseinrichtungen auf der Basis einer Selbstauskunft hinsichtlich der zu erwartenden Belegungssituation einen Zuschuss nach § 3 SodEG beantragen. Die Höhe der Zuschüsse beträgt maximal 75 Prozent der im Jahr 2019 geleisteten Zahlungen in den regulären Rechtsverhältnissen. Die Unterstützung wird zunächst als (vorläufiger) Vorschuss auf den Zuschuss erbracht und nach Abschluss des Zahlungszeitraums im Nachhinein endgültig festgesetzt. Die Reduzierung auf 75 Prozent resultiert aus der Annahme, dass die Fixkosten der Rehabilitationseinrichtungen durch den Erhalt von Kurzarbeitergeld niedriger ausfallen.

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen hat im Jahr 2022 sieben Anträge bewilligt und rund 750.000 Euro an Vorschüssen auf die Zuschüsse nach dem SodEG ausgezahlt. Im Vergleich dazu

erfolgte im Jahr 2021 die Bewilligung von 41 Anträgen und die Auszahlung von rund 6,5 Millionen Euro an Vorschüssen auf den Zuschuss nach dem SodEG. Hinzu kamen im Jahr 2021 noch Vorschüsse seitens der Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung in Bochum, die im Bereich der onkologischen Rehabilitation Leistungen zur medizinischen Rehabilitation für die Deutsche Rentenversicherung Westfalen durchführt. Insgesamt beliefen sich die Ausgaben aufgrund des SodEG im Jahr 2021 auf 9,2 Millionen Euro. Damit hat die Deutsche Rentenversicherung Westfalen im Jahr 2022 deutlich weniger Anträge nach dem SodEG erhalten als im Jahr 2021. Dies ist auf eine verbesserte Belegungssituation zurückzuführen, die möglicherweise einem gesteigerten Vertrauen der Versicherten in die Hygienekonzepte der Rehabilitationseinrichtungen zu verdanken ist.

Seit Oktober 2021 führt die Deutsche Rentenversicherung das Erstattungsverfahren für den abgeschlossenen Leistungszeitraum 2020 durch. In diesem Verfahren wird bei den Rehabilitationseinrichtungen unter Anrechnung eventuell zugeflossener vorrangiger Leistungen über die endgültige Höhe des Zuschusses entschieden. Dies kann zu Rückzahlungsforderungen oder auch zu Nachzahlungen aufgrund des Bezugs von vorrangigen Leistungen führen. Bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen sind von 46 zu prüfenden Zuschussbewilligungen 44 Rückzahlungsforderungen in Höhe von insgesamt rund 16,3 Millionen Euro zu verzeichnen. Gegen die SodEG-Erstattungsbescheide wurden 21 Widersprüche eingelegt. Seit August 2022 führt die Deutsche Rentenversicherung das Erstattungsverfahren für den abgeschlossenen Leistungszeitraum 2021 durch.

Coronabedingter Zuschlag für Vertragseinrichtungen

Durch das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) konnten die durch eine eingeschränkte Belegung entstandenen Einnahmeverluste zu einem großen

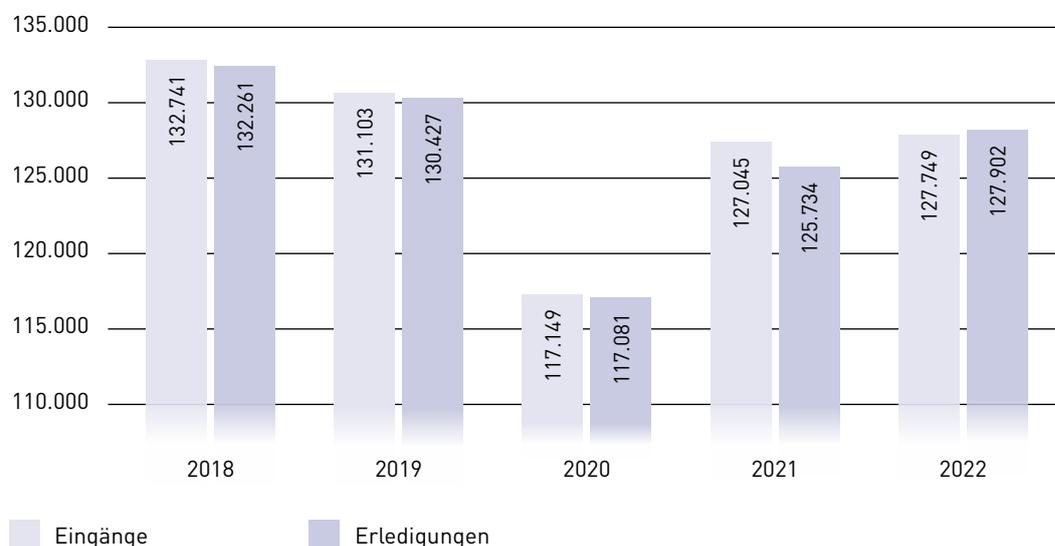
Teil aufgefangen werden. Zusätzlich führten die mit der Corona-Pandemie verbundenen Anforderungen bei der Leistungserbringung in den Rehabilitationseinrichtungen auch im Jahr 2021 zu nicht unerheblichen Mehraufwänden. Zur Abfederung dieser Auswirkungen hat die Deutsche Rentenversicherung für alle Vertragseinrichtungen einen pauschalen, zeitlich befristeten Zuschlag zum vereinbarten Vergütungssatz („Corona-Zuschlag“) beschlossen und bis zum 30. Juni 2022 verlängert. Durch diesen Zuschlag sollen Mehraufwände für Sachmittel für Hygiene, coronabedingte intensivere Serviceleistungen und symptomatisches Testen ausgeglichen werden. Dementsprechend hat die Deutsche Rentenversicherung Westfalen in der Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2022 pauschal auf die jeweils vereinbarten Vergütungssätze einen Zuschlag in Höhe von 8,00 Euro täglich für stationäre Leistungen und in Höhe von 6,00 Euro täglich für ganztägig ambulante Leistungen zur medizinischen Rehabilitation an die Vertragseinrichtungen gezahlt. Für ambulante Leistungen im Rahmen der Nachsorge, der ambulanten Rehabilitation Suchtkranker sowie im Rahmen der Trainingsphase der Prävention lag der pauschale Zuschlag bei 0,25 Euro pro Termin.

Seit dem 1. Oktober 2022 wird der coronabedingte Zuschlag für Vertragseinrichtungen befristet bis zum 7. April 2023 erneut gezahlt. Der Zuschlag wurde verringert auf 7,00 Euro täglich für stationäre Leistungen und auf 5,25 Euro täglich für ganztägig ambulante Leistungen zur medizinischen Rehabilitation. Für ambulante Leistungen im Rahmen der Nachsorge, der ambulanten Rehabilitation Suchtkranker sowie im Rahmen der Trainingsphase der Prävention lag der pauschale Zuschlag weiterhin bei 0,25 Euro pro Termin.

Zeitlich befristete Öffnung der digitalen Reha-Nachsorge

Neben bereits regelhaft für die Erbringung der digitalen Reha-Nachsorge zugelassenen Anbietern, wurden weitere Anbieter befristet zugelassen. Diese sollen auch den aktuellen pandemiebedingten Beschränkungen in der Rehabilitationsnachsorge mit einem möglichst pragmatischen, trägerübergreifend einheitlich umsetzbaren Verfahren begegnen. Es kommen nur Anwendungen infrage, die ein aktuell im Rahmenkonzept zur Rehabilitationsnachsorge definiertes Kernangebot (IRENA, T-RENA, Psy-RENA) online-basiert abbilden. Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen hat bis

Anträge auf Rehabilitationsleistungen



NEUE VISITENKARTEN FÜR DIE KLINIKEN



Modernes Design und für Suchmaschinen im Internet optimiert: Unsere fünf eigenen Rehabilitationskliniken präsentieren sich zielgruppenorientierter. Damit Versicherte, Zuweisende und zukünftige Beschäftigte schnell zu ihrem gewünschten Inhalt gelangen. Wer wissen möchte, wie es unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden bei uns gefällt: wir lassen sie mit Zitaten und in kleinen Videos zu Wort kommen.

Ende 2022 26 Anbieter zu multimodalen und unimodalen Tele-Nachsorgeangeboten federführend zugelassen.

Anträge auf Rehabilitationsleistungen

Die Gesamtzahl der Anträge auf Leistungen zur Rehabilitation ist im Jahr 2022 um 2.725 Anträge (+2,2 Prozent) auf 127.749 Anträge (Erledigungen 127.902) gestiegen und befindet sich damit auf dem Niveau des Jahres 2015 (127.759 Antragseingänge/127.578 Erledigungen). Gegenüber dem extremen Rückgang der Antragszahlen im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie zeigt sich im Jahr 2022 eine Stabilisierung im Antragsverhalten der Versicherten, so dass insgesamt wieder mehr Anträge auf Leistungen zur Teilhabe im Jahr 2022 gestellt wurden. Das Antragsniveau aus dem Jahr 2019 ist jedoch noch nicht erreicht.

Die Zahl der Anträge auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wegen allgemeiner Erkrankungen ist um 8,0

Prozent von 59.957 Anträgen auf 64.746 Anträge (+4.789 Anträge) gestiegen. Ein Anstieg von insgesamt 741 Anträgen ist bei den Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wegen onkologischen Erkrankungen zu verzeichnen. Während im Jahr 2021 insgesamt 6.956 Anträge gestellt wurden, waren es im Jahr 2022 insgesamt 7.697 Anträge (+10,7 Prozent). Bei den Anträgen auf Entwöhnungsbehandlungen zeigt sich ein Antragsrückgang um 99 Anträge von 4.218 Anträgen auf 4.119 Anträge (-2,4 Prozent). Entgegen dem steigenden Trend bei den Anträgen auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wegen allgemeiner Erkrankungen ist bei den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ein Antragsrückgang um 13,9 Prozent (-4.031 Anträge) auf insgesamt 25.066 Anträge zu verzeichnen.

Als Folge der demografischen Entwicklung ist der Anteil der Bewilligungen für Versicherte, die Leistungen zur Teilhabe in Anspruch nehmen und 55 Jahre und älter sind, in den letzten Jahren gestiegen. Verglichen mit dem Jahr 2015 sind die Bewilligungen von medizinischen Rehabilitationsleistungen im Jahr 2022 bei den 55- bis 59-Jährigen um 27,3 Prozent von 10.879 auf 13.851 Bewilligungen und bei den 60- bis 64-Jährigen um 84,4 Prozent von 6.040 auf 11.135 Bewilligungen gestiegen. Ursache für diese Entwicklung ist die deutlich höhere Erwerbsquote älterer Menschen. Die gleichen Entwicklungen sind auch bei den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben festzustellen.

Medizinische Rehabilitation

Die stationär oder ganztägig ambulant erbrachten Leistungen zur medizinischen Rehabilitation tragen insbesondere bei Versicherten mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen dazu bei, die Erwerbsfähigkeit zu sichern oder wiederherzustellen. Mit den 64.746 Anträgen auf allgemeine medizinische Rehabilitation im Jahr 2022, nähert sich die seit 2006 stetig steigende Zahl der Antrags-

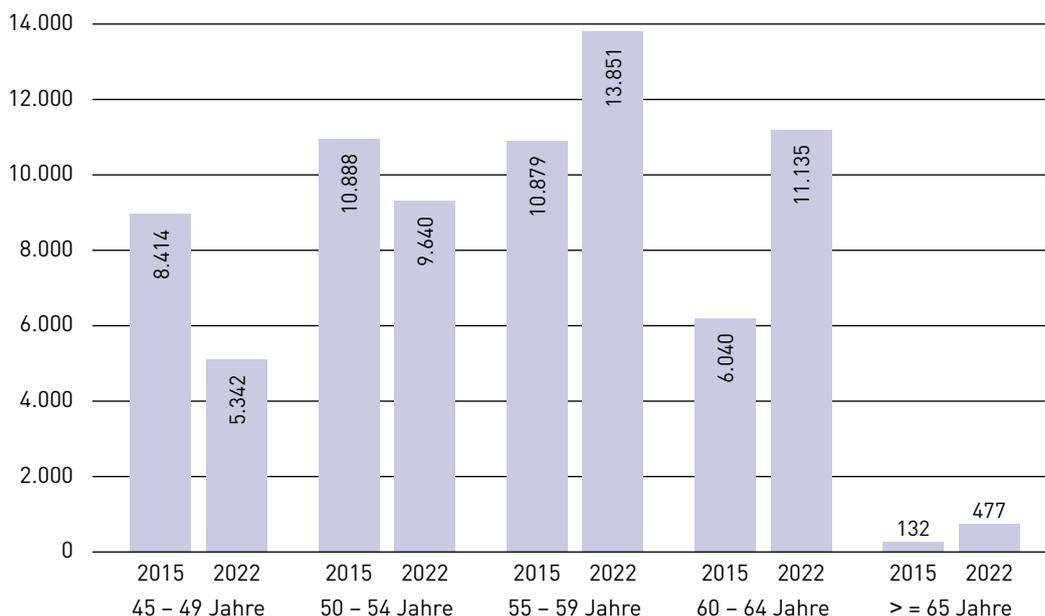
eingänge dem Niveau der Jahre 2015 bis 2017 (66.148 Anträge/66.279 Anträge) an. Im Jahr 2022 lag der Anteil der bewilligten ganztägig ambulanten Leistungen zur medizinischen Rehabilitation bei 18,2 Prozent. Im Vorjahr 2021 war der Anteil gegenüber dem Jahr 2020 (14,4 Prozent) noch auf 19,5 Prozent gestiegen. Gegenüber dem Anteil im Jahr 2000 (2,4 Prozent) hat sich der Anteil ganztägig ambulanter Leistungen fast verachtfacht und unterstreicht damit die Bedeutung der Leistungserbringung in ganztägig ambulanter Form. Auffällig ist die rückläufige Tendenz des Anteils an ganztägig ambulanten Rehabilitationsleistungen seit dem Jahr 2017 (=21,1 Prozent). Gegenüber dem erheblichen Einbruch im Jahr 2020 um 4,5 Prozentpunkte, der zweifelsohne auf die Auswirkungen der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zurückzuführen war, zeigt sich im Jahr 2022 ein um 1,3 Prozentpunkte gesunkener Anteil an ganztägig ambulanten Rehabilitationsleistungen gegenüber dem Vorjahr 2021.

Als Anschlussrehabilitation (AHB) werden ambulante und stationäre Leistungen zur medizinischen Rehabilitation bezeichnet, die sich unmittelbar oder

im engen zeitlichen Zusammenhang an einen stationären Krankenhausaufenthalt anschließen. Ein speziell mit den Beteiligten abgesprochenes Verfahren gewährleistet die rechtzeitige Einleitung der Anschlussrehabilitation. Die Zahl der Anträge auf Anschlussrehabilitation ist im Vergleich zum Jahr 2021 um 0,3 Prozent (=61 Anträge) auf 18.844 gesunken. Die Zahl der Anträge auf Anschlussrehabilitation ist insoweit annähernd auf dem Vorjahresniveau geblieben.

Um den Erfolg der medizinischen Leistungen zur Rehabilitation nachhaltig zu sichern, hat die Deutsche Rentenversicherung im Jahr 2022 insgesamt 13.827 (+646 Empfehlungen gegenüber dem Vorjahr 2021) Nachsorgemaßnahmen nach § 17 SGB VI bewilligt. Diese werden im Anschluss an Leistungen zur medizinischen Rehabilitation wohnortnah zum Beispiel bei orthopädischen Erkrankungen in Form von unimodalen und multimodalen Nachsorgeangeboten (T-RENA und IRENA) und in der Psychosomatik in Form von psychotherapeutischer Begleitung erbracht. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 (13.181 Nachsorgemaßnahmen) sind diese nur leicht gestiegen. Die Nachsorgeprogramme und Empfehlungs-

Medizinische Leistungen – Bewilligungen nach Alter



formulare sind den verordnenden Ärztinnen, Ärzten, Therapeutinnen, Therapeuten und Sozialdiensten in den Rehabilitationseinrichtungen hinlänglich bekannt. Bei der Suche nach geeigneten Nachsorgeanbietern steht die Nachsorge-datenbank www.nachderreha.de zur Verfügung. Zu den Nachsorgeleistungen kommen noch 4.938 Verordnungen von Rehabilitationssport (+602 Verordnungen gegenüber dem Jahr 2021) und 371 Verordnungen von Funktionstraining (+73 Verordnungen gegenüber dem Jahr 2021). Insgesamt gesehen sind die Verordnungen von medizinischen Nachsorgeleistungen im Anschluss an eine ganztägig ambulante oder stationäre Leistung zur medizinischen Rehabilitation, einschließlich der Verordnungen von Rehabilitationssport und Funktionstraining, um 7,4 Prozent beziehungsweise 1.321 Maßnahmen gestiegen.

NEUE FOTOS FÜR DIE KLINIKEN



Bäuchlings auf dem Rasen, bis zur Hüfte im Meer, immer mit einer Menge Equipment im Gepäck und einem Spruch auf den Lippen, schaffte es der Fotograf Christian Postl in über zwei Wochen im August 2022 die besonderen Momente im Klinikalltag mit der Kamera einzufangen. Die neuen Fotos ergänzen die Online-Präsenzen unserer fünf eigenen Rehabilitationskliniken und sollen in Zukunft auch in überarbeiteten Werbemitteln zum Einsatz kommen. „Die Mission des Fotoshootings war es, die Alleinstellungsmerkmale unserer Kliniken herauszustellen und positive Emotionen in Verbindung mit unseren Reha-Angeboten festzuhalten“, erklärt Marcus Kloppenborg, Leiter des Referats Unternehmenskommunikation.

Nachbehandlungen nach onkologischen Erkrankungen

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen bewilligt selbst keine Leistungen zur medizinischen Rehabilitation beziehungsweise Nach- und Festigungsbehandlungen wegen onkologischer Erkrankungen, sondern bildet mit den übrigen Renten- und Krankenversicherungsträgern im Land Nordrhein-Westfalen die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung mit Sitz in Bochum. Diese wurde im Jahr 1956 zur Verbesserung der Situation an Krebs erkrankter Sozialversicherter gegründet und entscheidet im Auftrag ihrer Mitglieder sowie im Rahmen der für die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft geltenden Rechtsvorschriften über Anträge. Die Leistungen können ohne zeitliche Verluste aufgrund von Zuständigkeitsklärungen begonnen werden.

Rehabilitation für Abhängigkeitskranke

Für die Rehabilitation Abhängigkeitskranker ist die Westfälische Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (WAG) zuständig. Abkommenspartner dieser Arbeitsgemeinschaft sind neben der Deutschen Rentenversicherung Westfalen die gesetzlichen Krankenkassen, beziehungsweise -verbände in Westfalen-Lippe und die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forst- und Gartenbau. Die WAG entscheidet im Auftrag ihrer Mitglieder über Anträge auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker und überwacht deren Durchführung in qualifizierten Rehabilitationseinrichtungen. Die Geschäfte der Arbeitsgemeinschaft werden durch die Deutsche Rentenversicherung Westfalen wahrgenommen. Bei der WAG ist die Zahl der Bewilligungen von stationären Leistungen (inklusive Adaptionsleistungen) zur medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Prozent (2021: 4.034; 2022: 3.871) gesunken. Bei den Nachsorgeleistungen ergab sich insgesamt eine Minderung um 7,0 Prozent von 691 auf 642 Leistungen. Der Anteil an allen stationären Leistungen, die zu Lasten

der Abkommenspartner der WAG bewilligt wurden, lag 2022 bei 20,3 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte gestiegen. Die ganztägig ambulanten Leistungen zur medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker machen weiterhin den geringsten Teil der bewilligten Leistungen aus. Mit 133 Bewilligungen im Jahr 2022 wurden 16 Bewilligungen (13,7 Prozent) weniger ausgesprochen als im Vorjahr 2021 (117 Bewilligungen). Insgesamt sind die Bewilligungszahlen von ambulanten, ganztägig ambulanten und stationären Leistungen zur medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozent von 5.133 auf 4.922 (ohne Nachsorgeleistungen) zurückgegangen.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Zu den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben zählen unter anderem Umschulungen und Weiterbildungen sowie Hilfen zur Erhaltung des Arbeitsplatzes. Die Zahl der Anträge ist im Vergleich zum Vorjahr 2021 (29.097 Anträge) um 13,9 Prozent auf 25.066 Anträge (4.031 Anträge) gesunken. Zahlreiche Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben werden aus einer Leistung zur medizinischen Rehabilitation heraus angeregt. Es wird angestrebt, in geeigneten Fällen bereits in der Rehabilitation einen engen Bezug zum Arbeitsplatz herzustellen. Soweit Versicherte dies wünschen, können Betriebe, Betriebsärztinnen, Betriebsärzte und Schwerbehinderten-

Übersicht über die Leistungen zur Teilhabe in 2022

Leistungen	Anträge	Bewilligungen	Durchgeführte Leistungen
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (inklusive Anschlussrehabilitation)			
stationär	* 64.746	38.099	32.030
ambulant		8.447	7.686
Nachsorge	13.822	13.827	** –
Reha-Sport	4.936	4.938	** –
Funktionstraining	373	371	** –
Behandlung Abhängigkeitskranker (inklusive Auftragsheilbehandlungen der WAG)			
stationär	* 6.362	3.871	3.047
ambulant		1.051	537
Adaption	256	245	228
Nachsorge	680	642	** –
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	25.066	20.010	*** 11.143
Krebsnachbehandlungen	7.697	7.125	5.746
Leistungen zur Kinder- und Jugendlichenrehabilitation	1.886	1.381	1.081
Leistungen zur Prävention gemäß § 14 SGB VI ****	1.014	701	638
<p>* Bei den Anträgen wird nicht zwischen stationärer und ambulanter Behandlung unterschieden. ** Eine statistische Auswertung der durchgeführten Leistungen erfolgt nicht. *** Die deutliche Differenz zwischen Bewilligungen und durchgeführten Leistungen im Bereich der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben erklärt sich daraus, dass gerade für ältere Versicherte häufig Eingliederungszuschüsse für den Fall einer Arbeitsaufnahme bewilligt werden, es dann aber nicht in allen Fällen zur Aufnahme einer Beschäftigung kommt. **** Die Zahlen bei Leistungen zur Prävention ergeben sich durch Auswertungen über alle Phasen der Präventionsleistungen.</p>			

Gesamtaufwendungen für Leistungen zur Teilhabe (§ 220 SGB VI)

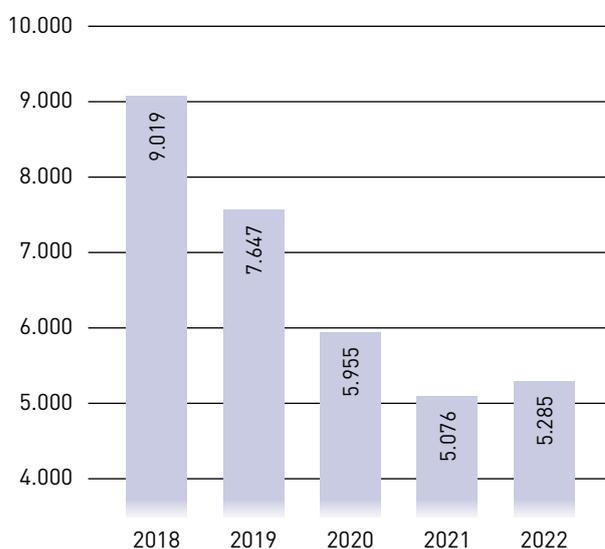
Netto-Aufwendungen	2021		2022		Differenz 2022 zu 2021	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Rehabilitation wegen allgemeiner Erkrankungen	169.147	42	155.796	39	-13.351	* -7,9
Rehabilitation wegen Abhängigkeitserkrankungen	42.394	10	41.952	11	-442	-1,0
Rehabilitation wegen psychischer Erkrankungen	66.667	16	66.261	17	-406	-0,6
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	86.087	22	81.538	21	-4.549	-5,3
Sozialversicherungsbeiträge	21.423	5	20.333	5	-1.090	-5,1
Sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI, Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation	9.399	2	10.838	3	1.439	15,3
Sonstige Leistungen zur Prävention, Kinderrehabilitation und Nachsorge	13.397	3	16.468	4	3.071	22,9
Persönliches Budget	0	0	0	0	0	0
Summe	408.514	100	393.186	100	-15.328	-3,8

* Trotz des Anstiegs der Antragszahlen um 8,0 Prozent sinken die Ausgaben für Leistungen zur medizinischen Rehabilitation im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Prozent. Dies liegt hauptsächlich an dem seit August 2022 gegenüber den Rehabilitationseinrichtungen durchgeführten Erstattungsverfahren bezüglich der Zuschussbewilligungen nach dem SodEG für das Jahr 2021. Insgesamt wurden bei 44 Rückforderungen insgesamt 16,3 Millionen Euro von den Rehabilitationseinrichtungen zurückgefordert. In 21 Fällen wurde seitens der Rehabilitationseinrichtung Widerspruch gegen den Rückforderungsbescheid der Deutschen Rentenversicherung Westfalen eingelegt.

vertretungen in die Bemühungen um eine Anpassung von Leistungsvermögen der Versicherten beziehungsweise des Versicherten und Anforderungen ihres

beziehungsweise seines Arbeitsplatzes eingebunden werden. Diese Bemühungen werden durch unseren Rehabilitationsfachberatungsdienst unterstützt.

Widersprüche im Bereich der Rehabilitation



Widersprüche

Wer mit unserer Entscheidung nicht einverstanden ist, kann die Entscheidung überprüfen lassen und innerhalb eines Monats Widerspruch einlegen. Im Bereich der Leistungen zur Rehabilitation wurde über 127.749 Anträge auf Leistungen zur Teilhabe entschieden. Gegen diese Bescheide wurde in 5.285 Fällen (4,1 Prozent gegenüber 4,0 Prozent im Vorjahr) Widerspruch eingelegt. Mit den aus dem Vorjahr übernommenen Widersprüchen (1.406) waren im Jahr 2022 insgesamt 6.691 Widersprüche zu bearbeiten, von denen 5.178 abschließend erledigt wurden.

REHAWISSENSCHAFTLICHES KOLLOQUIUM IN MÜNSTER



Für drei Tage traf sich die Welt der Reha-Wissenschaften in Münster zum Rehabilitationswissenschaftlichen Kolloquium mit dem Titel „Neue Wege, neue Chancen“. Der Pandemie und ihrem Verlauf geschuldet lief die 31. Auflage des Kongresses im März 2022 erstmals hybrid über die Bühnen im Messe und Congress Centrum Halle Münsterland. Live vor Ort und als Übertragung im Netz. Vier Streaming-Plattformen bot die Website, in die sich die Online-Teilnehmenden klicken konnten. Alle Formate verfügten via Chat-Funktion über einen Rückkanal, über den viele Fragen und Kommentierungen eintrafen – bis hin zum virtuellen Applaus. Die Präsidentin der Deutschen Rentenversicherung Bund, Gundula Roßbach, eröffnete aus Berlin per Videoschleife den Kongress in Münster. In ihrer Rede betonte sie: „Wir benötigen belastbare Erkenntnisse, um Krankheiten besser zu verstehen und die Rehabilitation in diesem Bereich weiterzuentwickeln.“ „Die Bundesregierung will und wird neue Wege auch in der Rehabilitation gehen. Längeres, gesünderes Arbeiten soll ein Schwerpunkt der Alterssicherungspolitik sein und dies, ohne die Regelaltersgrenze zu erhöhen“, so Dr. Rolf Schmachtenberg, Staats-

sekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, in seinem Grußwort. „Rehabilitation ist und bleibt ein Zukunftsthema und leistet einen bedeutsamen Beitrag zur sozialen Sicherung in Deutschland“, hob der nordrhein-westfälische Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Karl-Josef Laumann, hervor, der persönlich vor Ort in Münster war. „Wir müssen einen möglichst frühzeitigen Zugang zu Präventions- und Rehabilitationsangeboten sicherstellen und personenzentrierte Maßnahmen im Sinne des Bundesteilhabegesetzes anbieten“, sagte Erster Direktor Thomas Keck. „Wir haben mit der rehabilitativen Versorgung von Post-Covid-Patientinnen und -Patienten und unmittelbar eingeleiteten Forschungsaktivitäten eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig Rehabilitation für unsere Gesellschaft ist“, betonte Prof. Dr. Thorsten Meyer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften. Der Präsident der Bundesärztekammer, Dr. Klaus Reinhardt, sagte in seinem Plenarvortrag, dass „die Pandemie einerseits die Stärken, andererseits aber auch die Schwächen des Versorgungssystems aufgezeigt“ habe.

Sozialmedizin

Die Abteilung Sozialmedizin gliedert sich in den Beratungsärztlichen Dienst und die Medizinische Steuerstelle in der Hauptverwaltung sowie die Ärztlichen Begutachtungsstellen an sechs Standorten in Westfalen. 114 Beschäftigte, darunter 53 ärztliche und 6 psychologische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, kümmern sich insbesondere um die sozialmedizinische Beurteilung gesundheitsbedingter Einschränkungen von Versicherten bei Anträgen auf Erwerbsminderungsrente und auf Teilhabeleistungen sowie bei Ersuchen wegen Grundsicherung (SGB XII, SGB II). Hinzu kommen Stellungnahmen in Widerspruchs- und Sozialgerichtsverfahren. Zudem ist die Abteilung Sozialmedizin beteiligt an der Betreuung von Rehabilitationseinrichtungen durch die Abteilung für Rehabilitation.

Der Beratungsärztliche Dienst beurteilt die verschiedenen Fragestellungen nach Aktenlage und veranlasst, sofern notwendig, Begutachtungen. Die Ärztinnen und Ärzte in den Begutachtungsstellen führen persönliche Untersuchungen durch und überprüfen externe Gutachten

unter fachlichen und sozialmedizinischen Gesichtspunkten. Im Jahr 2022 wurden 13.881 ärztliche Gutachten erstellt, davon 25 Prozent durch hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte in den Begutachtungsstellen und 75 Prozent durch externe Gutachterinnen und Gutachter. 2022 wurden im testpsychologischen Begutachtungsbereich der Ärztlichen Begutachtungsstellen 1.108 testpsychologische Untersuchungen durchgeführt, davon 60 Prozent durch hauptamtliche Untersucherinnen und Untersucher.

Die Medizinische Steuerstelle ist zuständig für die Sachaufklärung und die Gutachtensteuerung im Erwerbsminderungsrentenverfahren und bei Grundsicherungsersuchen. Im Jahr 2022 wurden zur Sachaufklärung 58.729 medizinische Unterlagen (Befundberichte, Entlassungsberichte, Gutachten) von Behandlern und sozialmedizinischen Diensten anderer Sozialversicherungsträger angefordert. Die Abteilung Sozialmedizin arbeitet mit bei sozialmedizinischen Weiterbildungsangeboten der Akademie für medizinische Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Kurs Sozialmedizin und Kurs Medizinische Begutachtung). Sie beteiligt sich an der Ausbildung von Medizinstudierenden an den Universitäten Bochum, Münster und Witten/Herdecke.



Rehabilitationswissenschaftliche Forschung

Der Abteilung Sozialmedizin angegliedert ist eine Forschungsabteilung des Instituts für Rehabilitationsforschung Norderney (IfR). 2022 startete Anfang Juli das Projekt SYBEO, das die systematische Verhaltensbeobachtung in der medizinischen Rehabilitation weiterentwickelt. Ende Juli wurde das Projekt WELLE abgeschlossen. Das hier entwickelte E-Learning-Modul für die sozialmedizinische Leistungsbeurteilung in Rehabilitationseinrichtungen ist erfolgreich im Einsatz (www.leistungsbeurteilung-reha.de).

Eigene Rehabilitationskliniken

Nur mithilfe eigener Einrichtungen ist die Rentenversicherung in der Lage, neue zukunftsorientierte Konzepte in eigener Verantwortung zu erproben und für die Rehabilitationslandschaft insgesamt weiterzuentwickeln. Durch den engen Kontakt zwischen Träger und Einrichtung und die Möglichkeit der direkten Einflussnahme kann die Umsetzung der Konzepte regelmäßig überprüft, nachvollzogen, ergänzt oder korrigiert werden. Wir gewinnen durch diese Diskussion wichtige Einblicke in die medizinischen Abläufe und ökonomischen Rahmenbedingungen einer Rehabilitationseinrichtung, die wir auch für die vertraglichen Gestaltungen mit privaten Einrichtungen und ihren Angeboten nutzen können.

Die konstruktive Gestaltung der Rehabilitation setzt völlige Offenheit der am Dialog Beteiligten sowie das Freisein von wie auch immer gearteten Abhängigkeiten voraus. Dies ist letztlich nur innerhalb eines Unternehmens mit eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewährleistet. Eigene Rehabilitationskliniken sind daher für ein hochwertiges Rehabilitationssystem und dessen stetige Weiterentwicklung unverzichtbar. Wir verfügen über fünf eigene Rehabilitationskliniken. Mit den Indikationen Orthopädie/Traumatologie/Rheumatologie, Kardiologie, Psychosomatik, Gastroenterologie und Stoffwechsel, Onkologie sowie Pneumologie decken sie das gesamte Spektrum der Hauptindikationen mit wichtigen Nebenindikationen ab. Darüber hinaus werden auch Rehabilitationsleistungen für Patientinnen und Patienten nach überstandener Covid-19-Infektion und mit Corona-Spätfolgen (Long-/Post-Covid-Syndrom) angeboten.

Forschung ist für die Evaluation und Weiterentwicklung von Konzepten unabdingbar. Die Chefärztinnen und Chefarzte der eigenen Kliniken arbeiten in fachspezifischen Gremien und rehabilitationswissenschaftlichen Gesellschaften

JUBILÄUM



Mit einem Festakt und einer anschließenden Feier für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf dem Klinikgelände feierte unsere Klinik Königsfeld im Jahr 2022 ihr 75-jähriges Bestehen. Zwischen der Grundsteinlegung im Jahr 1927 und der Übernahme durch die Landesversicherungsanstalt (LVA) Westfalen 1946 vergingen noch 18 Jahre. Im Juli 1947 – also vor 75 Jahren – wurde dann die erste Station der Lungenheilstätte Milspe-Holthausen mit 50 Betten eröffnet. Der Kampf gegen die Volkskrankheit Tuberkulose prägte die Anfangszeit der späteren Klinik Königsfeld. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelte sie sich von der Lungenheilstätte zur modernen Rehabilitationsklinik.

mit. Die Forschungsergebnisse tragen sie regelmäßig auf Kongressen vor. Wir legen Wert auf hohe Praxisrelevanz der Forschungsarbeiten.



Klinik Königsfeld

Holthäuser Talstraße 2

58256 Ennepetal

Telefon: 02333 9888-0, Telefax: 02333 88603

info@klinik-koenigsfeld.de

Klinikleitung:

Ärztlicher Direktor:

Prof. Dr. med. Frank C. Mooren

Leitende Oberärztin Kardiologie:

Dr. med. Katalin Verecke

Chefarzt Orthopädie:

Dr. med. Alexander Muffert

Verwaltungsdirektor:

Norbert Köster

Personalvertretung:

Michael Fuhrmann (Vorsitzender)

Zertifiziert nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED/DIN EN ISO 9001:2015

Zertifiziert nach den Qualitätsstandards der DGPR Klinik an der Universität Witten/
Herdecke

Schwerpunktklinik für

- Herz-, Kreislauferkrankungen
- Gefäß- und Venenerkrankungen
- Long-/Post-Covid-Syndrom
- Orthopädische Erkrankungen

Leistungen

Rehabilitationsmaßnahmen:

- Stationär und ganztägig ambulant
- Flexible Rehabilitation
- Nachsorgeprogramme
- Präventionsprogramm
- Integrierte Versorgung

Anschlussrehabilitation (AHB)

Heilverfahren (HV)

Forschungsarbeiten (Institut für
Rehabilitationsforschung Norderney)

Therapie

Das individuelle Therapieangebot setzt sich zusammen aus:

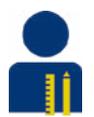
- Physiotherapie, Ergotherapie, physikalischer Therapie
- Medizinischer Trainingstherapie an speziellen Krafttrainingsgeräten
- EKG-überwachtem Fahrrad- und Drehkurbelergometertraining
- Laufband-Ergometertraining
- Rückenschule, funktioneller Gymnastik
- Orthopädischem Rückenschwimmen, spezieller Wassergymnastik
- Elektronische Muskel Stimulation (EMS)-Training
- Inspiratorisches Atemmuskeltraining
- Hirnleistungstraining
- Späleotherapie
- E-Bike, therapeutischem Bogenschießen, Entspannungstechniken
- Low-Carb-Kost (Logi), Ernährungsberatung, Vorträgen, Seminaren

 **193** Einzelzimmer

 **2.705**
stationär behandelte Personen

 **355** ganztägig
ambulant behandelte Personen

 **154**
Beschäftigte insgesamt

 **14** Auszubildende



www.klinik-koenigsfeld.de

Klinik Münsterland



Klinik Münsterland

Auf der Stöwwe 11
49214 Bad Rothenfelde
Telefon: 05424 220-0, Telefax: 05424 220-345
info@klinik-muensterland.de

Klinikleitung:

Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Bernhard Greitemann
Verwaltungsdirektorin: Hanna Carstens

Personalvertretung: Stephan Panning (Vorsitzender)

Zertifiziert nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED/DIN EN ISO 9001:2015
Zertifiziert nach den Qualitätsgrundsätzen des EurSafety Health-Net

Schwerpunktklinik für

→ Orthopädisch-traumatologische Erkrankungen

Leistungen

Rehabilitationsmaßnahmen:

- Stationär und ganztägig ambulant
- Nachsorgeprogramme
- Präventionsprogramm RV Fit
- Integrierte Versorgung

Anschlussrehabilitation (AHB)
Heilverfahren (HV)

Mitglied in den TraumaNetzwerken NordWest und Südwest-Niedersachsen
Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR, Stufe B + C)

Berufsgenossenschaftliche Weiterbehandlung (BGSW)

Arbeitsplatzbezogene Muskuloskeletale Rehabilitation (ABMR)

Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) der gesetzlichen Unfallversicherungsträger

Dreiklang-Behandlungsverfahren der Haftpflichtversicherer (Westfälische Provinzial und weitere)

Forschungsarbeiten (Institut für Rehabilitationsforschung Norderney)
Innovationsklinik im Forschungsprojekt EXPERT des Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA)

Therapie

Das individuelle Therapieangebot setzt sich zusammen aus:

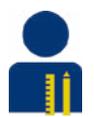
- Bewegungstherapie
(Krankengymnastik, Sporttherapie, Ergotherapie) inklusive Amputierten-gangschule
- Physikalischer und Balneo-Therapie
- Bewegungsbad
- Schmerztherapie
- Chirotherapie
- Diabetiker-Fußschule
- MBOR, Stufe B + C
- Psychotherapie
- Lehrküche
- Ernährungsberatung, Vorträgen, Seminaren
- Sozial- und Rehabilitationsfachberatung

 **206** Einzelzimmer

 **3.035**
stationär behandelte Personen

 **23** ganztägig
ambulant behandelte Personen

 **174**
Beschäftigte insgesamt

 **9** Auszubildende



www.klinik-muensterland.de

Klinik Norderney



Klinik Norderney

Kaiserstraße 26
26548 Nordseeheilbad Norderney
Telefon: 04932 892-0, Telefax: 04932 1890
linik-norderney@t-online.de

Klinikleitung:

Ärztliche Direktorin:	Dr. med. Elke Jordan
Chefärztin Pneumologie:	Dr. med. Elke Jordan
Chefarzt Orthopädie:	Frank Hoffmann
Verwaltungsdirektor:	Axel Schulz

Personalvertretung:	Maren Hippe (Vorsitzende) bis Februar 2022 Nicole Hoffmann (Vorsitzende) seit März 2022
---------------------	--

Zertifiziert nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED/DIN EN ISO 9001:2015

Schwerpunktklinik für

- Erkrankungen der Lunge und Atemwege
- Allergien
- Erkrankungen des Muskel- und Skelettsapparates

Leistungen

Rehabilitationsmaßnahmen:

- Stationär
- Schlafmedizinisches Zentrum

Therapie

Die Therapieverfahren werden durch den Standort der Klinik in der Brandungszone der Nordsee und das allergen- und schadstoffarme Reizklima unterstützt. Das individuelle Therapieangebot setzt sich zusammen aus:

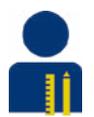
- Sport- und Bewegungstherapie, Ergometertraining
- Physiotherapie, Ergotherapie, Rückenschule
- Bewegungstherapie im Wasser
- Physikalischer und Balneo-Therapie
- Bilevel-, Sauerstofftherapie
- Nichtinvasiver Beatmung
- Inhalationsbehandlung
- Entspannungsverfahren, Entwöhnung für Raucherinnen und Raucher, Kreativtherapie
- Schmerzakupunktur, UV-Lichttherapie
- Vorträgen, Seminaren, Schulungen, Beratungen

 **184** Einzelzimmer

 **2.670**
stationär behandelte Personen

 **0** ganztägig
ambulant behandelte Personen

 **109**
Beschäftigte insgesamt

 **0** Auszubildende



www.klinik-norderney.de

Klinik Rosenberg



Klinik Rosenberg

Hinter dem Rosenberge 1
33014 Bad Driburg
Telefon: 05253 970-0, Telefax: 05253 970-123
info@klinik-rosenberg.de

Klinikleitung:

Ärztlicher Direktor:	Dr. med. Harald Fischer
Chefarzt Gastroenterologie:	Dr. med. Harald Fischer
Chefarzt Psychosomatik:	Dr. med. Norbert Kieslich
Verwaltungsdirektor:	Ralf Prumann

Personalvertretung: Hans-Josef Schumacher (Vorsitzender)

Zertifiziert nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED/DIN EN ISO 9001:2015
Zertifiziertes Behandlungszentrum für Diabetes mellitus Typ 1 und 2 DDG
Lehrklinik der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM)

Schwerpunktklinik für

- Gastroenterologie
- Gastroenterologische Onkologie
- Stoffwechselerkrankungen
- Psychische und psychosomatische Erkrankungen
- Traumafolgeerkrankungen und Stressmedizin

Leistungen

Rehabilitationsmaßnahmen:

- Stationär und ganztägig ambulant
- Nachsorgeprogramme für Diabetes, Adipositas und Psychosomatik

Anschlussrehabilitation (AHB)

Medizinisch-beruflich orientierte

Rehabilitation (MBOR)

Verhaltensorientierte Rehabilitation

(VOR)

Forschungsarbeiten (Institut für Rehabilitationsforschung Norderney)

Therapie

Das individuelle Therapieangebot setzt sich zusammen aus:

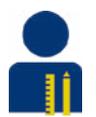
- Physiotherapie
- Stomatherapie
- Beginn oder Fortführung einer Chemotherapie
- Suchtberatung bei Medikamenten- und Alkoholproblemen
- Diabetes- und Adipositaschulung
- Spezielle Diätberatung
- Kochkursen, Vorträgen, Seminaren
- Edukativen Gruppen für gesunde Ernährung, Bewegung und psychische Erkrankungen
- Gruppenpsychotherapie und Einzelgesprächen
- Erlebnisorientierten und indikativen Gruppen
- Gruppen für Entspannungstherapie, kreatives Tun und Bewegung in Gemeinschaft
- Berufs- und Sozialberatung

 **199** Einzelzimmer

 **2.594**
stationär behandelte Personen

 **0** ganztägig
ambulant behandelte Personen

 **163**
Beschäftigte insgesamt

 **9** Auszubildende



www.klinik-rosenberg.de

Salzetalklinik



Salzetalklinik

Alte Vlothoer Straße 1

32105 Bad Salzuflen

Telefon: 05222 186-0, Telefax: 05222 186-3987

info@salzetalklinik.de

Klinikleitung:

Ärztliche Direktorin:

Dr. med. Birgit Leibbrand

Chefärztin Onkologie:

Dr. med. Birgit Leibbrand

Chefarzt Orthopädie:

Dr. med. Jürgen Philipp

Verwaltungsdirektor:

Thomas Wegener

Personalvertretung:

Tanja Werner (Vorsitzende)

Zertifiziert nach den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED/DIN EN ISO 9001:2015

Schwerpunktklinik für

- Onkologische Erkrankungen
- Orthopädische Erkrankungen

Leistungen

Rehabilitationsmaßnahmen:

- Stationär und ganztägig ambulant
- Nachsorgeprogramme
- Integrierte Versorgung

Anschlussrehabilitation (AHB)
Medizinisch-beruflich orientierte
Rehabilitation (MBOR) in der Orthopädie
Orthopädische Präventionsmaßnahmen
für Bauhandwerker und andere
(Reha-Bau)
Forschungsarbeiten (Institut für
Rehabilitationsforschung Norderney)

Therapie

Das individuelle Therapieangebot setzt sich zusammen aus:

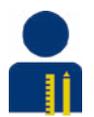
- Sport- und Bewegungstherapie
- Kontrolliertem Leistungs-/Ausdauertraining
- Gerätegestütztem Muskelaufbautraining
- Physikalischer und Balneo-Therapie
- Medikamentöser Tumortherapie (Hormon-/Chemo-/Immuntherapien)
- Psychoonkologischer Beratung
- Psychotherapie
- Naturheilverfahren
- Schmerztherapie, Entspannungstechniken
- Ernährungsberatung, BIA-Messung (BIA = Bioelektrische Impedanzanalyse)
- Gesundheitsbildung (Vorträgen, Seminaren)

 **207** Einzelzimmer

 **3.084**
stationär behandelte Personen

 **122** ganztägig
ambulant behandelte Personen

 **161**
Beschäftigte insgesamt

 **9** Auszubildende



www.salzetalklinik.de

1.205.053

Personen erhalten eine Rente



Über **1** Milliarde Euro für die
Krankenversicherung der Rentner

32.952

Betriebsprüfungen



44.570

Renten zahlten wir in fast alle Teile der Welt.

Rente

Die Hauptaufgabe der Deutschen Rentenversicherung Westfalen ist die Zahlung von Renten. Die Höhe einer Rente hängt hauptsächlich von den persönlichen Versicherungszeiten und den eingezahlten Beiträgen ab. Je nach persönlichem Versicherungsverlauf sind verschiedene Altersrenten möglich. Auch wer seinen Ruhestand im Ausland verbringt, erhält im Regelfall seine Rente dorthin. Menschen, deren Erwerbsfähigkeit nach einem Unfall oder einer Krankheit gemindert ist, sind durch unsere Leistungen abgesichert. Stirbt eine Versicherte oder ein Versicherter, können die Hinterbliebenen eine Witwen- beziehungsweise Witwenrente beantragen. Kinder können Waisenrenten erhalten. Wir bearbeiten aber nicht nur neue Anträge, sondern pflegen ebenso unseren Bestand. Die Aufgaben sind vielfältig: so berücksichtigen wir das Einkommen auf Versicherten- und Hinterbliebenenrenten, Forderungen werden auf- und verrechnet, wir überwachen den Anspruch auf Waisenrente, prüfen, ob befristete Renten weiter gewährt werden können oder stellen Rentenbezugsmitteilungen zur Vorlage beim Finanzamt aus. Und dies sind nur einige Beispiele.

Versicherung und Beitrag

Der größte Anteil unserer Versicherten ist abhängig beschäftigt. Während sich für sie der Arbeitgeber um die Beitragsberechnung und Beitragszahlung kümmert, müssen selbstständig Tätige und freiwillig Versicherte selbst aktiv werden. Insbesondere die Altersabsicherung der Selbstständigen gewinnt im Hinblick auf die Vermeidung von Altersarmut und die ergänzende Altersvorsorge immer mehr an Bedeutung. Deswegen beabsichtigt die Bundesregierung nach dem Koalitionsvertrag zur Legislaturperiode von 2021 bis 2025 für alle neuen Selbstständigen, die keinem obligatorischen Alterssicherungssystem unterliegen, eine Pflicht zur Altersvorsorge mit Wahlfreiheit einzuführen. Unter den Selbstständigen sind bisher Lehrkräfte, Erzieherinnen, Er-

zieher, Krankenpflegekräfte, Hebammen, Handwerkerinnen, Handwerker und Selbstständige mit nur einem Auftraggeber grundsätzlich verpflichtet, Rentenversicherungsbeiträge zu leisten. Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen führte im Jahr 2022 für diesen Personenkreis in 19.800 Fällen (2021: 19.002 Fälle) die Versicherung durch. Darüber hinaus haben 989 Personen (2021: 932 Personen) einen Antrag gestellt, eine solche Versicherungspflicht während ihrer Selbstständigkeit zu begründen.

Freiwillige Beiträge

Im Jahr 2022 zahlten 8.719 Personen (2021: 8.903 Personen) freiwillige Beiträge. Diese Beiträge führen regelmäßig nicht mehr zu einer Aufrechterhaltung des Versicherungsschutzes auf eine Erwerbsminderungsrente, sondern dienen lediglich der Erfüllung der Wartezeit für eine Altersrente beziehungsweise der Erhöhung des späteren Rentenanspruchs. Eine freiwillige Beitragszahlung ist dabei für das laufende Kalenderjahr grundsätzlich nur bis zum 31. März des Folgejahres zulässig.

Grundrente

Das Gesetz zur Einführung der Grundrente für langjährige Versicherung in der



Unser Kerngeschäft

gesetzlichen Rentenversicherung mit unterdurchschnittlichem Einkommen und für weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Alterseinkommen (Grundrentengesetz) wurde am 18. August 2020 verkündet und trat am 1. Januar 2021 in Kraft. Seit Beginn des Gesetzgebungsverfahrens haben die Rentenversicherungsträger die Umsetzung der neuen Regelungen vorbereitet. So wurden unter anderem bereits im Jahr 2020 in den Bundesgremien eine Vielzahl rechtlicher Fragen geklärt und entsprechende Dienstanweisungen für den Praxiseinsatz im Jahr 2021 erstellt. Für die Prüfung der Voraussetzungen und der Höhe des Grundrentenzuschlags waren im Vorfeld Programmierarbeiten in erheblichem Umfang notwendig. Zudem musste ein Datenaustausch mit der Finanzverwaltung aufgebaut werden.

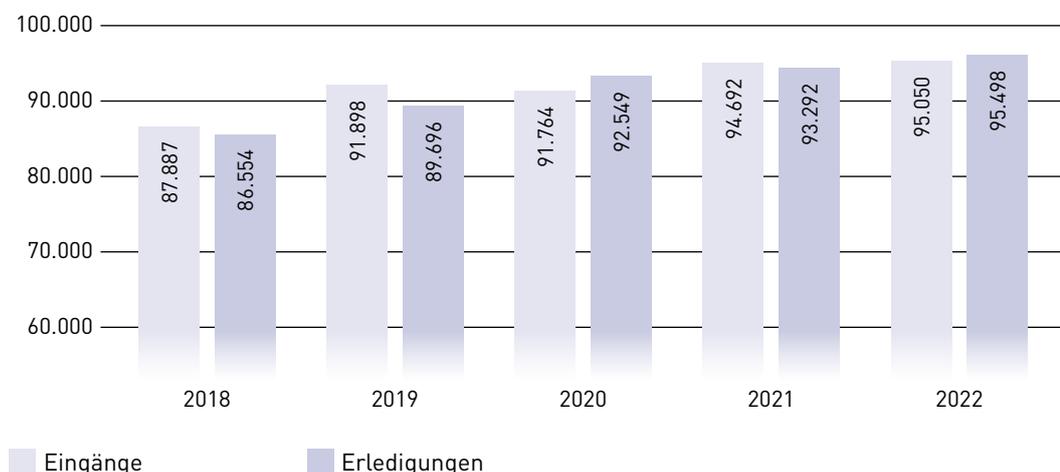
Bei Renten, die wir erstmalig seit Juli 2021 bewilligen, prüfen und berechnen wir den Grundrentenanspruch unmittelbar. Die bereits vor diesem Zeitpunkt bewilligten Bestandsrenten wurden anhand eines bundesweit abgestimmten Zeitplans bis Ende 2022 aufgegriffen. Insgesamt wurden damit über 1,2 Millionen Versicherungskonten geprüft. Bei über 81.000 Neurentenbescheiden erfolgte im Jahr 2022 eine Prüfung des Grundrentenzuschlags. Davon wurden in über 6.000 Fällen (über 7,0 Prozent) ein Grundrentenzuschlag bewilligt, in

fast 5.000 (circa 6,0 Prozent) wurde aufgrund von Einkommen kein Grundrentenzuschlagsanspruch ermittelt und in über 70.000 Fällen (über 86,0 Prozent) bestand dem Grunde nach kein Anspruch auf einen Zuschlag. Da die Einkommensprüfung vollmaschinell nach einem Datenaustausch mit den Finanzbehörden erfolgt, ist zu beachten, dass das maßgeblich anzurechnende Einkommen dem Einkommensteuerbescheid des vorvergangenen Jahres entnommen wird. Die Zuschlagshöhe bewegte sich zwischen 0,02 Euro und 440,23 Euro. Im Durchschnitt wurden 95,00 Euro bewilligt.

Rentenanträge und ihre Erledigung

Im Jahr 2022 gingen bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen 95.050 Rentenanträge ein. Darunter waren 87.264 Neuanträge und 7.786 Anträge zur Änderung der Leistungsart (sogenannte „Umwandlungsanträge“). Insgesamt wurden 95.498 Rentenantragsverfahren erledigt. Bewilligt werden konnten 81.731 Renten. Das entspricht einer Bewilligungsquote von 85,6 Prozent. Bei den Erwerbsminderungsrenten sank die Quote im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozentpunkte auf 43,9 Prozent.

Rentenanträge



Antragsentscheidungen im Vergleich

Jahr	2018		2019		2020		2021		2022	
		%		%		%		%		%
Bewilligungen	72.708	84,00	75.424	84,09	77.419	83,65	79.244	84,94	81.731	85,59
Ablehnungen	11.139	12,87	11.723	13,07	12.856	13,89	11.825	12,68	11.614	12,16
Auf sonstige Weise*	2.707	3,13	2.549	2,84	2.274	2,46	2.223	2,38	2.153	2,25
Insgesamt	86.554	100,00	89.696	100,00	92.549	100,00	93.292	100,00	95.498	100,00

* Darin enthalten sind Anträge, die aufgrund der Zuständigkeit an andere Rentenversicherungsträger abgegeben wurden.

Zugangsalter bei den Erwerbsminderungsrenten und Altersrenten

Wie alt sind unsere Versicherten, wenn sie mit einer Erwerbsminderungsrente oder einer Altersrente in den Ruhestand gehen? Wir stellen fest, dass bei den Renten wegen Erwerbsminderung das durchschnittliche Zugangsalter im Jahr 2022 gegenüber dem Jahr 2021 sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern gestiegen ist, und zwar bei den Frauen um acht Monate auf 51,07 Jahre und bei den Männern um 3 Monate auf 53,00 Jahre. Der Anteil der Erwerbsminderungsrenten am Rentenzugang der Versichertenrenten ist um 2,9 Prozent gesunken. Insgesamt gab es 11.971 Rentenzugänge bei den Renten wegen Erwerbsminderung. Der Anteil der Frauen beträgt dabei 39,6 Prozent und der der Männer 60,4 Prozent. Bei den Altersrenten ist das durchschnittliche Zugangsalter im Jahr 2022 bei den Frauen unverändert bei 65,11 Jahre geblieben. Bei den Männern ist es dagegen um einen Monat auf 64,73 Jahre gestiegen.

Insgesamt wurden 50.953 Altersrentenzugänge festgestellt.

Rentenbestand

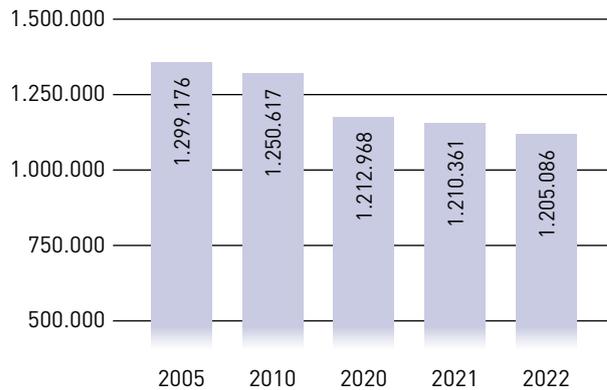
Der Rentenbestand spiegelt die Entwicklung der Rentenzugänge und Rentenzugänge der letzten Jahre wider. Er ist im Vergleich zum Jahr 2021 um 5.275 Renten gesunken. Dies ist insbesondere durch den Rückgang bei den Erwerbsminderungsrenten, den Hinterbliebenenrenten und bei den Leistungen nach dem Kindererziehungsleistungsgesetz (KLG-Leistungen) begründet. Zum 31. Dezember 2022 betrug er 1.205.086 Renten. Mit 1.205.053 Renten (ausgenommen 33 KLG-Leistungen) werden damit etwa 9,3 Prozent aller Renten der Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung von der Deutschen Rentenversicherung Westfalen gezahlt. Damit zählt die Deutsche Rentenversicherung Westfalen weiter zu den größten Regionalträgern der Deutschen Rentenversicherung. Die Aufwendungen für Rentenleistungen betragen im

Durchschnittliches Zugangsalter im Vergleich

Beitrittsjahr	EM-Renten		Altersrenten		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
2000	52,02	50,36	62,13	63,73	58,63	61,89
2005	50,21	49,47	63,72	64,52	59,11	61,82
2010	50,77	49,81	63,56	63,82	58,75	60,11
2015	51,37	50,26	64,03	65,81	60,54	62,37
2022	53,00	51,07	64,73	65,11	62,44	62,53

Unser Kerngeschäft

Entwicklung des Rentenbestands



Jahr 2022 insgesamt circa 15,83 Milliarden Euro (2021: 15,30 Milliarden Euro).

Rentenzugänge

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 91.204 Rentenzugänge (2021: 89.758) registriert. Davon entfielen auf Renten wegen Erwerbsminderung 11.972 (2021: 12.327), auf Altersrenten 50.953 (2021: 49.642) und auf die Renten wegen Todes 28.279 (2021: 27.789).

Vorzeitige Renten mit Abschlägen

Die Regelaltersgrenze wird seit 2012 stufenweise vom 65. auf das 67. Lebensjahr angehoben. Für die ab 1964 geborenen Versicherten gilt dann die Regelaltersgrenze von 67 Jahren. Die vorzeitige Inanspruchnahme einzelner Altersrenten bleibt grundsätzlich möglich, ist aber mit Abschlägen verbunden. Wer die Wartezeit von 45 Jahren erfüllt hat, kann bereits vor der Regelaltersgrenze eine abschlagfreie Altersrente für besonders langjährig Versicherte erhalten. Von den 27.040 Zugängen auf vorgezogene Altersrenten im Jahr 2022 wurden 11.124

1.007 Anträge auf Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung

Rentenbestand nach Rentenarten	Anzahl
Regelaltersrente	395.633
Altersrente für besonders langjährig Versicherte	104.694
Altersrente für langjährig Versicherte	87.947
Altersrente für schwerbehinderte Menschen	91.916
Altersrente wegen Arbeitslosigkeit	51.415
Altersrente für Frauen	75.567
Renten wegen Alters insgesamt	807.172
Rente wegen voller Erwerbsminderung beziehungsweise Erwerbsunfähigkeit	94.052
Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung beziehungsweise Berufsunfähigkeit	3.159
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit insgesamt	97.211
Erziehungsrente	403
Versichertenrenten insgesamt	904.786
Große Witwen-, Witwerrente	281.958
Kleine Witwen-, Witwerrente	185
Halbwaisenrente	17.721
Vollwaisenrente	403
Hinterbliebenenrenten insgesamt	300.267
Renten insgesamt	1.205.053

Altersrenten (41,1 Prozent) mit Abschlägen bewilligt. Bei Renten wegen teilweiser beziehungsweise voller Erwerbsminderung gibt es seit dem Jahr 2001 Abschläge, wenn die Rente vor einem bestimmten Lebensalter beginnt. Bei einem Rentenbeginn im Jahr 2022 liegt dieses Alter bei 64 Jahren und acht Monaten. Von den 11.972 Rentenzugängen bei den Renten wegen Erwerbsminderung im Jahr 2022 werden 11.555 Renten mit Abschlägen gezahlt. Auch im Rentenbestand werden Versichertenrenten mit

Rentenzugänge – Gesamt	
Leistungsart	Gesamt
Regelaltersrente (einschließlich umgewandelte Rente)	23.913
Altersrente für besonders langjährig Versicherte (einschließlich umgewandelte Rente)	14.626
Altersrente wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeit	15
Altersrente für Frauen	15
Altersrente für schwerbehinderte Menschen	4.821
Altersrente für langjährig Versicherte	7.563
Zwischensumme	50.953
Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung	1.007
Rente wegen voller Erwerbsminderung § 43 Abs. 2 SGB VI	10.344
Rente wegen voller Erwerbsminderung § 43 Abs. 6 SGB VI	621
Zwischensumme	11.972
Große Witwen-, Witwerrente	19.311
Kleine Witwen-, Witwerrente	125
Erziehungsrente	68
Halbwaisenrente	8.488
Vollwaisenrente	287
Zwischensumme	28.279
Insgesamt	91.204

Abschlägen gezahlt; von den 904.786 Versichertenrenten insgesamt waren dies 284.245 Renten (31,4 Prozent).

Beiträge zum Ausgleich von Rentenminderungen

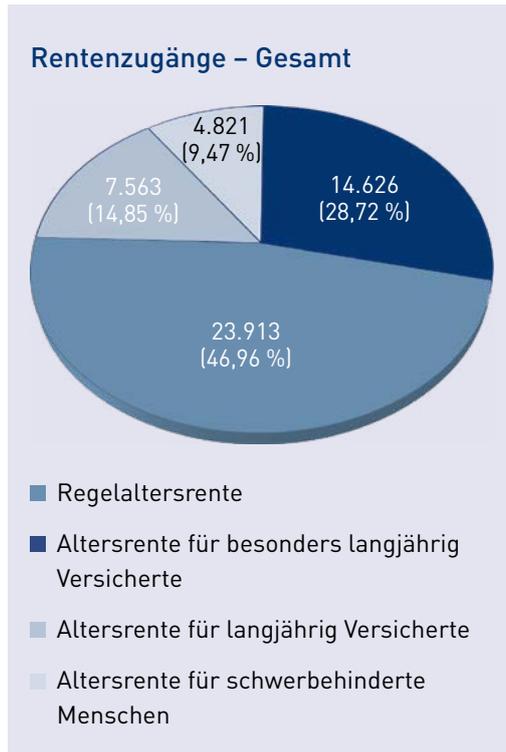
Eine vorzeitige Inanspruchnahme einer Altersrente ist häufig mit dauerhaften Rentenminderungen verbunden. Um diese Rentenabschläge im Vorfeld zu vermeiden, sind zusätzliche Beitragszahlungen möglich. Das Interesse an einer solchen Zahlung ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. So erteilten wir im Jahr 2022 unseren Versicherten 3.225 Auskünfte zum Ausgleich einer Rentenminderung (2021: 2.903 Auskünfte). Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen vereinnahmte im Jahr 2022 einen Betrag

von 27.057.586,23 Euro. Im Vergleich zum Vorjahr 2021 (17.113.295,68 Euro) ist dies eine Steigerung von über 58 Prozent.

Erwerbsminderungsrenten

Bereits im Jahr 2019 kam es zu Leistungsverbesserungen bei den Erwerbsminderungsrenten. Bei einem Rentenbeginn im Jahr 2019 wurde die sogenannte Zurechnungszeit in einem Schritt auf die im Jahr 2019 geltende Regelaltersgrenze erhöht. Seit dem Jahr 2020 wird das Ende der Zurechnungszeit nun schrittweise entsprechend der Anhebung der Regelaltersgrenze auf das 67. Lebensjahr verlängert. Wer wegen gesundheitlicher Probleme nicht mehr arbeiten kann, wird damit bei der Rentenberechnung so ge

Unser Kerngeschäft



stellt, als hätte sie beziehungsweise er bis zu diesem Zeitpunkt gearbeitet.

Hinzuverdienst

Neben dem Bezug einer vorgezogenen Altersrente und einer Rente wegen Erwerbsminderung konnte im Jahr 2022 nicht unbegrenzt hinzuverdient werden. Im Jahr 2022 lag die Hinzuverdienst-

grenze für vorgezogene Altersrenten bei 46.060 Euro im Kalenderjahr. Wurde die Hinzuverdienstgrenze überschritten, konnte die Altersrente nur noch als Teilrente gezahlt werden oder entfiel sogar völlig.

Für die Rente wegen voller Erwerbsminderung galt im Jahr 2022 eine feste Hinzuverdienstgrenze von 6.300 Euro im Kalenderjahr. Die Hinzuverdienstgrenze für die Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung wird individuell ermittelt. Allerdings ist weiterhin Grundvoraussetzung für eine Rente wegen Erwerbsminderung, dass die festgestellte Erwerbsminderung trotz des Hinzuverdienstes auch weiterhin vorliegt. In Zweifelsfällen kann die Erwerbsminderung überprüft werden.

Teilrenten

Die Höhe einer Teilrente ergab sich im Jahr 2022 im Regelfall aus der Anwendung der Hinzuverdienstregelungen. Eine Altersrente kann aber auch unabhängig vom Hinzuverdienst als Teilrente bezogen werden. Die Höhe legen die Rentenbeziehenden dann selbst fest. Dazu können sie einen Prozentsatz von mindestens zehn Prozent ihrer Rente wählen. Diese sogenannte „Wunschteilrente“ wurde im Jahr 2022 vor allem von Pflegepersonen nach Erreichen der Regelaltersgrenze nachgefragt. Der Verzicht auf einen Teil der Rente nach Erreichen der Regelaltersgrenze bewirkt die Zahlung von Pflichtbeiträgen durch die Pflegekasse und damit die spätere weitere Erhöhung der Altersrente.

Krankenversicherung der Rentner (KVdR)

Ob Rentnerinnen und Rentner in der gesetzlichen Krankenversicherung bleiben oder sich privat versichern, die Rentenversicherung beteiligt sich an den Aufwendungen für die Krankenversicherung. Bei Pflichtversicherten tragen wir die Hälfte der Beiträge, an freiwillig oder privat krankenversicherte Rentnerinnen



und Rentnern zahlen wir einen Zuschuss zur Krankenversicherung. Die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner stellen mit rund 1.126 Millionen Euro für das Jahr 2022 (2021: 1.081 Millionen Euro) die zweitgrößte Ausgabenposition der Deutschen Rentenversicherung Westfalen dar.

Versorgungsausgleich

Wird eine Ehe geschieden, entscheidet das Familiengericht auch darüber, ob Rentenansprüche der Eheleute ausgeglichen werden. Der dann durchzuführende Versorgungsausgleich führt zu einer gleichmäßigen Verteilung der in der Ehezeit erworbenen Rentenansprüche. Hierzu zahlten wir im Jahr 2022 in 71.633 Fällen einen Zuschlag zur Rente. Die ausgeglichenen Ansprüche wurden zum Teil bei anderen Versorgungsträgern erworben. In diesem Zusammenhang forderten wir in 5.701 Fällen die Erstattung unserer Aufwendungen. In 71.554 Fällen mussten wir wegen eines zuvor durchgeführten Versorgungsausgleichs die Rentenansprüche der Versicherten beziehungsweise des Versicherten kürzen. Hierbei können Härtefälle entstehen, wenn noch Unterhalt zu leisten ist, der Versorgungsausgleich nicht vollständig realisiert werden kann oder die früheren Ehepartner bereits verstorben sind. Hierzu prüften wir in 969 Verfahren die teilweise oder vollständige Aussetzung der Rentenkürzung.

Vertragsrenten und Auslandszahlungen

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen zahlte monatlich insgesamt 110.961 sogenannte Vertragsrenten. Im Rahmen des Europarechts ist die Deutsche Rentenversicherung Westfalen auf Regionalträgerebene die zuständige Verbindungsstelle zu den Niederlanden und zu Island. An Personen mit niederländischen Zeiten wurden 72.084 Renten, davon 43.147 Renten in die Niederlande, gezahlt. An Personen mit isländischen Zeiten wurden insgesamt 107 Renten gezahlt, davon 24 nach Island. Aufgrund

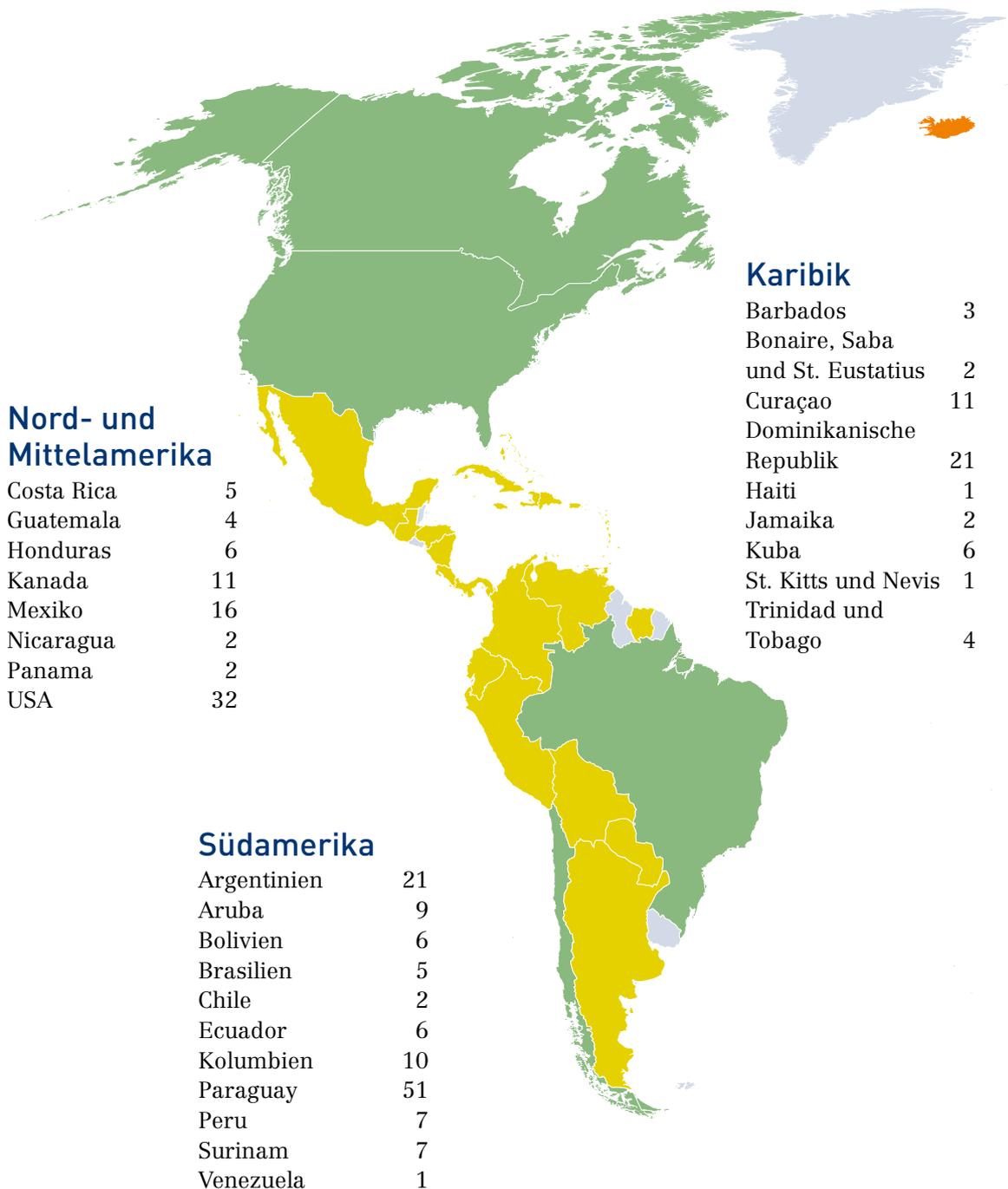
des deutsch-polnischen Sozialversicherungsabkommens zahlten wir 37.915 Renten. In weitere 19 Länder, mit denen ein Sozialversicherungsabkommen besteht, zahlten wir 226 Renten. Häufig handelt es sich hierbei um Rentnerinnen und Rentner, die Zeiten in Deutschland und den Niederlanden zurückgelegt haben und ihre Leistung unter Anwendung des Europarechts in einem sogenannten Drittstaat beziehen.

Unser Kerngeschäft

Rentenzahlungen ins Ausland

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen zahlte insgesamt 44.570 Renten in fast alle Teile der Welt. Der weitaus größte Anteil geht an Empfängerinnen und Empfänger in den Niederlanden, für die wir als Verbindungsstelle aller Regionalträger fungieren – ebenso wie für Island. Andere Regionalträger übernehmen im Gegenzug vorrangig Zahlungen in die weiteren Staaten der Europäischen Union (EU) und des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) oder in Abkommensstaaten. Darüber hinaus haben wir in 108 Staaten insgesamt 1.399 Renten gezahlt.

- EU/EWR-Staaten
- Staaten mit Sozialversicherungsabkommen
- vertragslose Staaten

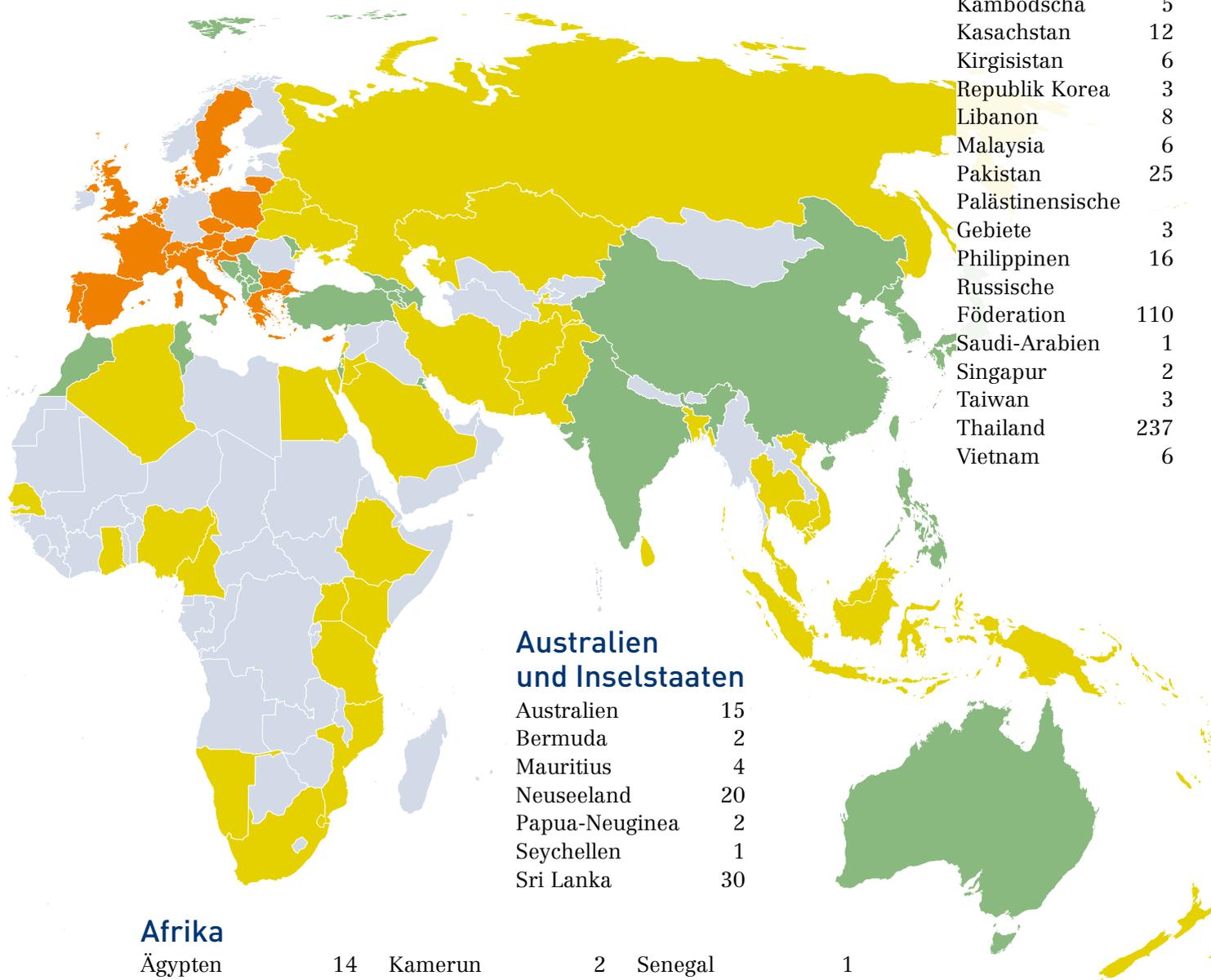


Europa

Belarus	6	Kroatien	8	Serbien	17
Belgien	3	Litauen	1	Slowenien	2
Bosnien und Herzegowina	10	Luxemburg	1	Spanien	26
Bulgarien	1	Moldau	1	Tschechien	1
Dänemark	1	Niederlande	43.147	Türkei	73
Frankreich	1	Nordmazedonien	4	Ukraine	7
Griechenland	12	Österreich	13	Ungarn	9
Island	24	Polen	4	Vereinigtes Königreich	8
Italien	8	Portugal	5	Königreich Zypern	1
Kosovo	2	Schweden	3		
		Schweiz	8		

Asien

Afghanistan	2
Aserbaidshan	1
Bangladesch	1
China	8
Georgien	4
Hongkong	8
Indien	16
Indonesien	15
Iran	4
Israel	12
Japan	1
Jordanien	18
Kambodscha	5
Kasachstan	12
Kirgisistan	6
Republik Korea	3
Libanon	8
Malaysia	6
Pakistan	25
Palästinensische Gebiete	3
Philippinen	16
Russische Föderation	110
Saudi-Arabien	1
Singapur	2
Taiwan	3
Thailand	237
Vietnam	6



Australien und Inselstaaten

Australien	15
Bermuda	2
Mauritius	4
Neuseeland	20
Papua-Neuginea	2
Seychellen	1
Sri Lanka	30

Afrika

Ägypten	14	Kamerun	2	Senegal	1
Äthiopien	1	Kenia	13	Simbabwe	1
Algerien	8	Marokko	1	Südafrika	221
Eswatini	1	Mosambik	1	Tansania	1
Gambia	1	Namibia	22	Tunesien	4
Ghana	7	Nigeria	2	Uganda	1

Widersprüche Versicherung und Rente

Wer mit unserer Entscheidung nicht einverstanden ist, kann die Entscheidung überprüfen lassen und innerhalb eines Monats Widerspruch einlegen. Im Jahr 2022 erteilten die Leistungsabteilungen 93.345 Rentenbescheide. In 8.461 Fällen wurde hiergegen Widerspruch eingelegt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die absoluten Zahlen um 189 Widersprüche beziehungsweise um 2,3 Prozent gestiegen. Die Zahl der erledigten Widersprüche lag bei 7.023. Die Erledigungsquote betrug 83,0 Prozent. Der Schwerpunkt bei den bearbeiteten Widersprüchen lag, wie auch in den Vorjahren, bei den aus sozialmedizinischen Gründen abgelehnten Renten wegen Erwerbsminderung. Mit 72,1 Prozent machten sie den Hauptanteil der Widerspruchsverfahren aus. Die Versicherten haben Widersprüche aber nicht nur gegen Ablehnungs- und Entziehungsbescheide, sondern auch gegen Bewilligungsbescheide erhoben. Im Jahr 2022 waren dies 1.867 und damit 294 Widersprüche mehr als im Vorjahr. 628 Widersprüche richteten sich gegen die Berechnung.

Wir prüfen

Wir prüfen, ob Einzugsstellen wie die Krankenkassen ihren Pflichten ordnungsgemäß nachkommen und ob Institutio-

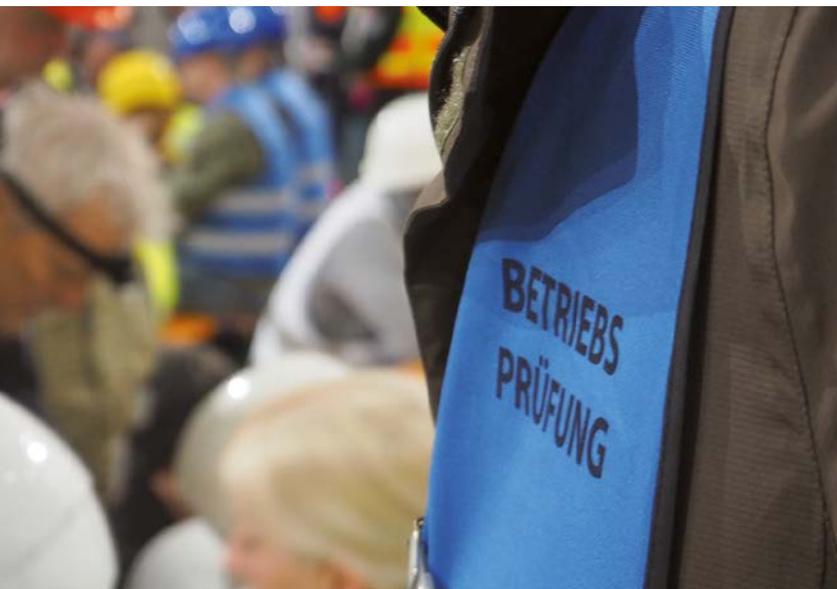
nen, wie zum Beispiel die Agenturen für Arbeit, die unmittelbar an die Rentenversicherungsträger zu entrichtenden Beiträge korrekt zahlen. Für das Jahr 2022 verbuchten wir Beitragseinnahmen in Höhe von insgesamt 14,109 Milliarden Euro, davon 12,449 Milliarden Euro an Rentenversicherungsbeiträgen aus abhängiger Beschäftigung und 72,506 Millionen Euro von pflichtversicherten Selbstständigen und freiwillig Versicherten. Ferner wurden Säumniszuschläge, Verzugszinsen/Mahngebühren verbucht. Turnusmäßig wird von uns der ordnungsgemäße Einzug der Gesamtsozialversicherungsbeiträge überprüft. Hierbei ergaben sich im Jahr 2022 Forderungen in Höhe von 1.290.993,58 Euro an nacherhobenen Beiträgen, Schadensersatzansprüchen und Säumniszuschlägen. Die Einnahme von Bußgeldern belief sich auf eine Höhe von 1.000,00 Euro.

Betriebsprüfungen

Die Deutsche Rentenversicherung führt mindestens alle vier Jahre ihre turnusmäßigen Betriebsprüfungen durch. Innerhalb dieser Zeit hat die Deutsche Rentenversicherung Westfalen circa 139.900 Betriebe zu überprüfen. Neben der Betriebsprüfung vor Ort beim Arbeitgeber oder bei den Steuerberaterinnen und Steuerberatern haben wir auch im Jahr 2022 die Möglichkeit der elektronisch-unterstützten Betriebsprüfung (euBP) als alternatives Mittel genutzt, um unseren Prüfverpflichtungen nachzukommen. Ähnlich wie die Telefon- und Videoberatung hat sich auch dieses Instrument in der Pandemie bewährt und wird daher weiter ausgebaut. Unsere Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfer ersparen sich dadurch Reisezeiten und können sich verstärkt ihren Prüfungsaufgaben widmen.

Im Jahr 2022 wurden von uns

- 32.952 Betriebsprüfungen durchgeführt. Davon 22.657 Prüfungen im Rahmen der euBP, was einer Quote von 68,76 Prozent entspricht.
- 28.925.812,59 Euro an Beiträgen



Widerspruchseingänge in den jeweiligen Fachbereichen					
	2018	2019	2020	2021	2022
Versicherung	818	1.000	756	746	988
Rente	8.297	9.131	9.505	8.272	8.461
Betriebsprüfung	484	479	424	385	383

- nachgefordert.
- bei 1.452 Arbeitgebern Künstlersozialabgaben in Höhe von 569.923,33 Euro nachberechnet.
- Entgelt differenzen in Höhe von 85.360.726,00 Euro bei den unfallversicherungsrelevanten Daten aufgedeckt.

In Zusammenarbeit mit den Behörden der Zollverwaltung und den sie unterstützenden Behörden wurden im Jahr 2022 der Deutschen Rentenversicherung Westfalen 191 Verdachtsfälle übermittelt. Hierfür wurden jeweils zwei Beschäftigte pro Prüfgruppe eingesetzt, die neben den turnusmäßigen Betriebsprüfungen diese so genannten Anlassprüfungen durchführten. Insbesondere sind hier Fallkonstellationen wie Lohnsplitting, Schwarzlohnzahlungen, Teillohnzahlungen zur Vortäuschung einer regulären Arbeitnehmereigenschaft, Lohndumping durch verweigerte/nicht gezahlte Mindestlöhne zum Beispiel nach dem Arbeitnehmerentsendegesetz und dem Mindestlohngesetz und Scheinselbstständigkeiten zu nennen. Insgesamt haben die letzten Jahre deutlich gezeigt, dass es im Bereich der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung vermehrt organisierte Formen der Schwarzarbeit gibt. Im Ergebnis der Überprüfungen wurden von uns 181 Fälle beanstandet und 17.990.813,69 Euro an Gesamtsozialversicherungsbeiträgen sowie 9.498.992,00 Euro an Säumniszuschlägen nachgefordert.

Widersprüche Betriebsprüfungen

Im Jahr 2022 wurden im Rahmen der Betriebsprüfung 10.751 Bescheide mit Beitragsnachforderungen erteilt. Gegen

diese Bescheide wurde in 383 Fällen (3,56 Prozent) Widerspruch erhoben. Mit den aus dem Vorjahr übernommenen Widersprüchen waren 647 Widersprüche zu bearbeiten, von denen 402 abschließend erledigt werden konnten.

Klagen

Wer mit unserem Widerspruchsbescheid nicht einverstanden ist, kann Klage vor dem Sozialgericht erheben, anschließend gegebenenfalls Berufung beim Landessozialgericht und in letzter Instanz Revision beim Bundessozialgericht einlegen. Die Fachbereiche Versicherung, Rente und Betriebsprüfung erteilten 4.706 Widerspruchsbescheide. Dagegen wurden 2.975 Klagen erhoben; insgesamt waren vor den Sozialgerichten, dem Landessozialgericht NRW und dem Bundessozialgericht 7.287 Streitverfahren anhängig.

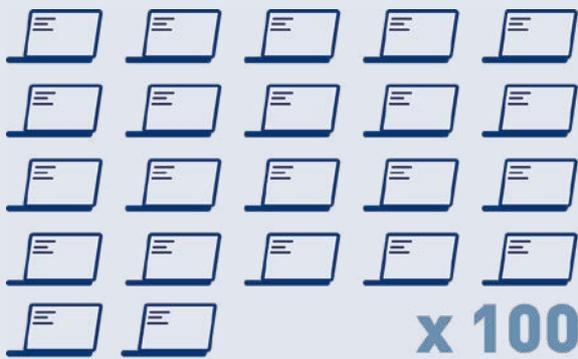
Im Jahr 2022 wurden 3.470 Klagen wie folgt erledigt:

- Urteil zugunsten der Klägerin/des Klägers 4,58 %
- Urteil zugunsten der Deutschen Rentenversicherung Westfalen 17,35 %
- Anerkenntnis 12,33 %
- Vergleich 12,51 %
- Klagerücknahme oder auf sonstige Weise 53,23 %



Beschäftigtenbefragung:

70 Punkte im Commitment-Index



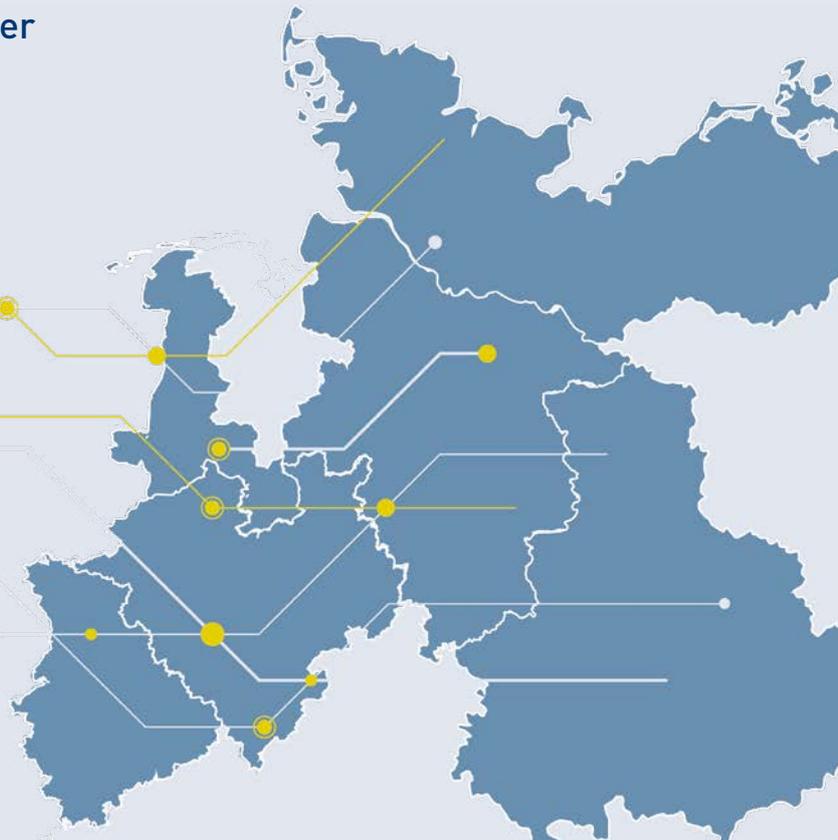
2.284

Notebooks im Einsatz

NOW IT GmbH: Dienstleister

für **5** Regionalträger

 Deutsche
Rentenversicherung
Nord Ost West
Informationstechnik



Unternehmensentwicklung

Unsere Unternehmensentwicklung beschäftigt sich mit einflussnehmenden Themen der Zukunft und treibt den (digitalen) Wandel in unserem Hause unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit, Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit voran. Sie unterstützt und berät unsere Geschäftsführung bei strategischen Fragestellungen und koordiniert die abteilungsübergreifenden Projekte. Schwerpunktthemen in 2022 waren Aufgaben zur digitalen Transformation und zur Durchführung von Organisationsuntersuchungen, Themen zur IT-Koordination sowie Aufgaben des Controllings.

Digitaler Wandel

Die Digitalisierung soll unseren Kundinnen und Kunden die Kommunikation mit uns erleichtern sowie uns dabei unterstützen, die Verwaltung ihrer Daten zu vereinfachen. Weniger kompliziert und leistungsstärker, so lautet das Ziel. Daher überprüfen wir kontinuierlich bestehende Abläufe und Prozesse und entwickeln Lösungen, wie wir sie der neuen Technologie anpassen können. Hieran wird trägerübergreifend in verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen gearbeitet. Unsere Unternehmensentwicklung begleitet diesen wichtigen Veränderungsprozess im Rahmen des Change- und Projekt-Managements. Basis des digitalen Wandels ist unter anderem eine digitale Infrastruktur. Die Digitalisierung ermöglichte uns die Ausweitung von mobilem Arbeiten und verbesserte die Bedingungen an den Arbeitsplätzen unserer Beschäftigten. 2022 betrachteten wir die Kategorisierung und Standardisierung von IT-Arbeitsplätzen, zum Beispiel in Bezug auf die Geräteausstattung, der Netzanbindung und der Telefonie, sowie die digitale Übermittlung von Unterlagen mit hohem Schutzbedarf.

Organisationsentwicklung

Um zukunftsfähig zu bleiben, entwickelten unsere Unternehmensentwicklung

ein Organisationskonzept für die beiden Leistungsabteilungen und die Abteilung für Rehabilitation. Seit 2020 verändern sich mit dem neuen Konzept Bereiche wie das Führen und Leiten, die Aufbauorganisation, die Aufgabenverteilung und die Teamzusammensetzung umfassend. Im Jahr 2022 konnten die letzten Referate der Leistungsabteilungen in die neue Struktur überführt werden. Generell sollen die Inhalte des neuen Konzepts, unter Beachtung bestehender Rahmenbedingungen, in weiteren Organisationseinheiten des Hauses umgesetzt werden.

IT-PROJEKT: rvEVOLUTION



Im Jahr 2022 wurde der Grundstein gelegt für ein neues IT-Projekt der Deutschen Rentenversicherung, der Name lautet rvEvolution. Daran beteiligt sind 16 Rentenversicherungsträger. Es ist damit eines der größten und komplexesten IT-Vorhaben, die zurzeit in Deutschland umgesetzt werden. Das Projekt rvEvolution soll zu einem einfacheren, schnelleren, nutzungsfreundlicheren und übersichtlicheren rvSystem führen. Profitieren sollen davon alle Beteiligten, insbesondere unsere Sachbearbeitung und unsere Kundinnen und Kunden. Digitalisierung bedeutet nicht nur, Papierdokumente einzuscannen, sondern die Informationen aus den Dokumenten automatisch in die Systeme zu übertragen, unseren Beschäftigten in einheitlichen Oberflächen bereit zu stellen und sinnvoll und zielgerichtet bei der Bearbeitung zu unterstützen. Damit gerade Gesetzesänderungen bei uns auch digital schnell umgesetzt werden können.

ENERGIE SPAREN IST ANGESAGT



Aufgrund des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine heißt es, sich auf eine unsichere Versorgungslage einzustellen. Der Notfallplan Gas bereitet auf Lieferengpässe vor. Auch die Deutsche Rentenversicherung Westfalen versucht seitdem, so viel Gas, Strom und Rohstoffe zu sparen, wie es geht. Ein Drei-Stufen-Plan kündigte den Beschäftigten Ende Juli 2022 bereits erste kurzfristige Maßnahmen an und gab Ausblick auf weitere. So wurde das Warmwasserangebot reduziert, einzelne Aufzüge stillgelegt und die Beleuchtung in einigen Bereichen umgestellt. Eine Verordnung der Bundesregierung verfügte zudem eine weitergehende Reduzierung der Raumtemperatur für öffentliche Verwaltungen.

48 Prozent
der Beschäftigten
beteiligten sich an der
Beschäftigtenbefragung

Beschäftigtenbefragung

Die Träger der Deutschen Rentenversicherung haben ein Benchmarking entwickelt, mit dem sie ihre Kennzahlen beispielsweise in Bezug auf ihre Leistungen miteinander vergleichen können. Das englische Wort Benchmark steht für eine Bezugs- oder Richtgröße. Regelmäßig führen die einzelnen Träger eine Beschäftigtenbefragung durch, um sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. An der Befragung der Deutschen Rentenversicherung Westfalen haben 1.099 Beschäftigte teilgenommen, was einer Beteiligungsquote von 48 Prozent entspricht. In der Betrachtung des sogenannten Commitment-Index, welcher die Bindung der Beschäftigten an die Organisation misst, erreichten wir einen Mittelwert-Index von 70 Punkten. Dies ist das bislang beste Ergebnis.

Strategische Personalplanung

In Zusammenarbeit mit dem Personalreferat wurde auch im Jahr 2022 eine strategische Personalplanung durchgeführt, um daraus eine Informationsgrundlage für erforderliche personalwirtschaftliche Maßnahmen zu erstellen. Dabei betrachtet die strategische Personalplanung den zukünftigen Personalbedarf unter Berücksichtigung zentraler Einflussfaktoren, wie die demografische Entwicklung (Stichwort: Babyboomer), die Entwicklung von Arbeitsmengen oder die technologische Entwicklung (Stichwort: Digitalisierung), für einen fünfjährigen Planungszeitraum.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

Geben wir Geld für Maßnahmen und Projekte aus, sind wir per Gesetz verpflichtet, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen durchzuführen. Diese Aufgabe übernimmt unsere Unternehmensentwicklung. Ebenso berät und unterstützt sie andere Organisationseinheiten im Hause bei der Erstellung ihrer Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und führt im Anschluss die Qualitätssicherung durch.

Informationstechnik

Für unsere Arbeit ist eine moderne, leistungsstarke und sichere Informationstechnologie (IT) unerlässlich. Diese Aufgabe übernimmt die Nord Ost West Informationstechnik, kurz NOW IT GmbH. Der Name ist gleichzeitig Synonym für das geografische Tätigkeitsgebiet. Denn die NOW IT GmbH stellt als gemeinsamer Dienstleister die gesamte IT-Infrastruktur und deren Betrieb für die fünf Regionalträger Westfalen, Braunschweig-Hannover, Mitteldeutschland, Nord und Rheinland.

Themenschwerpunkte im Jahr 2022 waren für die NOW IT GmbH

- die durch Hardwaredefekte verursachte Großstörung der Speichersysteme, die ab Februar 2022 die Arbeitsfähigkeit der Deutschen Rentenversicherung Westfalen für mehrere Wochen massiv beeinträchtigte und an deren Behebung die NOW IT mit höchster Priorität arbeitete,
- der Abschluss der Arbeiten zur Einführung des zukunftsfähigen Organisationskonzepts, für die im Mai und November 2022 mehrere hundert Arbeitsplätze umgebaut wurden,
- der Test der sogenannten „GenuCard-Lösung“ im Rahmen des Projekts „Alternative Anbindung von mobilen Endgeräten“.

Kundenschnittstelle zur NOW IT GmbH

In der Deutschen Rentenversicherung Westfalen betreut das Referat Unternehmensentwicklung die Kundenschnittstelle zur NOW IT GmbH für die betriebswirtschaftlichen IT-Anwendungen und Kliniken- und Kommunikationssysteme. So lassen sich Verfahren und IT-Anwendungen in den Bereichen Betriebswirtschaftliche Systeme, Bürokommunikation und Infrastruktur vereinheitlichen, um Synergien aus der Kooperation der Träger der NOW IT GmbH zu erzielen.

Informationssicherheit und Datenschutz

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen erhebt und verarbeitet eine Vielzahl personenbezogener Daten zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben. Diese Sozialdaten sind Einzelangaben über die persönlichen und sachlichen Verhältnisse der Betroffenen. Gleichzeitig sind wir als Arbeitgeber dem Schutz der personenbezogenen Daten unserer Beschäftigten verpflichtet. Dem Schutz dieser äußerst sensiblen Daten misst der Gesetzgeber besondere Bedeutung zu. Sie sind vor jeder unbefugten Kenntnisnahme und Manipulation zu schützen. Die Träger der Rentenversicherung fallen auch unter den Anwendungsbereich der Verordnung zur Bestimmung Kritischer Infrastrukturen nach dem Gesetz über das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI-KritisVO). Um dieser engen Verzahnung von IT-Sicherheit und Datenschutz Rechnung zu tragen, werden bei der Deutschen Rentenversicherung Westfalen beide Aufgabenbereiche zusammengefasst im Referat Informationssicherheit und Datenschutz wahrgenommen.

Mit der BSI-KritisVO wurden Betreiber Kritischer Infrastrukturen verpflichtet, die für die Erbringung ihrer kritischen Dienste erforderliche IT nach dem Stand der Technik angemessen abzusichern.



WIR SENSIBILISIEREN



Auch die öffentliche Verwaltung ist ein mögliches Ziel für Cyberkriminelle. Welche Angriffsmethoden sie dabei häufig anwenden und welche Fallen sich daraus ergeben, dafür sensibilisieren wir unsere Beschäftigten regelmäßig. Schon unsere Nachwuchskräfte erfahren dies in speziellen Schulungen.

Auch die Deutsche Rentenversicherung fällt unter die KRITIS-Verordnung und ist verpflichtet, den Branchenspezifischen Sicherheitsstandard (B3S DRV) zu erfüllen.

Die Deutsche Rentenversicherung wird im Sinne der BSI-KritisVO als eine Anlage angesehen und erbringt dementsprechend einen Nachweis für die gesamte Deutsche Rentenversicherung. Die einzelnen Träger sind aufgefordert, erkannte

Abweichungen und Empfehlungen in eigener Verantwortung zu beseitigen. Über den Fortschritt der geforderten Maßnahmenumsetzung wird dem BSI über die Geschäftsstelle IT-Sicherheit (GSIS) der Deutschen Rentenversicherung Bund regelmäßig berichtet. Ziel ist es, die sich aus dem KRITIS-Nachweis ergebenden Maßnahmen, die alle Träger betreffen, zu bestimmen und die Konsequenzen unter anderem für die Entwicklung eines neuen gemeinsamen Rechenzentrums (RZ-DRV), die Entwicklung des Kernsystems sowie die Notfallabsicherung festzulegen.

Der IT-Sicherheit inklusive deren Dokumentation kommt, auch angesichts der durch die Corona-Pandemie bedingten zügig fortschreitenden Digitalisierung, mehr Bedeutung zu. Die kontinuierliche Fortentwicklung des anerkannt hohen Datenschutz- und IT-Sicherheitsniveaus ist auch im Jahr 2022 in enger Zusammenarbeit mit allen Bereichen des Hauses sichergestellt worden; insbesondere stand hier die Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung weiterhin im Fokus. Um die Beschäftigten frühzeitig für die Belange des Datenschutzes und der Informationssicherheit zu sensibilisieren, wurden die Auszubildenden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Poststelle der Deutschen Rentenversicherung Westfalen durch das Referat Informationssicherheit und Datenschutz geschult. Flankierend erfolgte eine Sensibilisierung aller Beschäftigten durch Video-Sequenzen und eine Artikelserie in unserem hausinternen Magazin „intern“. Zudem ist das Referat in den Arbeitsgruppen Datenschutz, IT-Sicherheit und Notfallmanagement des NOW IT-Verbundes vertreten, deren Ziel es ist, ein einheitlich hohes Datenschutz-, Informationssicherheits- und Notfallniveau für den gesamten NOW IT-Verbund sicherzustellen.

Notfallmanagement

Im Notfallmanagement erfolgte eine hausinterne Betrachtung mit Blick auf die kritischen Dienstleistungen (rvSystem



und Liquiditätsbereitstellung). Es wurden ein Krisenstabs- und ein Übungs-Handbuch erstellt. Darüber hinaus wurden unter anderem Notfallpläne zu IT-Ausfällen und (Teil-)Ausfällen der Energieversorgung gefertigt. Zudem wird die trägerinterne und -übergreifende Notfall- und Krisenkommunikation weiter ausgebaut. Die Notfallvorsorge für die Gebäudeleittechnik (GLT) wird ausgeweitet und die trägerübergreifende Notfallvorsorge laufend verbessert.

Jahresrechnung und der Jahresbericht des Referats Revision zu den weiteren Prüfungen über die Haushaltsführung wurde den Organen der Selbstverwaltung im Rahmen der Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung durch die Vertreterversammlung vorgelegt.

Revision

Das Referat Revision hat die Aufgabe, Verwaltungsabläufe unter den Gesichtspunkten von Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit zu prüfen, Schwachstellen und mögliche Fehlerquellen zu erkennen und zu ihrer Beseitigung praktikable Lösungsvorschläge zu entwickeln. Auf der Grundlage einer systematischen Analyse sämtlicher Geschäftsprozesse der Deutschen Rentenversicherung Westfalen wird ein jährlicher Arbeitsplan erstellt,



der dem Vorstand zur Genehmigung vorgelegt wird. Wichtige Kriterien für die Prüfungsplanung sind der Eintritt potenzieller Vermögensschäden, das Vorhandensein interner Kontrollmechanismen, Risiken aufgrund komplexer Prozesse und die Prüflichten der Objekte.

Das Referat Revision hat die Jahresrechnung 2021 der Deutschen Rentenversicherung Westfalen einschließlich der Rechnungslegung der Eigenbetriebe geprüft. Der hierzu erstellte Prüfbericht zur

 Ausbildung:
102 Nachwuchskräfte

 Duales Studium:
93 Studierende

 40. Dienstjubiläum:
48 Beschäftigte

3.081
Beschäftigte



Personal

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen ist ein Dienstleistungsunternehmen. Kompetent und engagiert stellen sich die Beschäftigten der Herausforderung, den Kundinnen und Kunden einen qualifizierten Service zu bieten und die Leistungen der Deutschen Rentenversicherung umfassend, individuell und zeitnah zu erbringen. Die Grundlage hierfür bildet ein modernes Personalmanagement.

Beschäftigte in der Hauptverwaltung

(Stand: 31.12.2022)

Insgesamt:	2.361
- Davon weiblich:	62,60 %
- Davon männlich:	37,40 %
Teilzeitbeschäftigt:	34,02 %
Durchschnittliches Lebensalter:	46 Jahre

Beschäftigte in den fünf eigenen Kliniken:	720
--	-----

Beschäftigte insgesamt:	3.081
--------------------------------	--------------

Dienstjubiläen

25 Jahre:	25 Beschäftigte
40 Jahre:	48 Beschäftigte
50 Jahre:	1 Beschäftigter

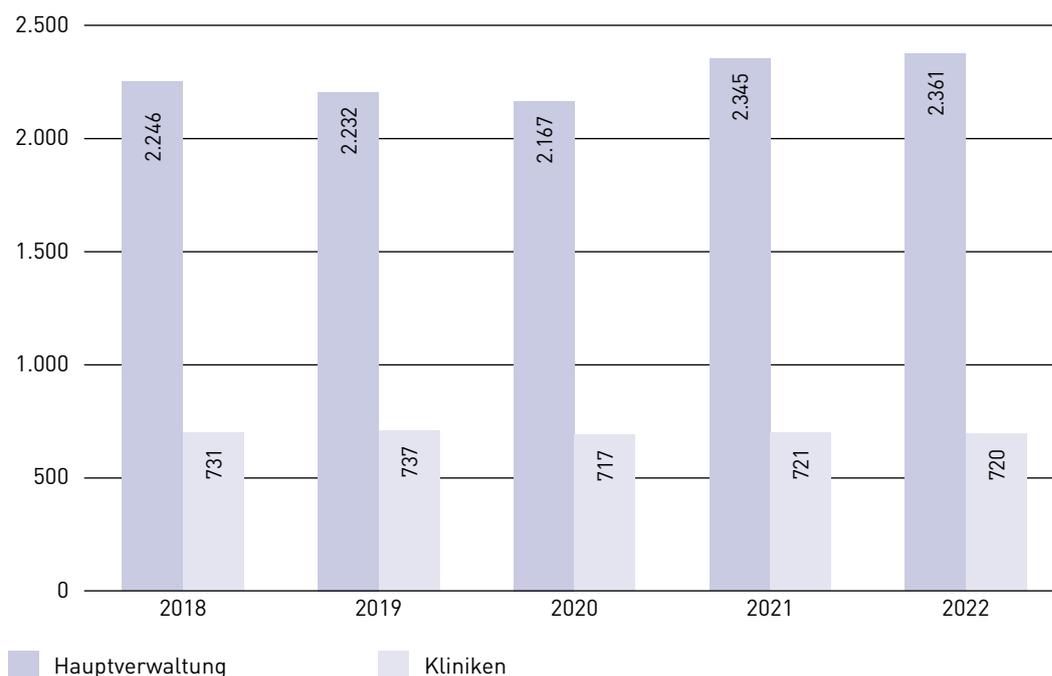
Personalfluktuatation

Neu eingestellt in der Hauptverwaltung:	187 Beschäftigte
---	------------------

Aus dem Dienst ausgeschieden:	141 Beschäftigte
Davon aus	
- Altersgründen:	37 Beschäftigte
- Sonstigen Gründen:	102 Beschäftigte
- Verstorben:	2 Beschäftigte

Unsere Beschäftigten zeichnen sich durch eine langfristige Verbundenheit mit der Deutschen Rentenversicherung Westfalen als Arbeitgeber aus. Die Anzahl der Dienstjubiläen belegen dies eindrucksvoll. 129 der insgesamt Beschäftigten befanden sich am 31. Dezember 2022 in Elternzeit, im Sonderurlaub oder in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Personalbestand von 2018 bis 2022



Telearbeit

Mehr Flexibilität und eine bessere Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben – dies ermöglichen wir unseren Beschäftigten unter anderem mit unserem Angebot der Telearbeit. Telearbeit verstehen wir als Oberbegriff und unterteilen sie in „Alternierende Telearbeit“ und das „Mobile Arbeiten“. Alternierende Telearbeit heißt, dass wir den heimischen Arbeitsplatz vollständig einrichten und die Beschäftigten dort an mindestens zwei Tagen in der Woche arbeiten. Das mobile Arbeiten ermöglicht das Arbeiten an einem außerbetrieblichen Arbeitsplatz an bis zu zwei Tagen in der Woche. Hierfür wird kein vollständiger Arbeitsplatz eingerichtet. Sporadisch von zu Hause arbeiten ist möglich mit dem unregelmäßigen mobilen Arbeiten.

Ausbildung und Studium

Hoch qualifizierte Beschäftigte sind für uns existenziell wichtig. Die Ausbildungen finden in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Berufskollegs statt. An der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-West-

NEUER STUDIENGANG

Seit September 2022 bieten wir den Studiengang Verwaltungsinformatik (B.A.) an. Das duale Studium dauert drei Jahre. Theorie und Praxis werden an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen – Abteilung Münster – und in der Hauptverwaltung erlernt. Die ersten beiden Studierenden begannen im gleichen Jahr ihr Studium der Verwaltungsinformatik bei uns.

falen – Abteilung Münster – und in der Hauptverwaltung werden in einer dreijährigen Studienzeit die Studierenden zum Bachelor of Laws (LL.B.) ausgebildet. Bei der Ausbildung zur beziehungsweise zum Sozialversicherungsfachangestellten bestehen Kooperationen mit

der Ärzteversorgung, der Ärztekammer und der Apothekerkammer, deren Nachwuchskräfte nehmen an der theoretischen Ausbildung im Haus der Deutschen Rentenversicherung Westfalen teil.

Aus- und Fortbildung

(Stand: 31.12.2022)

Studierende:	93
Sozialversicherungsfachangestellte:	97
- dazu für unsere Kooperationspartner:	3
Bauzeichnerin:	1
Bauzeichner:	1
Fortzubildende der gehobenen Funktionsebene:	44
Insgesamt:	239

Praktikum und Referendariat

Wir bieten Studierenden der Rechtswissenschaften an, bei uns ihr Pflichtpraktikum zu absolvieren. Sechs Studierende nahmen dieses Angebot wahr. Nach Abschluss des Studiums folgt der Vorbereitungsdienst, während dieses Rechtsreferendariats durchlaufen sie mehrere Stationen, eine ist die Verwaltungsstation: eine Rechtsreferendarin und zwei Rechtsreferendare lernten so bei uns die Arbeit in der Verwaltung einer Behörde kennen.

Weiterbildung

Mit unseren Weiterbildungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen unterstützen wir unsere Beschäftigten individuell und fördern deren Weiterentwicklung. Unser internes Seminarangebot wird regelmäßig aktualisiert und den Bedarfen angepasst. Außerdem sind wir dabei, das digitale Lernen auszuweiten. Unsere digitalen Bildungsangebote auf der Plattform Vitero haben 64 Beschäftigte genutzt. Die Neustrukturierung unserer Leistungsabteilungen und der Abteilung für Rehabilitation begleiten wir durch eine umfangreiche und gezielte Unterstützung sowohl

Deutsche
Rentenversicherung
Westfalen

SEI EIN TEIL VON UNS
talente fuer die rente.de

**BEI UNS GEHT'S
SICHER WEITER!**

The billboard features a large image of a woman with long brown hair smiling and holding a smartphone. On the phone's screen, a man's face is visible. The background of the billboard is a mix of green and pink. At the bottom of the phone screen, there are three yellow circular icons: a lightbulb, a plus sign, and a hamburger menu icon.

der neuen Teams als auch der Führungskräfte und so haben im Jahr 2022 insgesamt 35 Teams mit ihren Führungskräften, 401 Beschäftigte, unsere Teamtage durchlaufen. Alles in allem haben an unseren hausinternen Weiterbildungsmaßnahmen sowie eigens organisierten Schulungen der Fachabteilungen 966 Beschäftigte teilgenommen. 292 Beschäftigte nutzten die Weiterbildungsangebote der Deutschen Rentenversicherung Bund und 114 Kolleginnen und Kollegen die Angebote anderer externer Bildungseinrichtungen.

Angebot für Versicherungsämter

Die Antragsaufnahme durch die Versicherungsämter der Stadt- und Gemeindeverwaltungen ist wichtig für uns, denn so können wir unseren Kundinnen und Kunden einen wohnortnahen Service an-

bieten. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Rentenversicherung Bund schulen wir die Beschäftigten der Versicherungsämter in sogenannten „Grund- und Aufbauseminaren“. Pandemiebedingt sind im Frühjahr 2022 drei Schulungen ausgefallen. Insgesamt nahmen 111 Beschäftigte an den Schulungen teil. Zusätzlich fand eine Schulung zum Thema „eAntrag“ mit elf Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt.

Betriebliches Vorschlagswesen

Das betriebliche Vorschlagswesen setzt auf das Wissen und die Erfahrung der Beschäftigten. Wer eine Idee für eine Verbesserung hat, kann sie einreichen und auf eine Prämie hoffen. Die gibt es, nachdem der Vorschlag geprüft und im Anschluss für umsetzbar erachtet wird. Einmal im Jahr nehmen alle eingereichten Verbesserungsvorschläge an einer Prämienverlosung teil.

IMPFUNGEN



Seitdem die Betriebsärztinnen und Betriebsärzte in die nationale Impfkampagne mit einbezogen wurden, bietet unsere Fachärztin für Arbeitsmedizin allen Beschäftigten die Möglichkeit, sich vor Ort gegen Covid-19 impfen zu lassen. Von Januar bis März 2022 erhielten 203 Beschäftigte noch eine Covid-19 Impfung im Rahmen der Grundimmunisierung, ab Oktober 2022 nahmen 102 Beschäftigte das Angebot der Covid-19-Auffrischungsimpfung wahr. Um zusätzlich gegen die Grippe geschützt zu sein, ließen sich 529 Beschäftigte im Herbst die Schutzimpfung verabreichen und 41 Beschäftigte mit Risikoerkrankungen nahmen das Angebot der Pneumokokken-Impfung an.

Eingereichte Verbesserungsvorschläge:	128
---------------------------------------	-----

Der Prüfungsausschuss entschied über 107 Verbesserungsvorschläge aus 2022 und den Vorjahren.
--

Eine Prämie erhielten:	9 Personen
------------------------	------------

Durchschnittliche Prämie:	152,22 Euro
---------------------------	-------------

Arbeitsmedizin/ Betriebsärztlicher Dienst

Die Aufgaben und Inhalte der betriebsärztlichen Betreuung bestehen im Wesentlichen in der konkret auf die Verhältnisse am Arbeitsplatz und die Gesundheit der Beschäftigten bezogenen arbeitsmedizinischen Beratung. Diese richten sich sowohl an den Arbeitgeber als auch an unsere Beschäftigten. Die arbeitsmedizinische Beratung umfasst neben der Klärung der Wechselwirkungen zwischen Arbeit und Gesundheit sowie die daraus resultierenden Vorsorgeuntersuchungen, die Organisation der Ersten Hilfe, die Mitwirkung bei Gefährdungsbeurteilungen und bei Arbeitsplatzbegehungen, die

Beobachtung und Auswertung des Unfall- und Krankheitsgeschehens, Gespräche mit den Beschäftigten und die Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsschutzausschüsse. Leitgedanke dabei ist die Verknüpfung der innerbetrieblichen Gesundheitsförderung mit der medizinischen Prävention.

Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit

Die Fachkräfte für Arbeitssicherheit aus dem Bereich Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit betreuen die Beschäftigten der Hauptverwaltung, der Ärztlichen Begutachtungsstellen, der Auskunfts- und Beratungsstellen und andere externe Beschäftigte sowie die Beschäftigten der fünf Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung Westfalen nach den Vorgaben des Arbeitssicherheitsgesetzes. Wie bei den Betriebsärztinnen und Betriebsärzten steht hier die Prävention in der Beratung vor der Beschaffung, vor Umbauten oder vor Umorganisationen im Vordergrund. Zudem beraten die Fachkräfte für Arbeitssicherheit zu Gefahrstoffthemen, technischen, ergonomischen Fragen oder zu Arbeitsverfahren, Arbeitsabläufen oder Arbeitsumgebungen. Dazu gehört seit 2020 die Beantwortung von Fragen zur persönlichen Schutzausrüstung und Hygienekonzepten in Bezug auf Covid-19 sowie die Beratung des Krisenstabs. Weiterhin unterstützen sie alle Dienststellenleitungen bei der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) setzt sich dafür ein, dass sich alle Beschäftigten aktiv und gut informiert für ihre Gesundheit engagieren. Das Angebot an Präventions- und Förderungsmaßnahmen ist vielfältig, es beinhaltet Themen wie Ernährung, Bewegung, Entspannung, Stressmanagement

und Resilienztraining. Zudem werden die Angebote regelmäßig auf den Prüfstand gestellt, an die Bedürfnisse der Beschäftigten angepasst und erweitert. Neue Kolleginnen und Kollegen lernen die Angebote direkt in den ersten Arbeitstagen im Rahmen der Erstunterweisung kennen. 117 Personen haben im Jahr 2022 daran teilgenommen. Zu einem gesunden beruflichen Umfeld gehört auch ein ergonomisch gestalteter Arbeitsplatz, egal, ob sich dieser in der Hauptverwaltung oder im Homeoffice befindet. Unsere Kolleginnen und Kollegen im Homeoffice werden durch eine speziell geschulte Mitarbeiterin des BGM persönlich kontaktiert und telefonisch beraten. Im Jahr 2022 waren das insgesamt 234 Beschäftigte. Ergänzend zur Beratung werden Leitfäden und digitale Tutorials bereitgestellt.

Ausgleich durch Bewegung ist wichtig, am Arbeitsplatz wie im Homeoffice. Neben der aktiven Pause in den Sommermonaten mit einer begrenzten Personenzahl im Freien, stellte das BGM 2022 auch digitale Angebote zur Auswahl:

- Übungsvideos für Entspannungs- und Ausgleichsübungen zu verschiedenen Schwerpunktthemen, zum Beispiel Schulter und Nacken, Handgelenke, unterer Rücken, Augengesundheit.
- Die zertifizierten Präventionskurse Pilates und Rückenfit als Live-Online-Angebot.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Mit dem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) bietet das BGM ein Unterstützungsangebot für alle Beschäftigten, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig waren. Eine BEM-Koordinatorin steuert den Prozess, der dazu beitragen soll, die Arbeitsunfähigkeit zu überwinden, die Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen und den Arbeitsplatz zu erhalten.

Personalvertretungen

Der Gesamtpersonalrat und der Personalrat vertreten die Interessen der Beschäftigten der Deutschen Rentenversicherung Westfalen. Sie arbeiten vertrauensvoll mit der Geschäftsführung zusammen. Der Gesamtpersonalrat ist bei uns dann zuständig, wenn es um Angelegenheiten geht, die mehrere Dienststellen betreffen. Dienststellen, das sind sowohl die Hauptverwaltung als auch die fünf eigenen Rehabilitationskliniken. Bei den Angelegenheiten kann es sich beispielsweise um allgemeine Dienstanweisungen oder auch Regelungen zur Arbeitszeit und zum Arbeitsschutz handeln.

Freigestellte Mitglieder für den Gesamtpersonalrat:

Stefan Preiß (Vorsitzender)

Alexandra Eickhoff

Der Personalrat ist zuständig für Angelegenheiten, die nur die Hauptverwaltung einschließlich Auskunfts- und Beratungsstellen und Ärztliche Begutachtungsstellen betreffen. Im Jahr 2022 hat er über 2.008 Personalien von Tarifbeschäftigten, Beamtinnen und Beamten sowie 1.267 Weiterbildungen beraten und mitbestimmt. Weiterhin wurden jeweils 966 Vorlagen der Informationstechnik und sonstige Beschlüsse behandelt. Neben 79 Anhörungen hat der Personalrat bei 114 Vorlagen mitgewirkt. Bei 54 Vorlagen der Geschäftsführung an den Personalrat wurde Erörterung beantragt.

Freigestellte Mitglieder für den Personalrat der Hauptverwaltung:

Fredy Menke (Vorsitzender)

Nina Wierzbitza

Hilmar Burchard

Helmut Krückemeyer

Olaf May

Zur besonderen Interessenvertretung der Auszubildenden und Studierenden gibt es die Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Jugend- und Auszubildendenvertretung:

Manuel Peter (Vorsitzender)

Denise Stork (Stellvertreterin)

Kevin Piel

Martin Grothues

Jolene Leifeld

Schwerbehindertenvertretung

Die Schwerbehindertenvertretung hat die Aufgabe, die Eingliederung schwerbehinderter Menschen zu fördern, ihre Interessen zu vertreten und ihnen beratend und helfend zur Seite zu stehen. Neben der individuellen Unterstützung begleitet sie auch alle betrieblichen Veränderungen und Angelegenheiten, die schwerbehinderte Menschen als Gruppe betreffen. Die Inklusionsvereinbarung der Deutschen Rentenversicherung Westfalen konkretisiert die gesetzlichen Regelungen für die Inklusion schwerbehinderter und ihnen gleichgestellter Menschen. Sie berücksichtigt die Gegebenheiten der Deutschen Rentenversicherung Westfalen und stellt weitergehende Regeln und Ziele für die Zusammenarbeit auf.

Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen:

Michael Schwarzkopp

Anja Piochowiak (Stellvertreterin bis 31.03.2022)

Clemens Schindelhauer (Stellvertreter)

Ute Roer (Stellvertreterin bis 31.10.2022)

Aus dem Kreis der Schwerbehindertenvertretung der Hauptverwaltung und der fünf eigenen Rehabilitationskliniken wird die Gesamtvertrauensperson der schwerbehinderten Menschen gewählt.

Zu ihren Aufgaben gehört die Vertretung der Interessen der schwerbehinderten Beschäftigten in Angelegenheiten, die mehrere Kliniken betreffen. Dazu kommt im Verhinderungsfall die Vertretung der örtlichen Vertrauenspersonen für die schwerbehinderten Menschen.

Gesamtvertrauensperson der schwerbehinderten Menschen:

Michael Schwarzkopp
Hauptverwaltung

Ulrich Schmidt (Stellvertreter)
Klinik Königsfeld

Gleichstellungsbeauftragte

Das Landesgleichstellungsgesetz NRW dient neben anderen Rechtsvorschriften dem Ziel, die in Artikel 3 Grundgesetz normierte Gleichberechtigung tatsächlich umzusetzen. Insbesondere im Auftrag des Staates tätige Institutionen stehen in der Pflicht, an der Beseitigung von strukturellen Benachteiligungsmechanismen im Berufsleben mitzuwirken. Die Verantwortung für die Umsetzung dieser Ziele trägt die Dienststelle und hier insbesondere die Beschäftigten mit Führungs- und Leitungsfunktionen.

Gesellschaftliche Veränderungen kommen in der Berufswelt an. Wie eine Verwaltung darauf reagieren kann, dazu berät sie unter anderem die Gleichstellungsbeauftragte. Sie ist daher umfassend und frühzeitig an allen sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen sowie an Planungsvorhaben von grundsätzlicher Bedeutung zu beteiligen. Sie wirkt mit bei der Erstellung des Gleichstellungsplans, ist weisungsfrei und von den sonstigen dienstlichen Aufgaben freigestellt. Die Gleichstellungsbeauftragte in der Hauptverwaltung organisiert den fachlichen Austausch mit den nicht freigestellten Gleichstellungsbeauftragten der fünf eigenen Rehabilitationskliniken. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die individuelle Beratung und Unterstützung der vielfältigen Belegschaft zu

Fragen der beruflichen Chancengleichheit oder zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Somit gewinnt der Bereich Gleichstellung immer mehr das Format eines Diversity-Managements. Beispielhafte Beratungssituationen und Fragen stehen im Zusammenhang mit

- flexibler Arbeitszeitgestaltung,
- der Nutzung alternativer Arbeitsformen,
- der Förderung von Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt in der Betriebskultur,
- Elternzeit und frühzeitiger Wiedereinstiegsplanung,
- der Pflege von nahen Angehörigen (Pflegerlotsin),
- dem Schutz vor Benachteiligungen, sexueller Belästigung, Diskriminierung oder Mobbing.

Gleichstellungsbeauftragte:

Barbara Rößner

Rita Lorenz (Stellvertreterin)

Für die familienorientierte Personalpolitik wird die Deutsche Rentenversicherung Westfalen seit 2004 regelmäßig wiederholt

durch die berufundfamilie Service GmbH ausgezeichnet.





Vorstand:

12 Mitglieder

Widerspruchsausschüsse prüfen

6.341 Einzelfälle



Versichertenälteste:

8.231

Antragsaufnahmen vor Ort

Vertreterversammlung

Die Deutsche Rentenversicherung Westfalen ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Selbstverwaltung heißt, dass die Bürgerinnen und Bürger bei der Erfüllung von Staatsaufgaben mitwirken und mitentscheiden. Versicherte und Arbeitgeber wählen ihre Vertreterinnen und Vertreter, die ehrenamtlich und damit unentgeltlich in den Selbstverwaltungsorganen arbeiten. In Zusammenarbeit mit der durch sie bestellten hauptamtlichen Geschäftsführung erfüllen sie die Aufgaben der Sozialversicherung in eigener Verantwortung. Die Selbstverwaltungsorgane bestehen aus der Vertreterversammlung und dem Vorstand. Die Mitglieder der Organe werden 2023 im Rahmen der nächsten Sozialwahl neu gewählt. Diese findet alle sechs Jahre statt. Oberstes Selbstverwaltungsorgan der Deutschen Rentenversicherung West-

falen ist die Vertreterversammlung. Sie ist das von den Versicherten und den Arbeitgebern gewählte „Parlament“. Dort nehmen 15 Vertreterinnen und Vertreter der Versicherten, Rentnerinnen und Rentner sowie 15 Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber gemeinsam die Interessen der Solidargemeinschaft wahr. Die Vertreterversammlung hat unter anderem die Aufgabe, über die Satzung zu beschließen. Darüber hinaus stellt sie den Haushaltsplan fest und nimmt die Jahresrechnung ab. Zu ihren weiteren Aufgaben gehören unter anderem die Wahl des Vorstands, auf Vorschlag des Vorstands die Wahl der Mitglieder der Geschäftsführung sowie die Wahl der Mitglieder der Widerspruchsausschüsse. Ferner wählt die Vertreterversammlung mit den Stimmen der Personen, die die Versicherten vertreten, die Versichertenältesten.

Mitglieder der Vertreterversammlung			
Versichertenseite:		Arbeitgeberseite:	
Dr. Stefan Nacke MdB (Vorsitzender)	Münster	Ernst-Peter Brasse (Vorsitzender)	Dortmund
Carmen Tietjen	Herne	Klaus Bailer	Dortmund
Willi Weelink	Vreden	Norbert Breidenbach	Witten
Marina Kerscher	Dortmund	Dr. Axel Borchard	Düsseldorf
Manuela Anacker	Düsseldorf	Ludger Glatz	Haltern am See
Wolfgang Berkes	Münster	Johannes Heß	Paderborn
Maresa Hamers	Olpe	Wolfgang Heuer	Münster
Jürgen Grunwald	Herten	Ulrich Hornung	Breckerfeld
Frank Klee	Bochum	Werner Ehrhardt	Dortmund
Jens Jungermann	Dortmund	Johann-Christoph Ottenjann	Greven
Uwe Slüter	Münster	Wilfried Petri	Köln
Burkhard Grothe	Soest	Melanie Cramer	Paderborn
Rudi Krause	Herten	Stefan Siegmund	Köln
Nevzat Bagli	Gladbeck	Hans-Peter Sproten	Düsseldorf
Rainer Engel	Unna	Stefan Tofote	Attendorf

Sitzung der Vertreterversammlung am 18. Mai 2022

Die Vertreterversammlung tagte in Präsenz in Münster. Die Sitzung konnte online mitverfolgt werden. Vorstandsvorsitzender Alfons Eilers berichtete über den Stand der Umsetzung der Grundrente in unserem Haus sowie über die Entwicklung im Bereich der Rehabilitation und in unseren eigenen Rehabilitationskliniken. „Gegenüber dem Jahr 2020 scheint sich bei den Anträgen auf Leistungen zur Rehabilitation in 2021 wieder eine Aufwärtstendenz zu zeigen, allerdings ist das Niveau von 2019 noch lange nicht erreicht“, fasste Eilers zusammen. Die Corona-Pandemie hat auch bei uns für einen deutlichen Schub bei der Digitalisierung gesorgt. Ein Beispiel ist das neue Angebot der Videoberatung im Auskunfts- und Beratungsdienst. „Wir werden digitaler und moderner“, unterstrich Erster Direktor Thomas Keck. Gastredner war der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Volker Ulrich. Er erläuterte, warum Reformen der Rentenversicherung und ihrer Finanzierung dringend notwendig seien, da die Demografie förmlich zum Handeln zwingt.

Sitzung der Vertreterversammlung am 9. Dezember 2022

Ein Haushalt, der 2023 erstmals die 19-Milliarden-Euro-Grenze überschreitet, ein Vorstandsbericht mit einigen Anmerkungen zu politischen Entscheidungen in Berlin und die einstimmige Wahl der bisherigen Abteilungsleiterin Franziska Heins zur neuen Direktorin unseres Hauses – die Vertreterversammlung hatte inhaltlich Gewicht. Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Volker Verch äußerte sich zum Wegfall der Hinzuverdienstgrenzen bei vorgezogenen Altersrenten ab Januar 2023: „Die Neuregelung schafft erhebliche Anreize den Rentenbezug vorzuziehen. Die Beantragung einer vorgezogenen Altersrente wird zu einer rechnerischen Entscheidung. Aus der Sicht der Arbeitgeber wird das Gesetz begrüßt, wenn durch die Abschaffung der Hinzuverdienstgrenzen erreicht wird, dass mehr Arbeitnehmer länger im Erwerbsleben bleiben und Beiträge zahlen.“ Den Haushaltsentwurf stellte Geschäftsführer Christian Schöppner vor. Im nichtöffentlichen Teil der Vertreterversammlung stand die Wahl der Nachfolge für Direktorin Angelika Wegener an.



Die Vorsitzenden der Vertreterversammlung

Den Vorsitz der Vertreterversammlung führen im periodischen Wechsel zum 1. Oktober: Dr. Stefan Nacke MdB (links), Münster, Vertreter der Versicherten, Ernst-Peter Brasse, Dortmund, Vertreter der Arbeitgeber

Ausschuss Nr.	Mitglieder der Widerspruchsausschüsse	
	Arbeitgeberseite: Versichertenseite:	Stellvertreterin/ Stellvertreter:
1	Özgür Gökce Detlef Fuhrmann	Norbert Breidenbach Horst-Michael Ludwig
2	Johann-Christoph Ottenjann Bernd Dumont	Dr. Axel Borchard Wolfgang Gottschlich
3	Wilfried Petri Norbert Wichmann	Eckhard Ulrich N. N.
4	Thomas Ohlmeyer Roland Engels	Dr. Hans-Georg Geißdörfer Willi Weelink
5	Uta Wegener Margret Nowak	Werner Ehrhardt Marion Stichling-Isken
6	Stefan Siegmund Rudi Krause	Bernd Pawelzik Birgit Mathiak
7	Philipp Bell Ute Schmeing	Ernst-Peter Brasse Jürgen Grunwald
8	Christoph Pundt Jürgen Nipkau	Wilfried Petri Josef Schlebes
9	Werner Ehrhardt Carmen Tietjen	Peter Eul Ute Schmeing
10	Franz Schütte Willi Weelink	Dirk Dreesen Martin Koslowski
11	Ernst-Peter Brasse Gabriele Galla	Franz Schütte Klemens Nolte
12	Norbert Breidenbach Daniel Fissenewert	Özgür Gökce Volker Zimmermann
13	August-Jürgen Schreiber Karl-Heinz Dreßelhaus	Johannes Heß Wolfgang Berkes
14	Christoph Büchling Jürgen Grunwald	Johann-Christoph Ottenjann Armin Kowalski
15	Thomas Kalle Nevzat Bagli	Christoph Büchling Peter Metzsig
16	Klaus Bailer Jens Jungermann	Christoph Pundt Marina Kerscher
17	Dr. Norbert Staudacher Bernd Schuster	Thomas Ohlmeyer Karl-Heinz Dreßelhaus
18	Eckhard Ulrich Ingo Rothholz	Johannes Heß Eckhard Jeczowski
19	Andree Hartmann Lothar Schmuck	August-Jürgen Schreiber Andrea Marquard
20	Carsten Mohn Horst-Michael Ludwig	Thomas Dankbar Roland Engels
21	Marion Henkenjohann Renate Lanwert-Kuhn	Philipp Bell Karl Winkelhahn

TAGUNG DER WIDERSPRUCHSAUSSCHÜSSE

Unsere Widerspruchsausschüsse entlasten die Gerichte und sind gleichzeitig eine Art Qualitätskontrolle durch die Selbstverwaltung. Damit die Mitglieder der Widerspruchsausschüsse dabei qualifiziert urteilen können, kamen sie im August 2022 zur Arbeitstagung in der Hauptverwaltung zusammen. Neben einem Rückblick auf die Bilanz der beiden vergangenen Jahre standen zahlreiche Fachvorträge auf dem Programm. Direktorin Angelika Wegener berichtete über die neue Organisationsstruktur der Leistungsabteilungen, insbesondere über die Einrichtung der Zentralen Rechtsbehelfsstelle, die eine weitgehend zentrale und einheitliche Bearbeitung von Widersprüchen und Klagen ermögliche. Auch stimmte sie die Mitglieder der Widerspruchsausschüsse auf weitreichende Veränderungen ein, die die Digitalisierung mit sich bringe: die digitale Bearbeitung aller eingehenden Widersprüche aus den Bereichen Rente und Versicherung. „Hiermit synchronisieren wir die Arbeitsabläufe im Haus. Denn das Verwaltungsverfahren läuft in diesen Bereichen bereits seit längerem digital“, merkte sie an. Zudem seien digitale Streitverfahrensakten erforderlich, da die Aktenübersendung an die Gerichte mittlerweile digital erfolgen sollte.



Widerspruchsausschüsse

Nicht immer sind unsere Kundinnen und Kunden mit unseren Entscheidungen einverstanden. Legen sie Widerspruch gegen einen Verwaltungsakt ein, wird dieser überprüft und unsere Widerspruchsstelle entscheidet. Diese besteht aus 21 Widerspruchsausschüssen. Je eine Vertreterin beziehungsweise ein Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber ist Mitglied des Widerspruchsausschusses. Darüber hinaus gehört ihm eine Vertreterin beziehungsweise ein Vertreter der Verwaltung mit beratender Stimme an. Die Mitglieder der Widerspruchsausschüsse werden von der Vertreterversammlung gewählt.

2022 entschieden die Widerspruchsausschüsse in 310 Sitzungen über 6.341 Einzelfälle. Dabei ging es vornehmlich um die Bereiche Rente und Rehabilitation sowie um Fälle der Betriebsprüfung.

Ausschuss Jahresrechnung und Haushaltsausschuss

Zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse hat die Vertreterversammlung den Ausschuss Jahresrechnung und den Haushaltsausschuss gebildet. Der Ausschuss Jahresrechnung prüft die laufenden und abgeschlossenen Jahresrechnungen zur Vorbereitung der Beschlussfassung über die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung durch die Vertreterversammlung. Der Haushaltsausschuss berät den Haushaltsplan, bevor er der Vertreterversammlung vorgelegt wird. Der Ausschuss Jahresrechnung tagte am 28. Juni 2022 in der Klinik Münsterland in Bad Rothenfelde und am 3. November 2022 in Münster. Der Haushaltsausschuss trat am 13. September 2022 in Münster zusammen.

Widerspruchsausschüsse:
84 Mitglieder
treffen sich
alle 2 Jahre
zu einer Tagung

Mitglieder Ausschuss Jahresrechnung

Versichertenseite:

Jürgen Grunwald (Vorsitzender)

Marina Kerscher

Rudi Krause

Arbeitgeberseite:

Stefan Tofote (Vorsitzender)

Klaus Bailer

August-Jürgen Schreiber

Mitglieder Haushaltsausschuss

Versichertenseite:

Willi Weelink (Vorsitzender)

Jens Jungermann

Burkhard Grothe

Arbeitgeberseite:

N. N.

Norbert Breidenbach

Ernst-Peter Brasse

Versichertenälteste

Die von der Vertreterversammlung gewählten Versichertenältesten haben die Aufgabe, die Versicherten, Rentnerinnen und Rentner in allen Angelegenheiten der gesetzlichen Rentenversicherung wohnortnah und unentgeltlich zu beraten und bei der Ausfüllung und Entgegennahme von Anträgen aller Art behilflich zu sein. Darüber hinaus helfen sie den Versicherten bei der Vervollständigung ihrer Versicherungsunterlagen. Die 98 Versichertenältesten sind wesentlicher Bestandteil der wohnortnahen Betreuung der Deutschen Rentenversicherung Westfalen. Um die Kenntnisse der Versichertenältesten zu vertiefen und sie über Gesetzesänderungen zu unterrichten, werden regelmäßig Schulungen durchgeführt.

Eine Liste aller Versichertenältesten mit ihren Kontaktdaten finden Sie auf den Seiten 80 bis 83.

25 JAHRE HELFER IN DER NACHBARSCHAFT



Henry Reintjes ist einer von 98 Versichertenältesten, die unser Serviceangebot in Westfalen-Lippe unterstützen. Seit 1997 steht er unseren Versicherten in Herne und Umgebung mit Rat und Tat zur Seite. Anlässlich der Fortbildungswoche der Versichertenältesten in Winterberg dankten Direktorin Angelika Wegener und Vorstandsvorsitzender Alfons Eilers (li.) im November 2022 dem Jubilar für seinen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz.

Vorstand

Der Vorstand der Deutschen Rentenversicherung Westfalen besteht aus je sechs Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitgeber und der Versicherten. Als „Regierung“ trifft er grundsätzliche Entscheidungen zur Führung der Verwaltungsgeschäfte. Der Vorstand stellt den Haushaltsplan und die Jahresrechnung auf, entscheidet unter anderem über Bau- und Sanierungsmaßnahmen in der Hauptverwaltung und den fünf eigenen Rehabilitationskliniken und vertritt die Deutsche Rentenversicherung Westfalen gerichtlich sowie außergerichtlich.

In seinen fünf Sitzungen des Jahres hat sich der Vorstand auch mit den jährlich wiederkehrenden Beratungspunkten wie der Aufstellung des Haushaltsplans und der Jahresrechnung beschäftigt. Den Schwerpunkt der Beratungen bildeten unter anderem die Themen:

- Aktuelle Entwicklungen im Rentenrecht,
- Weiterentwicklung der Rehabilitation im Hinblick auf neue gesetzliche Regelungen,
- Wirtschaftlichkeit und Baumaßnahmen im Bereich der eigenen Rehabilitationskliniken,
- Online-Angebote im Bereich der Deutschen Rentenversicherung,
- Auskunft und Beratung in der Deutschen Rentenversicherung,
- Personalangelegenheiten.

Die Tätigkeit des Vorstands wird von seinen Ausschüssen unterstützt.



Der Vorstand

Burkhard Marcinkowski, Hermann Schulte-Hiltrop, Prof. Dr. Volker Verch, Frank Emmenegger, Alfons Eilers, Thomas Schwier, Anke Strüber-Hummelt (bis 31.05.2022), Peter Schuchart, Josef Meiers, Dr. Thorsten Doublet, Bernd Kemper und Hans-Werner Sondermann (v. li.) bilden den Vorstand. Den Vorsitz im Vorstand führen im periodischen Wechsel zum 1. Oktober Prof. Dr. Volker Verch, Vertreter der Arbeitgeber (3. v. li.), und Alfons Eilers, Vertreter der Versicherten (5. v. li.).

DEMOKRATIE LEBEN UND STÄRKEN



Vorstandsmitglied Anke Strüber-Hummelt – hier eingerahmt von den beiden Vorsitzenden Alfons Eilers (re.) und Prof. Dr. Volker Verch – wurde mit großem Dank für ihr langjähriges Engagement in unserer Selbstverwaltung aus dem Vorstand verabschiedet. Seit 1993 gehörte sie auf der Seite der Versicherten der Selbstverwaltung an, seit 1999 war sie Vorstandsmitglied der Deutschen Rentenversicherung Westfalen. Im Mai endete für die engagierte Marlerin nicht nur ein langes, sondern auch sehr verantwortungsvolles Ehrenamt in den höchsten Gremien der Deutschen Rentenversicherung Westfalen. „Das Ehrenamt in der Sozialversicherung, in einer Körperschaft des öffentlichen Rechts in Selbstverwaltung, das ist für mich ein Stück Stärkung unserer demokratischen Werte. Demokratie zu leben und zu stärken, etwas mitgestalten und selbst Verantwortung übernehmen. Diese Haltung ist mir wichtig, gerade auch vor meinem Hintergrund als Gewerkschafterin“, betonte Anke Strüber-Hummelt. Für die Selbstverwaltung geht mit dem Ausscheiden von Anke Strüber-Hummelt in gewisser Weise eine Ära zu Ende.

Mitglieder des Vorstands

Versichertenseite:		Arbeitgeberseite:	
Alfons Eilers (Vorsitzender)	Hattingen	Prof. Dr. Volker Verch (Vorsitzender)	Arnsberg
Thomas Schwier	Laer	Dr. Thorsten Doublet	Much
Britta Sorge	Herne	Bernd Kemper	Köln
Frank Emmenegger	Bochum	Burkhard Marcinkowski	Gütersloh
Josef Meiers	Dülmen	Peter Schuchart	Dortmund
Hans-Werner Sondermann	Schloß Holte- Stukenbrock	Hermann Schulte-Hiltrop	Bochum

Mitglieder Ausschuss für Allgemeine Angelegenheiten und Finanzen

Versichertenseite:

Frank Emmenegger (Vorsitzender)

Britta Sorge

Hans-Werner Sondermann

Arbeitgeberseite:

Hermann Schulte-Hiltrop (Vorsitzender)

Dr. Thorsten Doublet

Prof. Dr. Volker Verch

Mitglieder Personalausschuss

Versichertenseite:

Alfons Eilers (Vorsitzender)

Frank Emmenegger

Josef Meiers

Arbeitgeberseite:

Prof. Dr. Volker Verch (Vorsitzender)

Hermann Schulte-Hiltrop

Burkhard Marcinkowski

Mitglieder Ausschuss für Versicherung, Rehabilitation und Rente

Versichertenseite:

Josef Meiers (Vorsitzender)

Thomas Schwier

Alfons Eilers

Arbeitgeberseite:

Peter Schuchart (Vorsitzender)

Hermann Schulte-Hiltrop

Bernd Kemper

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung ist auf Vorschlag des Vorstands von der Vertreterversammlung gewählt worden. Sie führt hauptamtlich die laufenden Verwaltungsgeschäfte, soweit Gesetz oder sonstiges für den Versicherungsträger maßgebendes Recht nichts Abweichendes bestimmen, und vertritt die Deutsche Rentenversicherung Westfalen insoweit gerichtlich und außergerichtlich. Zu den Aufgaben gehören insbesondere die Leitung und Beaufsichtigung des gesamten Dienstbetriebes, die Feststellung und Erfüllung von Ansprüchen im Rentenbereich und Beitragsbereich, die Bewilligung und Durchführung von Leistungen zur Rehabilitation, die Vorbereitung des Haushaltsplans und die Regelung personeller Angelegenheiten. Die Geschäftsführung gehört dem Vorstand mit beratender Stimme an.

NEUE DIREKTORIN GEWÄHLT

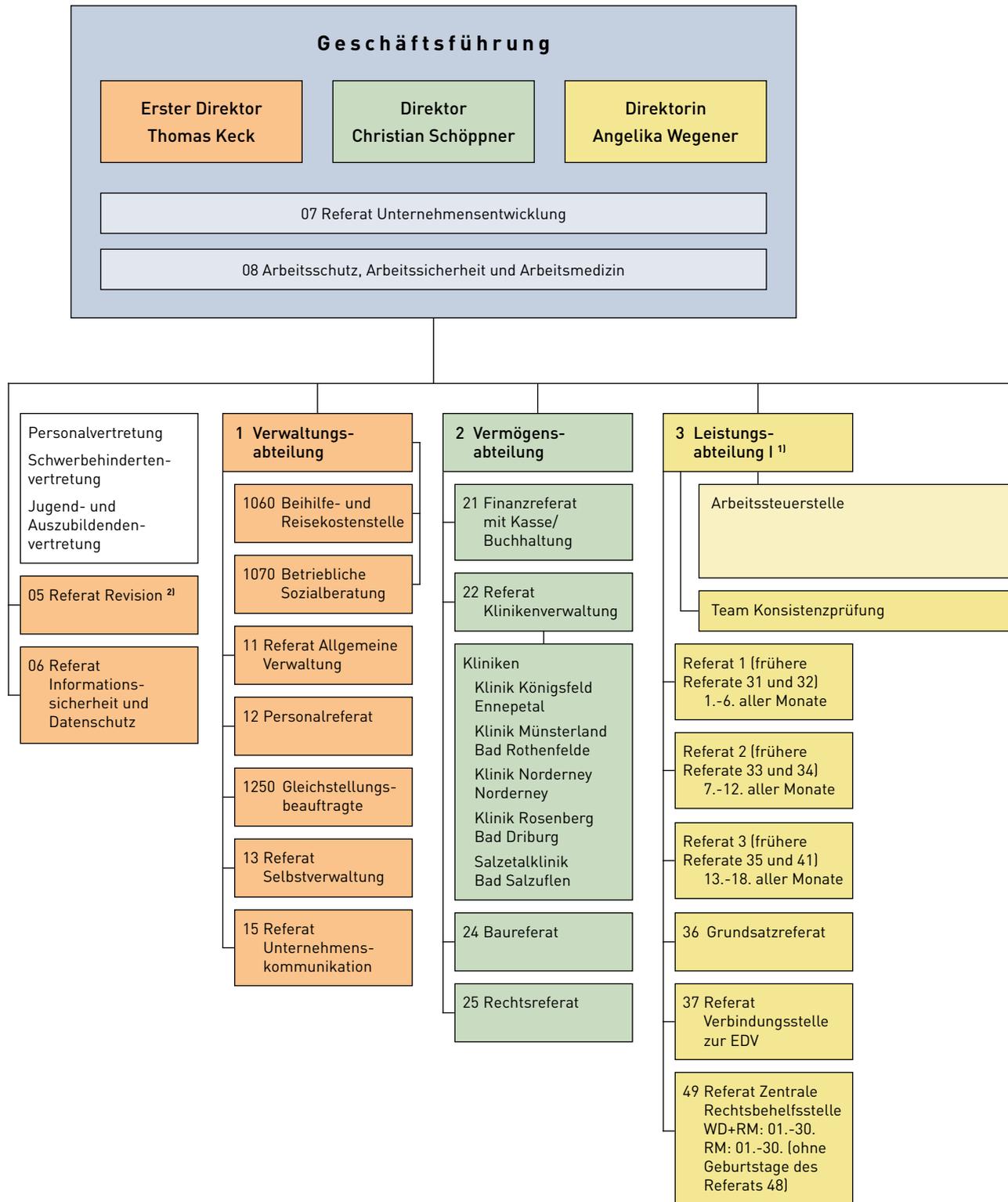
Die Vertreterversammlung wählte Franziska Heins am 9. Dezember 2022 einstimmig auf Vorschlag des Vorstandes zur neuen Direktorin. Die 48-jährige Juristin übernimmt das Amt zum 1. Juni 2023. Franziska Heins wird damit Nachfolgerin von Direktorin Angelika Wegener, die in den Ruhestand treten wird. Ihr Geschäftsbereich umfasst unter anderem die Rentensachbearbeitung, den Betriebsprüfdienst sowie den Auskunfts- und Beratungsdienst.



Die Geschäftsführung

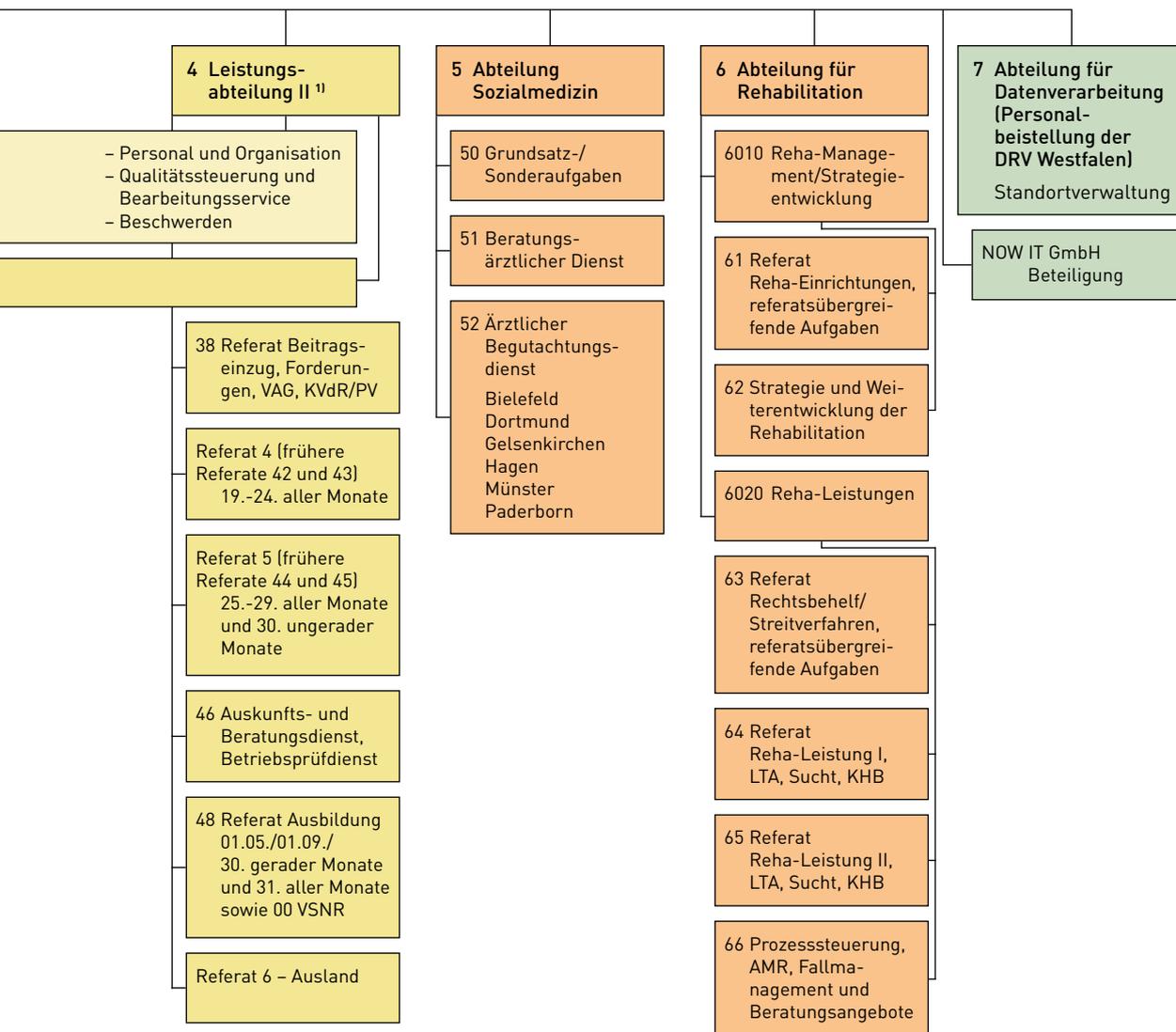
Ein bewährtes Team – die Geschäftsführung besteht aus drei Mitgliedern. Noch bis Ende Mai 2023 führen Erster Direktor Thomas Keck (rechts), Direktorin Angelika Wegener und Direktor Christian Schöppner die Geschicke des westfälischen Rentenversicherungsträgers gemeinsam.

Organisationsplan



¹⁾ Die Arbeitsaufteilung erfolgt entsprechend den angegebenen Geburtsdaten.

²⁾ Das Referat Revision untersteht fachlich dem Vorstand und dienstrechtlich der Geschäftsführung.





15,83 Milliarden Euro
Rentenleistungen



3,76 Milliarden Euro
Bundeszuschüsse



66,65 Millionen Euro für Leistungen
zur Teilhabe bei psychischen Erkrankungen

170,80 Millionen Euro
Personalkosten



Vermögensrechnung – A K T I V A

Angaben in Tsd. €	2021	2022
Barmittel und Giroguthaben	221.582	22.309
Termin- und Spareinlagen	860.000	1.355.300
Forderungen	757.621	620.428
Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von bis zu 4 Jahren	–	–
Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von über 4 Jahren	–	–
Darlehen	–	–
Versorgungsrücklagen, Grundpfandrechte, Grundstücke, Beteiligungen	58.075	69.796
Verwaltungsvermögen	203.327	200.340
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	751.620	793.962
Summe der Aktiva	2.852.225	3.062.135

Vermögensrechnung – P A S S I V A

Angaben in Tsd. €	2021	2022
Kurzfristige Kredite	–	–
Verpflichtungen	22.889	31.645
Verwahrungen	118.504	132.834
Versorgungsrücklage	41.038	53.509
Aufgenommene Darlehen	–	–
Passive Grundpfandrechte	–	–
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	314.405	328.647
Reinvermögen (Überschuss der Aktiva)	2.355.389	2.515.501
davon: Verwaltungsvermögen	203.327	200.340
Nachhaltigkeitsrücklage	2.011.853	2.193.557
Sonstiges Reinvermögen	140.209	121.604
Summe der Passiva	2.852.225	3.062.135

Die Angaben sind in Tausend Euro und gerundet. Abweichungen bei der Summenbildung entstehen durch Rundung.

Erfolgsrechnung – A U F W A N D

Aufwand in Tsd. €	2021	2022
Leistungen zur Teilhabe	416.796	402.287
Allgemeine Erkrankungen	171.939	158.686
Abhängigkeitserkrankungen	42.422	41.988
Psychische Erkrankungen	67.002	66.647
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	86.108	81.682
Sozialversicherungsbeiträge für Rehabilitanden	21.423	20.333
Erstattungen	3.786	3.664
Sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI und nach § 287c SGB VI, Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation	10.719	12.819
Leistungen zur Prävention, Kinderrehabilitation und Nachsorge	13.397	16.468
Persönliches Budget nach § 29 SGB IX	0	0
Rentenleistungen, Zusatzleistungen, Leistungen für Kindererziehung, KVdR, PVdR, Beitragserstattungen	15.302.127	15.834.488
Rentenzahlungen	13.835.397	14.324.584
Erstattungen an die knappschaftliche Rentenversicherung und Beiträge an die Bundesagentur für Arbeit	375.402	374.170
Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	6.491	6.042
Pflegeversicherung der Rentner (PVdR)	-66	-76
Krankenversicherung der Rentner (KVdR)	1.080.557	1.125.559
Beitragserstattungen	4.346	4.208
Vermögensaufwendungen und sonstige Aufwendungen	1.275.863	1.340.381
Vermögensaufwendungen und Verluste der Aktiva und der Passiva	199	1.461
Ausgaben für den Finanzverbund	1.275.077	1.337.963
Sonstige Aufwendungen	587	957
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	215.853	233.292
Personalkosten (Entgelte, Sozialversicherungsbeiträge, Pensionen, Beihilfen)	159.075	170.795
Personalbezogene Sachkosten, Verwaltungskosten, Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke	53.156	58.345
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	408	490
Kosten der Rechtsverfolgung	3.213	3.662
Überschuss der Erträge	79.357	160.112
Summe	17.289.996	17.970.560

Die Angaben sind in Tausend Euro und gerundet. Abweichungen bei der Summenbildung entstehen durch Rundung.

Erfolgsrechnung – E R T R A G

Ertrag in Tsd. €	2021	2022
Beitragseinnahmen	13.516.853	14.109.444
Bundeszuschüsse	3.680.054	3.764.094
Einnahmen aus dem Finanzverbund	0	0
Vermögenserträge	-7.665	-7.279
Verwaltungseinnahmen	9.500	10.802
Gewinne der Aktiva	1	1
Erstattungen des Bundes	102	115
Erstattungen von den Versorgungsdienststellen	56.317	56.715
Wanderversicherungsausgleich zwischen der knappschaftlichen und der allgemeinen Rentenversicherung (Renten und Zusatzleistungen)	5.366	4.870
Erstattungen für arbeitsmarktbedingte Erwerbsminderungsrenten durch die Bundesagentur für Arbeit nach § 224 SGB VI	6.640	7.067
Sonstige Erstattungen und Rückzahlungen	5.521	6.426
Wanderversicherungsausgleich zwischen der knappschaftlichen und der allgemeinen Rentenversicherung (Beitragserstattungen)	0	0
Ersatz, Erstattungen, Zuzahlungen und Fördermittel für Leistungen zur Teilhabe sowie Fördermittel für Modellvorhaben zur Stärkung der Rehabilitation	4.496	5.437
Ersatz und Erstattungen für Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner	807	853
Sonstige Einnahmen	12.005	12.015
Überschuss der Aufwendungen	-	-
Summe	17.289.996	17.970.560

Die Angaben sind in Tausend Euro und gerundet. Abweichungen bei der Summenbildung entstehen durch Rundung.

Kontaktliste der Versichertenältesten

Bielefeld

Karl-Heinz Berlik
Husumer Straße 43
33729 Bielefeld
Telefon 0521 / 763222

Gerd Engelbrecht
Gütersloher Straße 156
33649 Bielefeld
Telefon 0521 / 430397

Bernhardine Feldhaus
33602 Bielefeld
Telefon 0521 / 9384018

Gabriela Krauß
33649 Bielefeld
Telefon 0521 / 39886900

Bochum

Detlef Fuhrmann
Siegfriedstraße 11
58453 Witten
Telefon 02302 / 2822624

Andrea Marquard
Stockumer Straße 98a
44892 Bochum
Telefon 0234 / 288144

Gabriele Seland
Obere Rauhe Egge 24
58456 Witten
Telefon 0157 34512060

Bottrop

Irmgard Bobrzik
Thomastraße 4
46238 Bottrop
Telefon 02041 / 62020

Carsten Kress
Finkenweg 3
46244 Bottrop
Telefon 0151 14964965

Dortmund

Gerald Koch
Suebenstraße 13
44263 Dortmund
Telefon 0171 4480397

Wolfgang Mann
Im Telgei 141
44319 Dortmund
Telefon 0231 / 285595

Iris Meyer
Hacheneyer Straße 180
44265 Dortmund
Telefon 0174 1848860

Barbara Sauer
Märkische Straße 21
44141 Dortmund
Telefon 0157 52076831

Gelsenkirchen

Karin Bahn
Baldurstraße 4
45891 Gelsenkirchen
Telefon 0209 / 3667312

Norbert Ebers
Plutostraße 82
45888 Gelsenkirchen
Telefon 0157 73081836

Heinz-Werner Hagenbruck
Hagedornstraße 40
46149 Oberhausen
Telefon 0208 / 666243

Hagen

Holger Aßmuth
Lothringer Straße 20
58091 Hagen
Telefon 0172 2350504

Ulrich Häßner
Kuhlestraße 23
58089 Hagen
Telefon 0171 1163529

Detlef Steinbach
Im Haerte 1
58091 Hagen
Telefon 02337 / 2574

Hamm

Friedrich Kampmann
Heideweg 32
59192 Bergkamen
Telefon 02306 / 850175

Günter Kreuzkamp
Kurt-Tucholsky-Straße 25
59192 Bergkamen
Telefon 02307 / 299807

Siegmond Kuczniarz
Gerstenkamp 3
59075 Hamm
Telefon 02381 / 446815

Bernhard Reher
Holsen 3
59075 Hamm
Telefon 02381 / 489151

Herne

Sylvia Bednarski
44625 Herne
Telefon 02325 / 5832430

Henry Reintjes
Am Rottfeld 4
44649 Herne
Telefon 02325 / 791502

Jürgen Schmidt
Idastraße 8
45663 Recklinghausen
Telefon 02361 / 83911

Münster

Ludger Harhues
Lönsstraße 11
48145 Münster
Telefon 0251 / 3906727

Thomas Rummler
Richardstraße 22
48565 Steinfurt
Telefon 02552 / 60645

Irmgard Torkler
Pommernstraße 7a
48167 Münster
Telefon 0251 / 616435

Kreis Borken

Alfons Jacobs
Zum Bockwinkel 4
48691 Vreden
Telefon 02564 / 33526

Petra Niehues
Buschweg 9
46354 Südlohn
Telefon 02862 / 5181

Josef Schlebes
Neckarstraße 5
46395 Bocholt
Telefon 02871 / 7880
oder 0176 24485044

Marita Vering
Lohauer Esch 34
46359 Heiden
Telefon 0177 5333230

Kreis Coesfeld

Helmut Höfener
Alter Sportplatz 15
48301 Nottuln
Telefon 02509 / 8738

Heinrich Krunke
Baaksquell 23
48249 Dülmen
Telefon 02594 / 6352

Klaus-Dieter Löhnert
Tiberberg 1
48249 Dülmen
Telefon 02594 / 81418

Klemens Nolte
Landweg 84
48653 Coesfeld
Telefon 02541 / 72356

Ennepe-Ruhr-Kreis

Simone Heintze
Neustraße 3
58285 Gevelsberg
Telefon 0152 56841051

Peter Pieczonka
Haarholzer Straße 110a
44797 Bochum
Telefon 0234 / 795823

Matthias Pulpanek
Gudulastraße 35
45131 Essen
Telefon 0173 6479689

Monika Weiße
Hunsrückstraße 14
44805 Bochum
Telefon 0234 / 89032083

Kreis Gütersloh

Heinrich Fischer
Breslauer Straße 67
33397 Rietberg
Telefon 05244 / 78827

Norbert Oetter
Gräfin-Ernestine-Straße 11
33397 Rietberg
Telefon 05244 / 924910

Armin Wiese
Lortzingstraße 7
33335 Gütersloh
Telefon 0521 / 986290
oder 05209 / 4004

Kreis Herford

Thomas Arndt
Teichstraße 52
32257 Bünde
Telefon 05223 / 44717

Matthias Niekamp
Nachtigallenstraße 2
32139 Spenge
Telefon 05225 / 9775

Olesja Riemer
Paul-Gerhard-Straße 26
32257 Bünde
Telefon 0170 6188249

Kreis Höxter

Martina Loges
Berliner Straße 24
37696 Marienmünster
Telefon 05276 / 9860460

Karl Winkelhahn
Grasweg 19
37671 Höxter-Brenkhausen
Telefon 05271 / 32377

Hochsauerlandkreis

Klaus-Dieter Hennecke
Stephanusweg 22
59823 Arnsberg
Telefon 02931 / 6365

Ralf Kinzel
Auf dem Graben 31
59964 Medebach
Telefon 02982 / 9281545

Helmut Kreuzmann
An der Brey 6a
59939 Olsberg
Telefon 02983 / 1391

Gabriele Raulf
Auf der Heide 16
59872 Meschede
Telefon 0171 3410942

Kreis Lippe

Wolfgang Kasprzak
Overbeckstraße 9
32657 Lemgo
Telefon 05261 / 667665

Jürgen Lehmler
Hessenland 30
32602 Vlotho
Telefon 05733 / 10348

Angelika Wächter-Turgay
Plantagenweg 64
32758 Detmold
Telefon 05231 / 944298

Jakob Schitz
Feldstraße 33
32756 Detmold
Telefon 0176 23713935

Märkischer Kreis

Christa Hesse
Dompeweg 2
58802 Balve
Telefon 02375 / 6684135

Klaus Rahe
Dürerstraße 8
58840 Plettenberg
Telefon 02391 / 3515

Stefan Thalheim
Zum Bornstück 4
58809 Neuenrade
Telefon 0175 4334235

Gerd van Os
Stummelstraße 6
58809 Neuenrade
Telefon 02394 / 1371

Kreis Minden-Lübbecke

Reinhard Köhler
Hauptstraße 12
32609 Hüllhorst
Telefon 05744 / 510879

Detlev Schulze
Wangenheimstraße 4
32425 Minden
Telefon 0175 9991810

Michael Wolski
Albert-Schweitzer-Str. 20a
32312 Lübbecke
Telefon 05741 / 2323290

Kreis Olpe

Wolfgang Czöplitz
An der Haardt 15
57413 Finnentrop
Telefon 02721 / 7452

Horst Dietrich
Werler Straße 6
57439 Attendorn
Telefon 02722 / 636330

Andreas Ohm
Am Baukhahn 2
57462 Olpe
Telefon 02761 / 9436836

Peter Thesing
Am Gallenberg 13
57462 Olpe
Telefon 02761 / 835763

Kreis Paderborn

Edwin Borek
Am Gunnebach 8
33106 Paderborn
Telefon 05254 / 69899

Ilona Kock
Steinbreite 3
32676 Lügde
Telefon 05283 / 949198

Bernhard Schäfers
An den Steinkisten 40
33178 Borchen
Telefon 05251 / 388065

Werner Wleklinski
Rimbecker Weg 12
33100 Paderborn
Telefon 05251 / 62473

Kreis Recklinghausen

Volker Jenau
Eifelweg 7
46286 Dorsten
Telefon 0160 95115583

Rupert Seth
Hochlarmarkstraße 20
45661 Recklinghausen
Telefon 02361 / 8485653

Michael Stimpel
Elper Straße 157a
45701 Herten
Telefon 02366 / 6831

Ingo Wesselborg
Von-Menzel-Straße 25
45768 Marl
Telefon 0163 7683672

Kreis Siegen-Wittgenstein

Helmut Bänke
Buschhüttener Straße 98
57223 Kreuztal
Telefon 02732 / 6709
oder 0160 4482913

Eberhard Dornhöfer
Am Vogelsang 19
57334 Bad Laasphe
Telefon 02754 / 8496

Rainer Hoffmann
Stendenbacher Weg 25
57223 Kreuztal
Telefon 02732 / 976405

Karsten Klappert
Krottorfer Straße 94a
57258 Freudenberg
Telefon 02734 / 479257

Kreis Soest

Wilhelm Fara
Eringerfelder Straße 37
59590 Geseke
Telefon 02942 / 1353

Josef Lißner
Kölner Grenzweg 6
59558 Lippstadt
Telefon 02941 / 21816

Friedhelm Ossowski
Müschederweg 9
59581 Warstein
Telefon 02902 / 58337

Heinz Sandbothe
Horner Straße 20
59597 Erwitte-Schmerlecke
Telefon 02945 / 200960

Kreis Steinfurt

Manfred Dinter
Guntherstraße 6
49479 Ibbenbüren
Telefon 05451 / 88437

Manfred Heitmann
Zur Helle 1/5
48485 Neuenkirchen
Telefon 05973 / 608388

Bernhard Kleene
Surenburgstraße 163
48429 Rheine
Telefon 05971 / 65950

Helmut Stegemann
Königsberger Straße 10
49477 Ibbenbüren
Telefon 05451 / 15763

Kreis Unna

Dieter Brüggemann
In der Dille 50
59192 Bergkamen
Telefon 02389 / 535032

Gottfried Dornseifer
Goebenstraße 14
44532 Lünen
Telefon 0157 34767190

Thorsten Thomas
Heinrich-Imbusch-Straße 20
59174 Kamen
Telefon 0172 2332125

Uwe Wittenberg
Neue Kampstraße 39c
59368 Werne
Telefon 01522 2041855

Kreis Warendorf

Günter Blakert
Peter-Stoffels-Straße 18
48231 Warendorf
Telefon 02581 / 45446

Gerhard Gehrke
Am Kleibach 2
48153 Münster
Telefon 0251 / 786039

Hans Hapke
Heinrich-Schütz-Straße 10
59227 Ahlen
Telefon 02382 / 1572

Gabriele Kinder
59227 Ahlen
Telefon 02382 / 9689690

Wir arbeiten zusammen

Auch bei den Versicherungsämtern der Städte und Gemeinden können Sie Ihren Rentenantrag stellen, Vordrucke erhalten oder Ihre Versicherungsunterlagen weiterleiten lassen.

Herausgegeben von

Deutsche Rentenversicherung Westfalen

Redaktion

Referat Unternehmenskommunikation

Marcus Kloppenborg

Gartenstraße 194, 48147 Münster

Telefon 0251 238-2191

unternehmenskommunikation@drv-westfalen.de

Fotografie

Bildarchiv Deutsche Rentenversicherung Westfalen: Umschlag Vorderseite,
Seiten 5 rechts, 7-9, 11, 13, 16, 17, 20, 22, 25-28, 30, 32, 34, 36, 44, 46, 48, 52,
59, 60, 63, 66, 68-71, 73

anyaberkut: Seite 51

Fotolia: Seiten 39, 55

Hannah jw: Seite 10

Jürgen Röttger, ©c.photoevents: Seite 5 links

Peter Wilking: Umschlag Rückseite

stockWERK – Fotolia: Seite 53

TippaPatt: Seite 54 unten

tom – Fotolia: Seite 54 oben

Alle Fotos, die während der Corona-Pandemie entstanden sind, wurden unter Beachtung der jeweils geltenden Hygienekonzepte aufgenommen.

Gestaltung und Satz

Deutsche Rentenversicherung Westfalen

Druck

NOW IT GmbH, Düsseldorf

